Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt

literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis
pro Quartal bei unmittelbarer Abnahme
3 Mark 80 Pf.
und bei besonderem Zubringen des Hauptstückes zur Mittagszeit eine Extragebühr von 30 Pf., bei Bezug durch die Postanstalten
4 Mark 50 Pf.

Insertionsgebühren
für die fünfgespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum 18 Pf., im Lokal-Anzeiger zweispaltig 15 Pf., für die zweigespaltene Zeile Petitschrift oder deren Raum vor den gewöhnlichen Bekanntmachungen 40 Pf.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag und Druck. — Redacteur Dr. Schadeberg.

№ 180. Halle, Freitag den 4. August. [Mit Beilagen.] 1876.

Telegraphische Depeschen.

Rom, d. 2. August. Nach Meldung der „Agencia Stefani" ist in dem Befinden des Kardinals Antonelli Besserung eingetreten, die Nachrichten von einer Erkrankung des Papstes werden als unbegründet bezeichnet.

New-York, d. 1. August. Der vormalige Kriegsminister Belknap ist von der wegen Bestechung und Simonie gegen ihn erhobenen Anklage durch den Senat freigesprochen worden. Zwar sprachen 35 Senatoren das Schuldig und nur 25 das Nichtschuldig aus. Da zu einer Verurtheilung aber eine Mehrheit von zwei Drittheilen der Stimmenden erforderlich ist und diese Mehrheit nicht erreicht war, mußte seine Freisprechung erfolgen.

Washington, d. 2. August. Präsident Grant hat eine Proklamation erlassen, wonach das Territorium Colorado als Staat in die Union aufgenommen worden ist. Dem Senat hat der Präsident in einer Botschaft angezeigt, er habe in einem Schreiben an den Gouverneur von Südkarolina sich mißbilligend über die Niedermetzelung der schwarzen Milizen in Hamburg (Distrikt Edgefield in Südkarolina) ausgesprochen, den Gouverneur zur Ergreifung der ernstesten Maßregeln und zur Bestrafung der Schuldigen aufgefordert und demselben jeden verfassungsmäßigen Schutz zugesagt. Nach einer Mittheilung der „New York Tribune" sind wegen der Ermordung der Schwarzen in Hamburg 53 Weiße in Anklagestand versetzt worden.

Washington, d. 2. August. Nach dem von dem Bureau für Landwirthschaft erstatteten Bericht hat sich in diesem Jahre die Fläche des für den Getreidebau in Kultur genommenen Landes vermehrt. Der Stand des Wintergetreides hat sich erheblich gebessert, die sich für den Export ergebende Menge desselben kömmt beinahe derjenigen des Vorjahres gleich. Das Frühjahrsgetreide ist zurückgeblieben, von Hafer wird eine mittlere Ernte erwartet.

Die Französische Republik und der Senat.

Bei dem lebhaften Interesse, das sich allgemein der Orientalischen Frage zukehrt, werden die wichtigen politischen Vorgänge in dem inneren Leben unserer westlichen Nachbarn fast gänzlich unbeachtet gelassen. Und sie verdienen doch so sehr, daß man mit aufmerksamem Auge sie beobachtet, weil sie der Anfang zu sein scheinen zu äußerst bedenklichen inneren Stürmen.

Als im Anfange dieses Jahres die Wahlen stattgefunden hatten für die gesetzgebenden Körperschaften, sahen die Französischen Republikaner mit hohen Hoffnungen einer neuen Epoche in Frankreichs Entwicklung entgegen, wiegten sich in wonnigen Träumen und posaunten in alle Welt hinaus, daß man nunmehr speisen werde aus den republikanischen Fleischtöpfen Aegyptens. Doch daß des Lebens ungemischte Freude keinem Irdischen zu Theil werde, sollten die himmelhochjauchzenden Französischen Freiheitsmänner gar bald erfahren. Es dauerte nicht allzulange, bis es sich ergab, daß unter dem republikanischen Weizen im Senate eine Fülle ultramontanen bonapartistischen und legitimistischen Unkrautes sich befand. Bekanntlich hat die letzte Nationalversammlung 75 lebenslängliche Senatoren in den Senat gewählt, die sich bei Todesfällen durch die Wahl des Senates selbst ergänzen. Der erste, der in eine vakante Stelle eintrat, war bekanntlich der kürzlich verstorbene Ricard. Die Wahl dieses Mannes erhöhte noch die Freude der Republikaner und die Hoffnungen erreichten den Grad, bei dem der Neid der Götter zum Umsturz seine Hebel einzusetzen pflegt. Denn nach Ricards plötzlichem Hingange hatten sich die antirepublikanischen Monarchisten aller Schattirungen bereits eng zusammengeschlossen; das Resultat des Zusammenhaltens war die Wahl des den Republikanern im Grunde ihres Herzens verhaßten Busset. Dieses nicht erwartete Ereigniß temperirte die Hoffnungen der Republikaner; in den Jubel mischten sich bereits einzelne Klagetöne, denn man sah ein, daß diese Wahl Busset's ein Schlag ins Gesicht der republikanischen Deputirtenkammer sein sollte, und besonnene Politiker fürchteten schon für die gedeihliche Weiterentwicklung der Französischen Republik. Ein zweiter Schlag, ausgeführt von der antirepublikanischen Mehrheit des Senates, ließ denn auch nicht lange auf sich warten, und er war um so bedeutungsvoller, weil er nicht allein gegen die republikanische Deputirtenkammer gerichtet war, sondern in erster Linie gegen das liberale Ministerium des Marschalls Mac Mahon. Schon längst wußte man auf republikanischer Seite, daß gegen die von der Deputirtenkammer votirte Regierungsvorlage über die Verleihung der akademischen Grade von der klerikalen Partei Alles aufgeboten wurde; doch man glaubte nicht daran, daß der Senat sich in Opposition setzen werde gegen die Regierung des Marschalls, und jubelte schon vor dem Erfolge, als habe man einen glänzenden Sieg unzweifelhaft in der Hand. Man hatte zu früh frohlockt.

Am 18. Juli begann die Debatte, der Bericht des referirenden Senators Paris über die Vorlage führte, um die Ablehnung zu motiviren, nicht blos prinzipielle, sondern auch praktische Gründe ins Gefecht, indem er auf die bedeutenden Opfer hinwies, welche bereits für die durch den Entwurf in ihrer Existenz selbst bedrohten freien Fakultäten gebracht worden wären. Der Schluß jenes Berichtes lautete außerordentlich entschieden:

„Der Senat wird nicht dazu die Hand bieten wollen, daß eine die erhabensten Interessen der sittlichen Ordnung berührende Gesetzgebung schroffen Veränderungen unterzogen werde. Ehe er an dem Gesetze rütteln, wird er abwarten wollen, daß das neue System für die Verleihung der Grade ehrlich auf die Probe gestellt worden ist und die Erfahrung seine Vortheile oder Nachtheile dargethan hat. Wenn die liberalen Gesinnungen des gegenwärtigen Unterrichtsministers und seine ausdrücklichen Erklärungen den Senat wegen weiterer Veränderungen an der Freiheit des höheren Unterrichts beruhigen können, so wird er doch nicht vergessen, daß die Initiative dazu von einer anderen Seite ergriffen werden könnte, und daß es Gegenstände giebt, in welchen ein erstes Zugeständniß Diejenigen, denen man es macht, nur ermuntert, gleich ein anderes zu verlangen. Er wird einer vorübergehenden Strömung der öffentlichen Meinung, mit der es auf etwas ganz Anderes, als auf die Lösung eines Unterrichtsproblems abgesehen ist, nicht zwei der wichtigsten Artikel des Gesetzes von 1875 opfern, die Gewissen in Verwirrung bringen und Alle, welche aus den edelsten Beweggründen, aus Liebe zur Wissenschaft, aus Hingebung für die Jugend und um der Erhaltung des Glaubens willen dazu beigetragen haben, in Frankreich die Freiheit des höheren Unterrichts einzuführen, in ihrem innersten Gefühl verletzen und entmuthigen wollen. Der Senat wird sich also in der Rolle treu bewähren, welche ihm die Verfassung angewiesen hat: Beschwichtigung, Mäßigung, Erhaltung."

Diesen Ansichten der antirepublikanischen Mehrheit gegenüber half es nichts, daß Challemel-Lacour in einer glänzenden und mit Mäßigung gehaltenen Rede nachwies, daß es sich nicht handle um die sogenannte Freiheit des höheren Unterrichts, die intakt gelassen werde, sondern lediglich um die Rückerstattung des Rechtes an den Staat, allein akademische Grade zu verleihen, beziehentlich Prüfungen zu halten, weil er, als Vertreter der Gesellschaft, allein dieser die sichersten Bürgschaften hinsichtlich der mit akademischen Graden verbundenen Befugnisse gewähren könne. Es half auch nichts, daß jetzt Wallon für die Annahme in die Schranken trat. Nachdem noch Dupanloup und der protestantische Yankeeschwärmer Laboulaye gegen die Vorlage gesprochen, wurde die Vorlage mit 144 gegen 139 Stimmen abgelehnt. Die Nichtannahme ist nun zwar für den Augenblick nicht allzusehr bedenklich, weil das Ministerium keine Kabinetsfrage aus dieser Angelegenheit gemacht hat und weil die Regierung den ultramontanen Zöglingen der freien Universitäten gegenüber sich stets noch auf dem Verwaltungswege schützen kann, aber die Folge wird sein, daß die antirepublikanischen Parteien im Lande gewaltig der Kamm wächst. Inzwischen ruht der siegreiche Gegner nicht auf seinen Lorbeeren. Für die Berathung des Gesetzes über die Anstellung der Bürgermeister, das zwischen Ministerium und Deputirtenkammer vereinbart ist, hat der Senat, trotzdem, daß sich die Linke der Deputirtenkammer die größte Selbstbeschränkung auferlegt hat, eine Kommission gewählt, deren Mehrzahl dem Gesetze feindlich ist; noch dazu stellt die Rechte ihre sämmtlichen Kommissare aus der Zahl der Bonapartisten. Ferner wird er sich, wie man befürchtet, gegen die Bewilligung der von der Deputirtenkammer votirten Pension für die Wittwe des verstorbenen Ministers Ricard aussprechen. Um im Voraus seine Stellung zu kennzeichnen, hat er zum Bericht-

---

9]

In der Blüthe geknickt.

Criminal-Novelle.

(Fortsetzung.)

Der Juwelier entgegnete mit der Frage, ob sie die andere Frau kenne, welche unter dem Vorwande, eine Uhr zu kaufen, in den Laden getreten sei und sich in so auffallender Weise entfernt habe. Anfänglich verweigerte sie die Antwort, als man in sie drang, als man ihr sagte, daß ihre Offenheit allein das abzuwenden vermöge, was sie so sehr fürchte, gab sie zu, jene Frau zu kennen, erklärte sich jedoch außer Stand, irgend etwas über dieselbe anzugeben. „In Wahrheit jedoch" — so meinte der Schutzmann — „wollte sie wohl nichts sagen." Darauf erklärte der Juwelier, es sei klar, die Beiden seien Verbündete, und ließ die Dame abführen.

Der Beamte fragte mich dann, ob die Angeklagte meine Schwester sei. Als ich verneinte, bemerkte er trocken: „Fälle dieser Art sind häufig, wennschon sie selten bekannt werden. Es handelt sich einfach um Kleptomanie. Es giebt Damen, welche dem Glitzern des Goldes und der Juwelen nicht zu widerstehen vermögen. Sie sind nicht gerade Diebinnen, aber stehlen, ohne zu bedenken, was sie thun, verführt durch den Glanz und den Reichthum, selbst wenn Sachen, wie die, welche sie nehmen, bereits in ihrem Besitz sind oder sie dieselben auf rechtliche Weise leicht sich zu eigen machen könnten. Sie begreifen auch ihr Unrecht nicht eher, als bis ihre Handlungsweise sie in Ungelegenheiten bringt."

In diesem Augenblick kam Bergstein zurück. Er sah ganz anders aus — als habe er in der kurzen Zeit seiner Abwesenheit um zehn Jahre gealtert. Doch er schien gefaßt.

„Hier liegt ein furchtbares Mißverständniß zu Grunde", sagte er, mich abseits ziehend. „Ich dachte anfänglich, Hermine hätte vielleicht die Ringe aus dem Besteck genommen, um sie anzusehen, und sie dann in der Zerstreuung in die Tasche gesteckt — sie ist, namentlich in letzter Zeit, oft sehr zerstreut gewesen. Du erinnerst Dich des nervös-abwesenden Blicks, den wir um die Zeit unserer Verheirathung an ihr wahrnahmen? — Er verschwand später wieder, doch habe ich ihn in den letzten drei oder vier Wochen wiederholt an ihr bemerkt und Menschen, deren Gedanken anderwärts weilen, sind, wie Du weißt, fähig, oft die merkwürdigsten Handlungen zu begehen. — Indessen Hermine erinnert sich selbst nicht einmal, die Ringe überhaupt nur berührt zu haben, und begreift weit weniger, wie sie in ihre Tasche gekommen sind. Auf alle Fälle ist des Juwelers Benehmen hart und unmenschlich gewesen, Du würdest mir einen großen Dienst leisten, Waldemar, wolltest Du gleich zu dem Manne gehen und mit ihm sprechen; ich traue mir nicht die nöthige Ruhe und Selbstbeherrschung zu, um es zu thun. Sag' ihm, es solle Alles meinerseits geordnet werden, ich wolle die Ringe ihm abkaufen; mache ihm verständlich, daß Herminens Gesundheit sehr delicater Natur ist und jede seelische Erregung ihr sogar gefährlich werden kann. Veranlasse ihn, mit Dir hierher zu kommen, damit er die Anklage zurücknehmen kann, was bald geschehen muß, ehe es zu spät ist. Ich erwarte Deine Rückkehr bei Hermine, die ich, wenn möglich zum Schlafen bringen will."

Ich machte mich natürlich sofort auf den Weg zum Juwelier, dessen Wohnung der Schutzmann mir gesagt hatte. Meine Ansicht über die ganze unselige Begebenheit war durchaus die Bergstein's. Ich war überzeugt, sie hatte die Ringe absichtslos aufgenommen und in einem Moment von Geistesabwesenheit in die Tasche gesteckt. Die Frau, welche in den Laden getreten war und Hermine angeredet hatte, hielt ich für eine Bettlerin; die Annahme des Juweliers und des Schutzmanns, daß sie eine Verbündete Herminen's, mit dieser bekannt sei und im Einverständniß mit ihr gehandelt habe, betrachtete ich einfach als ein Hirngespinnst, Herminen's angebliche Erklärung, daß sie jene Frau kenne, als eine Hallucination.

Die Straßen waren frosthart, als ich schnellen Schrittes dem mir bezeichneten Hause zuging. Es schlug Neun, ich hatte seit Elf Nichts gegessen, und doch fühlte ich keinen Hunger. Vor allen Dingen lag mir daran, die Geschichte in Ordnung zu bringen, damit Hermine mit ihrem Manne nach Hause zurückkehren könne, wo die kleine Hermine gewiß schon verlangend nach der Mama die Aermchen ausgestreckt hatte.

Doch ich hatte ohne den Juwelier gerechnet! —

Er war eben im Begriff, seinen Laden zu schließen, als ich ankam, und unterhielt sich mit seinen Nachbarn über das große Ereigniß des Abends, über das Glück, daß es ihm vergönnt gewesen, eine „Dame" beim „Stehlen" zu erwischen.

Der Mann hieß Schütze, war als ein „höchst respektabler Mann" bekannt und bekleidete das Amt eines Kirchenältesten. Diese Mittheilungen verdankte ich dem Schutzmann, der ihn genau kannte.

Als ich Herrn Schütze's Gesicht sah, fühlte ich mein Herz wie mit einem Eisblock belastet, denn diese Züge kündeten mir kein menschliches Erbarmen. Vollständige Hoffnungslosigkeit bemächtigte sich meiner: der Mann und Lipper in H. schienen wie aus einer Form gegossen. Wenn dieser Mann die Anklage nicht zurückzog, so geschah es hauptsächlich, weil dieselbe eine kostenlose Reclame für sein Geschäft werden mußte: ein Referat über die öffentliche und mündliche Verhandlung kam ja selbstverständlich in die Tageblätter. Was konnte Herr Schütze mehr wünschen? —

Ich nannte ihm meinen Namen: Rechtsanwalt Wilhelmi. Er ersuchte mich, mit ihm in sein Comptoir zu treten. Nachdem ich ihm den Zweck meines Kommens mitgetheilt, antwortete er laut, so daß seine Nachbar-Geschäftsleute, welche auf der Hausflur standen, durch die Thür, welche er offen gelassen hatte, jedes Wort hören konnten:

„Geht nicht, werther Herr, geht nicht! — Ich bin es meinen Geschäfts-Collegen schuldig und halte es im Interesse der öffentlichen Sicherheit für geboten, die Anklage nicht fallen zu lassen."

Inzwischen waren die Nachbarn dicht an uns herangetreten,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187608O4-14/fragment/page=0001

erstatter den Senator Clement gewählt, der ein persönlicher Feind der Familie Ricard ist. Und schließlich stehen noch zwei Neuwahlen für gestorbene lebenslängliche republikanische Neuwahlen bevor; man hört mit Sicherheit berechnen, daß auch ihre Nachfolger aus den bittersten Feinden der Republik gewählt werden sollen. Die schönen Hoffnungen, Jubel und Siegesfanfaren müssen sich die Herren Republikaner für die nächste Zeit also wohl abgewöhnen; und wenn auch die nahen parlamentarischen Ferien eine Zeit lang Waffenruhe bringen werden, so können wir uns doch für die Winterfaison auf recht heitere innere Kämpfe bei unserem interessanten und abwechselungsbedürftigen Nachbarn gefaßt machen.

Orientalische Angelegenheiten.

Ueber die Schlacht bei Vrbica oder Vucidol erhält die „Polit. Corr." aus Ragusa vom 1. August folgenden weiteren Bericht: Mukhtar Pascha war Donnerstag Abends in Plana eingetroffen und hatte Befehl nach Trebinje gesandt, möglichst große Vorräthe und den Train nach Banjani zu dirigiren, wo er sich binnen Kurzem befinden werde. Mustai Pascha erhielt den Befehl, sich mit einigen Mannschaften nach einem befestigten Punkte bei Bilek zu begeben und dort unbeweglich stehen zu bleiben. Mukhtar Pascha wollte eine combinirte Bewegung mit den türkischen Truppen in Albanien — wo auch thatsächlich am Tage der Schlacht von Vucidol ein Gefecht stattfand — ausführen und gegen Montenegro marschiren; allein er wußte nicht, daß bereits die gesammten montenegrinischen Truppen sich bei Vrbica und Vucidol befanden. Am Morgen des Schlachttages rückte Mukhtar Pascha mit den unter seinen Commando stehenden 19 Tabors aus Plana gegen Vucidol vor. Er hatte seine Gruppen derartig getheilt, daß zwei Corps, das eine unter dem Commando Osman Paschas, das andere unter jenem des Selim Pascha, gleichzeitig aufbrachen, während er mit dem dritten Corps die Nachhut bildete. Oberhalb Planas befindet sich eine nicht bedeutende Erhöhung, auf welcher die Türken etwa 300 Montenegriner gewahrten, welche lediglich deshalb bis dahin vorgerückt waren, um die Türken heranzulocken. Diese eröffneten das Feuer; die Montenegriner zogen sich, dasselbe erwidernd, zurück. Sowie die Türken ihren Vormarsch fortsetzten, kamen immer zahlreichere montenegrinische Abtheilungen zum Vorschein, bis die Türken, bei Vucidol angelangt, sich von allen Seiten von den Montenegrinern umgeben sahen, welche von Vrbica bis Vucidol Stellung genommen hatten. Die Baschi Bozuks, darunter die Korjenicer (muhamedanische Herzegowiner von großer Tapferkeit) wendeten sich zuerst zur Flucht, worauf allmählich die ganze Armee ins Schwanken gerieth und eine wilde, regellose Flucht begann. Die Montenegriner griffen, nachdem sie das Feuer eingestellt, zu ihren Handjars, und nun begann das fürchterlichste Gemetzel. Die Türken wurden von den Montenegrinern bis Bilek und Prijedor verfolgt. Etwa 1000 Türken fielen bei ihren Kanonen, welche sie nicht in den Händen der Montenegriner lassen wollten. Mukhtar Pascha rettete sich mit den Trümmern seiner Truppe vorerst nach Bilek und erreichte Sonnabend Abend Trebinje. 6 Bataillone Türken wurden aufgerieben. Es blieben an diesem Tage 168 türkische Offiziere theils todt, theils verwundet auf dem Schlachtfelde, und büßte außer Selim Pascha auch noch ein anderer Pascha das Leben ein. In Trebinje wurde das Gerücht verbreitet, daß Dervisch Pascha mit 32 Bataillonen von der serbischen Grenze heranrücke. Daß die Montenegriner Mukhtar Pascha nicht sofort in Bilek eingeschlossen haben, erklärt man damit, daß dieser Ort durch die daselbst befindlichen Gewässer sich in sehr geschützter Lage befindet, welche dessen Einnahme sehr erschweren. Unter den gefallenen türkischen Stabsoffizieren befinden sich Kurschid Bey, Hussein Aga, Hagji Aga, Nuri Aga, Oberst der kaiserlichen Garde, und zwei Führer der Korjenicer.

An dem Siege der Montenegriner bei Vrbica ist nicht mehr zu zweifeln; es war die erste Schlacht in diesem Kriege, welche mit einem eclatanten Siege der einen und einer ganz entschiedenen Niederlage der anderen Partei endigte. Was den Namen des Ortes anbetrifft, bei welchem der Kampf stattgefunden, so fügen wir, da wir nach der österreichischen Generalkarte Vrbien als die richtige Benennung angeführt, hier eine Notiz bei, welche Professor Kiepert an die „Nat. Ztg." hat gelangen lassen. Er schreibt: „Vrbien heißt der Ort nicht wirklich, sondern nur durch einen uncorrigirt gebliebenen Stichfehler in der an solchen Fehlern leider überhaupt sehr reichen neuesten großen Karte des Wiener Mil. Geogr. Instituts; es sollte wirklich Vrbica (nach deutscher Aussprache Vrbitza) lauten, wie auch richtig in der von demselben Institut 1865 herausgegebenen Karte von Rotkiewicz, sowie in unseres Consuls Dr. O. Blau Karte der Herzegowina und in der unpublicirten Karte von J. Vaclik, Secretär des Fürsten von Montenegro, steht; der Name bedeutet „kleiner Weidenbaum" (Vrba „Weide"), während Vrbien völlig sinnlos ist."

Die neuesten Nachrichten vom montenegrinischen Kriegsschauplatze geben der „Polit. Corr." aus Zara zu. Man berichtet ihr unterm 1. d. Folgendes: Die augenblickliche Ruhe, welche nach dem Treffen bei Vrbica in den Bewegungen der Montenegriner eingetreten war, veranlaßte Mukhtar Pascha, der übrigens leicht verwundet ist, mit 11 Bataillonen Bilek, dessen Garnison er verstärkte, zu verlassen und sich nach Trebinje zurückzuziehen. Von Trebinje aus konnte er, falls die Montenegriner Bilek angreifen sollten, diesem bedrohten Punkte rasch beispringen, u msomehr, als er daselbst 1000 Mann zu seiner Verstärkung bestimmte Baschi-Bozuks erwartete. Die Montenegriner griffen thatsächlich gestern Bilek an, und es entspann sich dortselbst ein Kampf, der ohne Entscheidung die ganze Nacht andauerte. Mukhtar Pascha rückte deshalb diesen Morgen von Trebinje zum Entsatze Bileks mit allen seinen Truppen ab. Ueber den Ausgang des Kampfes, der heute Vormittag noch immer andauerte, ist noch nichts bekannt. In Trebinje selbst scheint man von türkischer Seite auf das Aeußerste gefaßt zu sein. Darauf deutet wenigstens die dortselbst ergangene Verfügung, sämmtliche Kaufläden zu schließen. Die österreichischen Unterthanen aus dem hart an der türkischen Grenze gelegenen Valle-di-Breno, welche den Transport von Lebensmitteln für türkische Rechnung besorgten, haben sich sämmtlich aus Trebinje geflüchtet.

Wenn sich die, allerdings aus türkischen Quellen stammenden Nachrichten über die bei Gramada und Pandiralo vorgefallenen Gefechte bestätigen sollten, so müßten wir bereits von einer entscheidenden Schlacht am Timok gehört haben. Es soll nämlich am 30. v. M. die Avantgarde der vor Nisch concentrirten zwei Corps unter dem Brigade-General Hafiz Pascha bei Gramada die serbische Grenze überschritten und die Serben nach sechsstündigem, mörderischem Kampfe aus ihren Verschanzungen und dem Orte selbst bis Dervent zurückgeworfen haben. Dervent sperrt die ins Timok-Thal führende Straße. Am selben Tage soll Suleiman Pascha die Grenze bei Pandiralo überschritten und die da stehenden acht serbischen Bataillone und zwölf Geschütze nach einem mehrstündigen Kampfe aus ihren Stellungen delogirt haben. Auch Achmed Ejub Pascha soll mit seinen zwei Armee-Corps am 30. Juli die Grenze überschritten haben, auf den Feind gestoßen sein und eine Schlacht geliefert haben. Welcher Colonne Ejub Pascha folgte, erhellt aus dieser Depesche nicht. Wenn sich die Nachricht überhaupt bestätigt, so glauben wir, daß Ejub Pascha der gegen Gremada entsandten Colonne nachgerückt ist, da nicht vorauszusetzen, daß er den Stier bei den Hörnern packt und auf Alexinac losgeht.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, d. 2. August. Gegenüber anderweitigen Meldungen wird der „Politischen Korrespondenz" aus Pera gemeldet, daß der Gesundheitszustand des Sultans Murad fortdauernd zu den größten Besorgnissen Anlaß giebt und von einer Besserung desselben durchaus Nichts verlautet. — Derselben Korrespondenz geht aus Ragusa vom heutigen Tage die Nachricht zu, daß der Versuch Moukhtar Paschas, den von den Montenegrinern bedrohten Positionen bei Bilek von Trebinje aus zu Hilfe zu kommen, gescheitert ist, da 8000 bei Ljubomir stehende Montenegriner Trebinje bedrohen und die Verbindung zwischen Mostar und Bilek bereits abgeschnitten ist.

Konstantinopel, d. 2. August. Die Regierung veröffentlicht folgende Nachrichten vom Kriegsschauplatze: Achmed Moukhtar Pascha war, nachdem er die Insurgenten in Newesinje und dessen Umgebungen zerstreut hatte, in Bilek angelangt. Als er am Tage nach seiner Ankunft daselbst erfuhr, daß sich der Feind auf den Anhöhen in der Nähe von Bilek konzentrire, ließ er ein Korps zum Rekognosziren vorgehen. Dasselbe setzte sich unverzüglich in Bewegung, stieß aber auf so beträchtliche Massen von Montenegrinern, daß es sich genöthigt sah, nach Bilek zurückzugehen. Die Avantgarde des Korps, welche zu weit vorgegangen war, erlitt bei der numerischen Ueberlegenheit des Feindes einige Verluste und büßte 3 Kanonen und zwei höhere Offiziere, die auf dem Schlachtfelde blieben, ein. — Die Armee von Nisch hat sich gestern früh von Derbend aus, das am Abend vorher besetzt worden war, in Marsch gesetzt. Sie bestand ein sehr lebhaftes Gefecht mit den Serben, die sich vor 3 Tagen nach einem 7stündigen Kampfe nach Pandiralo und Knjazewatz zurückgezogen hatten. In dem gestrigen Gefechte wurde der Feind vollständig in die Flucht geschlagen und ließ eine große Anzahl Waffen, Munition und zahlreiche Gefangene in unseren Händen. Die Armee von Nisch ist im siegreichen Vormarsche gegen Kiverowatz, dem sich die Truppen der Avantgarde bereits genähert haben. Suleyman Pascha wird seine beabsichtigte Vereinigung mit der Armee von Nisch zur Stunde schon vollzogen haben.

Konstantinopel, d. 1. August. Mittelst des am letzten Sonnabend von hier abgegangenen Couriers sind der türkischen Botschaft in Berlin die eigenhändigen Schreiben des Sulton Murad übermittelt worden, in welchen derselbe den Königen von Bayern, Sachsen und Würtemberg und den übrigen deutschen Bundesfürsten seine Thronbesteigung anzeigt.

London, d. 1. August. Das „Reutersche Bureau" meldet aus Semlin von heute, durch Privatnachrichten werde bestätigt, daß Pandirolo von den Serben geräumt, Sienitza fortdauernd noch cernirt sei. Ein Commissar des Griechischen Comités, Namens Pana Colocotiomix, sei gestern in Belgrad angekommen.

Deutsches Reich.

Berlin, d. 2. August. Se. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Julius Walter zum ordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät der Universität zu Königsberg; den bisherigen außerordentlichen Professor Dr. Friedrich Wilhelm Ernst Steudener zum ordentlichen Professor in der medicinischen Fakultät der Universität zu Halle; und den außerordentlichen Professor Dr. Hugo Weiß zum ordentlichen Professor in der theologischen Fakultät des Lyceum Hosianum zu Braunsberg zu ernennen.

Se. Majestät der Kaiser hat, wie auch die „Provinzial-Korrespondenz" heute meldet, in der vorigen Woche die Kur in Gastein in erfreulichstem Wohlbefinden fortgesetzt und mehrfach Ausflüge in die benachbarten schönen Alpenthäler unternommen. Nach Mittheilung desselben Blattes wird in den nächsten Tagen Se. Majestät der Kaiser von Brasilien in Gastein erwartet. — Soweit bis jetzt bestimmt, beabsichtigt der Kaiser am 11. August das letzte Bad zu nehmen und demnächst die Rückreise über Salzburg und Regensburg nach Berlin anzutreten.

Die in der letzten Landtagssession vereinbarten Gesetze haben nach der Prov.-Corr. nun durchweg die Allerhöchste Bestätigung erhalten, das Nothstandsgesetz am 22. Juli, das Kompetenzgesetz am 26, das Gesetz wegen Errichtung neuer Rathsstellen beim Ober-Verwaltungsgericht am 27., das Gesetz über den Austritt aus den jüdischen Synagogengemeinden am 28. Juli.

Wie der „Wes. Ztg." geschrieben wird, bestätigt es sich, daß die Betheiligung fremdländischer Officiere an den diesjährigen Herbstmanövern eine sehr zahlreiche sein wird. Schon jetzt sind durch Vermittelung der hiesigen Botschaften und Legationen dem Kriegsministerium viele Gesuche um Erlaubniß der Theilnahme zugestellt worden. Auch viele fremde Fürsten und Prinzen werden speciell zu den Manövern des Gardecorps erwartet. Unter Anderen der König von Sachsen, der Erzherzog Albrecht von Oesterreich, der bereits im vorigen Jahre in der Suite des Kaisers den Manövern in Schlesien beiwohnte, der Großfürst Nikolas von Rußland, Oberbefehlshaber des Gardecorps, und vielleicht auch der Herzog von Connaught.

---

und approbirten Herrn Schütze's Entschließung durch eifriges Nicken und vereinzelte Ausrufe der Zustimmung.

„Der von Ihnen erwähnte Umstand", fuhr Herr Schütze fort, „daß die Frau den besseren Ständen angehört, kann mich nur in meinem Entschluß befestigen, denn gerade die besseren Stände sind es, denen der Geschäftsmann mit Vertrauen — mit unbegrenztem Vertrauen entgegenkommt, und wenn er sich da getäuscht und benachtheiligt sieht, so muß er schon aus Rechtsgefühl gegen die unteren Stände keinen Unterschied machen. Die Gerechtigkeit muß für Arme und Reiche dieselbe sein. Uebrigens haben in letzterer Zeit so viele ähnliche Juwelendiebstähle stattgefunden, deren Thäter nicht ermittelt worden sind, daß es an der Zeit ist, ein Exempel zu statuiren. Ich bedaure daher, Ihrem Verlangen, die Sache niederzuschlagen, nicht stattgeben zu können."

Die übrigen Geschäftsleute und Nachbarn stimmten mit Herrn Schütze's Ansicht durchaus überein; sie schienen glücklich zu sein, endlich einmal die Ehre eines angesehenen Mannes unter ihren Händen zu haben. Hätte ich mit jedem Einzelnen dieser Leute sprechen können, ich bin überzeugt, es wäre mir ohne große Mühe gelungen, sie Alle nach und nach zu einer andern Ansicht zu bringen; doch in corpore hielten sie zusammen. Herr Schütze lehnte es positiv ab, mich allein zu sprechen.

„Es kann doch nichts Anderes danach kommen, Herr Rechtsanwalt", sagte er, „und was Sie mir etwa noch zu sagen wünschen, können meine Nachbarn hier auch hören."

Ich ging noch weiter: ich schmeichelte diesen Leuten, ich stellte mich scheinbar ganz auf ihren Standpunkt, ich schlug alle die Saiten an, die möglicherweise einen Widerhall finden konnten; doch war es mir geglückt. Einen oder Zwei zu überzeugen, so verdarben die Uebrigen den guten Eindruck wieder — es half Alles Nichts! — Obgleich mich fast ein Schwindel überfiel bei dem Gedanken an die Angst, die Erwartung Herminen's und Bergstein's; obgleich ich schmerzliche Thränen nicht zurückhalten konnte, als ich sagte: „Möge Ihnen Gott bereitwilliger verzeihen, meine Herren, als Sie selbst es thun!" — nicht Einer dieser Leute war, der nicht die Ueberzeugung hatte oder zu haben glaubte, er thue mit seinem starren Sinn ein Gott wohlgefälliges Werk und das Reich der Himmel werde ihm zufallen, wenn er nur fest und ungerührt bleibe. Nachdem ich nun nahezu zwei Stunden gebettelt und gesprochen hatte, brach Herr Schütze die Verhandlung kurz mit den Worten ab: „Uebrigens habe ich die Sache bereits bei der Staats-Anwaltschaft zur Anzeige gebracht."

Nun war alle Hoffnung aus, als ich das hörte; Dr. Minder der Staatsanwalts-Vertreter, war ein Mann, dem es unaussprechliche Freude machte, die Gefängnisse zu füllen, dessen verknöcherte Aktenseele keinen Unterschied zu machen verstand oder beabsichtigte. Hatte er sich einmal einer Sache bemächtigt, so war an Mitleid, an Rücksichten irgend welcher Art nicht mehr zu denken. Ob dabei eine Familie in Glück und Ehre, vielleicht ganz unverdient sogar, ruinirt wurde: was kümmerte das ihn? — Er hatte nach dem starren Wortlaut des Gesetzes seine Schuldigkeit gethan, alles Uebrige ging ihn Nichts an.

Mit welchen Gefühlen ich nach der Polizeistation zurückkehrte, brauche ich nicht zu sagen. Der Wachtmeister führte mich in seine Privatwohnung, wo ich Hermine auf einem Bett liegend fand. Sie schlief. Bergstein saß neben dem Bett und hielt eine ihrer Hände in den seinigen. Auf einem Tisch stand ein brennendes Talglicht neben einem Glase mit Wasser.

Ich war ganz leise eingetreten und Bergstein, welcher mir den Rücken zuwandte, hatte mich nicht bemerkt: Leise rief ich seinen Namen. Er blickte um sich, nickte mir zu, drückte einen Kuß auf die Hand seiner Frau, legte sie behutsam auf das Bett und kam dann auf den Fußspitzen zu mir.

„Nun?" sagte er und in diesem einen Worte lag ein ganzes Leben der Ungewißheit und der Erwartung.

Meine Mienen zeigten und sagten ihm genug, es bedurfte nicht erst der Worte. Doch ich mußte ihm Muth machen.

„Der Mann will die Anklage nicht zurückziehen", entgegnete ich; „doch sei unbesorgt: vor dem Richter läßt sie sich nicht aufrecht erhalten. — Fasse Muth, Wilhelm!"

Einige Augenblicke stand er da ohne zu antworten; dann, als er sich anscheinend von dem Schlage, der ihn getroffen, erholt hatte, sagte er:

„Wenn Du Nichts ausrichten konntest, so hätte ich es um so weniger gekonnt. Uebrigens bleibt sich das auch ganz gleich: die Geschichte muß ja ohnehin bekannt werden, da Hermine auf offener Straße verhaftet wurde, da schon so viele Leute, ja selbst meine eigenen Domestiken darum wissen. Es ist also schon am besten, wenn auch die Thatsachen, wie sie sind, voll an's Licht der Oeffentlichkeit kommen, so daß nicht falsche Gerüchte hinterher hinken. Man wird sie dem Schwurgericht zuweisen, da sie nicht gesteht und nicht gestehen kann, und morgen werde ich Bürgschaft für sie stellen, damit sie frei wird. Daß sie von den Geschworenen freigesprochen wird, unterliegt keinem Zweifel. Dann ziehen wir in's Ausland und bleiben dort. — Ich verlasse mich auf Dich, Waldemar, daß Du alles Nöthige für die Vertheidigung vorbereitest. Und nun, gute Nacht; ich werde hier bei meiner Frau bleiben; Du siehst, sie schläft. Eben, kurz vor Deiner Rückkehr hat sie mich, ihr zu verzeihen, — ihr verzeihen!? — Großer Gott, als ob sie je einem Menschen ein Leid gethan, als ob sie dessen überhaupt fähig wäre!" —

Nachdem am nächsten Vormittag der Untersuchungsrichter ein Verhör mit Hermine abgehalten und die Rathskammer des Gerichtshofes ihre einstweilige Freilassung gegen Caution bewilligt hatte, kehrte sie mit Bergstein in ihre Wohnung zurück, die sie bis zum Tage der Schwurgerichtssitzung nicht mehr verließ.

Ich setzte mit inzwischen Alles auf, um die Frau aussindig zu machen, welche an jenem Abend im Laden des Juweliers Schütze gewesen war und mit Hermine gesprochen hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Marktberichte.

Magdeburg, d. 2. August. Weizen 180—215 *M.* Roggen 160—190 *M.* Gerste 160—186 *M.* Hafer 180—195 *M.* pr. 1000 Ko.

Magdeburger Börse, d. 2. August. Kartoffelspiritus pr. 10,000 Literproc. loco ohne Faß 50,5 *M.* bz.

Berlin, d. 2. August. Weizen. Termine ferner höher bezahlt, gekünd. — Ctnr. Kündigungspreis — Rm. bez. Loco 180—220 Rm. nach Qualität bez., pr. diesen Monat — Rm. bez., Aug./Sept. — Rm. bez., Sept./Oct. 193—194 Rm. bez., Oct./Novbr. 195½—196 Rm. bez., Nov./Decbr. 198—199 Rm. bez. — Roggen-Termine machten heute in ihrer festen Tendenz weitere Fortschritte. Käufer mußten neuerdings bessere Preise anlegen und gewannen alle Sichten eine Besserung von reichlich 2 Mark. Effektive Waare wurde von Inhabern höher gehalten, gekünd. 11,000 Ctnr., Kündigungspreis 149 Rm. bez. Loco 145—180 Rm. gefordert, russ. 147—150 Rm. ab Kahn bez., neuer inländ. 174—178 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat u. Aug./Sept. 148—150 Rm. bez., Sept./Oct. 152—153 Rm. bez., Oct./Nov. 153½—153½ Rm. bez., Nov./Dec. 155½—156½ Rm. bez., April/Mai 158—159 Rm. bez. — Gerste, große und kleine, 140—175 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez. — Hafer loco verkaufte sich nur in den besseren Qualitäten leicht, Termine fest. gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. Loco 155—198 Rm. pr. 1000 Kilogr. bez., ost- u. westpreuß. 175—184 Rm. ab Bahn bez., russ. — Rm. ab Bahn bez., pomm. u. mecklenb. 192—195 Rm. ab Bahn bez., pr. diesen Monat 154 Rm. bez., Sept./Oct. 148¼ Rm. bez., Oct./Novbr. 147 Rm. bez., Nov./Dec. 146½ Rm. bez. — Erbsen, Kochwaare 189—225 Rm. bez., Futterwaare 178—187 Rm. bez. — Oelsaaten: Winterraps 295—300 Rm. bez., Winterrübsen 290—295 Rm. bez. — Rüböl ist neuerdings etwas höher bezahlt worden, gekünd. — Ctnr., Kündigungspreis — Rm. bez. Loco ohne Faß 66,5 Rm. bez., pr. diesen Monat u. Aug./Sept. 65—65,4 Rm. bez., Sept./Oct. 64,6—65,4 Rm. bez., Oct./Nov. 65—65,5 Rm. bez. Leinöl loco 59 Rm. bez. — Spiritus durch Kündigungen gedrückt, gekünd. 1,310,000 Liter, Kündigungspreis — Rm. bez. Loco ohne Faß 48,6 Rm. bez., mit Faß — Rm. bez., pr. diesen Monat u. Aug./Sept. 48—47,5—7 Rm. bez., Sept./Oct. 49—48,6—7 Rm. bez., Oct./Nov. 48—47,7— Rm. bez., Nov./Dec. 47,5 Rm. bez., April/Mai 49,7—5 Rm. bez.

Stettin, d. 2 Aug. Weizen pr. Sept./Octbr. 196,50 bez., Oct./Nov. 198,50 bez., April/Mai 203,50 bez. Roggen pr. Aug. 143,50 bez. Sept./Oct. 147,50 bez., Oct./Nov. 150,50 bez., April/Mai 155,00 bez. Rüböl 100 Kilogr. pr. Aug. 64,00 bez., Sept./Oct. 64,00 bez. Spiritus loco 46,60 bez., pr. Aug./Sept. 46,20 bez., Sept./Octbr. 47,00 bez., April/Mai 48,50 bez. Rübsen pr. Herbst 300,00 bez.

Hamburg, d 2. August. Weizen loco still, auf Termine fest. Roggen loco behauptet, auf Termine fest. Weizen pr. Aug. 188 Br., 187 G., Octbr./Novbr. pr. 1000 Kilo 197 Br., 196 G. Roggen pr. Aug. 146 Br., 145 G., Oct./Nov. pr. 1000 Kilo 151 Br., 150 G. Hafer ruhig. Gerste still. Rüböl fest, loco 66, pr. Oct. 64½, Mai pr. 200 Pfd. 65½. Spiritus ruhig, pr. Aug. 36½, Sept./Oct. 36¾, Oct./Nov. 37, April/Mai pr. 100 Liter 100 % 39 — Wetter: Schön.

Amsterdam, d. 2 August. (Schlußbericht.) Weizen loco geschäftslos, auf Termine unverändert, pr. Nov. 280. Roggen loco still, auf Termine unverändert, pr. Oct. 185. Raps pr. Herbst 394 Fl. Rüböl loco 37½, Herbst 37¼, Mai 38¾. — Wetter: —

London, d. 2 Aug. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 42, 60, Gerste 3200, Hafer 40,660 Quarters. Englischer Weizen ohne Angebot, fremder schwächer in Folge des prächtigen Wetters und der starken Zufuhren. Andere Getreidearten still.

Liverpool, d. 2. August. Baumwolle (Schlußbericht): Umsatz 12,000 Ballen, davon für Spekulation und Export 3000 Ballen. Unverändert.

Middl. Orleans 6³⁄₁₆, middl. amerikanische 6¹⁄₁₆, fair Dhollerah 4⁵⁄₁₆, middl. fair Dhollerah 4, good middl. Dhollerah 3⅞, middl. Dhollerah 3½, fair Bengal 3⅞, good fair Broach 4⅞, new fair Domra 4¼, good fair Domra 4½, fair Madras 4, fair Pernam 6, fair Smyrna 5, fair Egyptian 5⅞. — Upland nicht unter low middling October-November-Lieferung 6¹⁄₃₂ d.

Petroleum. (Berlin, d. 2. August): pr. 100 Kilo loco 33 *M.*, pr. Juli —, pr. Juli/Aug. 31 bz., pr. Aug./Sept. 30,4 bz., pr. Sept./Oct. 30,5—31 bz., pr. Oct./Nov. 30. Regulirungspreis für die Kündigung — *M.* —. Hamburg: Still, Standard white loco 14,50 Bf., 14,60 Gd., pr. August 14,60 Gd., pr. Sept./Dec. 14,90 Gd. — Bremen (Schlußbericht): Standard white loco 14,65, pr. Sept. 14,80, pr. Oct. 15,00, pr. Nov./Dec. 15,25. Ruhig, aber fest. — Antwerpen (Schlußbericht): Raffinirtes, Type weiß, loco 35¾ bz., 35½ Bf., pr. August 35 bz., 35½ Bf., pr. Sept. 35 bz., 35½ Bf., pr. Oct./Dec. 35½ Bf., pr. Sept./Dec. 35½ Bf. Ruhig. — New-York (d. 1. August): Petroleum in New-York 17¾, do. in Philadelphia 17⅝. — Wechsel auf London in Gold 4 D. 88½ C. Goldagio 11⅞.

Wasserstand der Saale bei Halle (an der Königl. Schiffschleuse bei Trotha) am 2. August Abends am neuen Unterhaupt 1,88, am 3. August Morgens am neuen Unterhaupt 1,88 Meter.

Wasserstand der Saale bei Bernburg am 2. August Vorm. 1,02 Meter.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg am 2. August. Am Pegel 0,70 Meter über 0.

Wasserstand der Elbe bei Dresden am 2. August 141 Centm. unter 0.

Börsen-Nachrichten.

Berlin, d. 2. August. Die heutige Fonds- und Actienbörse eröffnete und verlief in ziemlich fester Haltung, insofern die Course der Spekulationswerthe sich durchschnittlich gut behaupten und theilweise etwas bessern konnten. In dieser Beziehung waren einerseits die auswärtigen, ziemlich günstigen Notirungen von Einfluß, während andererseits das Angebot sehr reservirt auftrat, und die Geringfügigkeit der Umsätze im Allgemeinen größere Coursveränderungen verhinderte. — Der Kapitalsmarkt verhielt sich wie seither ziemlich fest, besonders für solide inländische Anlagen, während die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige ziemlich behauptet aber geschäftsstill waren. Geld bleibt flüssig; im Privatwechselverkehr betrug der Diskont unverändert 2⅝ % für feinste Briefe. — Von den österreichischen Spekulationspapieren wurden Franzosen am meisten gehandelt und etwas besser bezahlt; Creditactien und Lombarden zogen gleichfalls etwas an bei ruhigem Verkehr. — Die fremden Fonds und Renten wiesen in ziemlich fester Haltung nur mäßige Umsätze auf; österreichische Renten und Loose notirten etwas besser, Türken und Amerikaner fest. — Deutsche und preußische Staatsfonds, sowie landschaftliche Pfand- und Rentenbriefe waren zu fast unveränderten Coursen in normalem Verkehr. — Prioritäten blieben behauptet und still; preußische waren fest und theilweise lebhafter. — Eisenbahnactien, Bankactien und Industriepapiere gingen zu wenig veränderten Coursen ruhig um; deren spekulative Devisen etwas lebhafter; Reichsbank schwächer, Diskonto-Commanditantheile und Laurahütte etwas besser. Rheinisch-Westfälische Bahnen mäßig lebhaft und etwas anziehend. Oesterreichische Bahnen behauptet und still.

Leipziger Börse vom 2. Aug. Königl. sächs. Renten-Anleihe v. 1876 v. 5000—500 *M.* 3% 71,20 bz. u. P. à 50 *M.* 71,45 bz., do. Staats-Anleihe v. 1830 v. 1000 u. 500 ₰ 3% 94,25 G., do. kleinere 3% 93,50 P., do. v. 1855 v. 100 ₰ 3% 83 G., do. v. 1847 v. 500 ₰ 4% 97,70 bz. u. P., do. 1852—1868 v. 500 ₰ 4% 97,40 G., do. v. 1869 v. 500 ₰ 4% 97 G., do. v. 1852—1868 v 100 ₰ 4% 98,35 G., do. v. 1869 v. 100 ₰ 4% 98,50 P., do. v. 1869 v. 50 u. 25 ₰ 4% 99 P., do. v. 1870 v. 100 u. 50 ₰ 4% 99 P., do. v. 500 ₰ 5% 10,75 bz., do. v. 100 ₰ 5% 104,50 G., do. Löbau-Zittauer Lit. A. 3½ % 85 P., do. Löbau-Zittauer Lit. B. 4% 97,10 G.

Berliner Börse vom 2. August

Wechselcours.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3	— —
London	1 L. S.	8 T.	2	— —
Paris	100 Fr.	8 T.	3	— —
Wien, österr. W.	100 Fl.	8 T.	4½	162,75 bz.
Petersburg	100 SR	3 W.	6½	265,40 bz.
Warschau	100 SR	8 T.	6½	265,50 bz.

Diskonto Berlin: Wechsel 4 %, Lombard 5 %

Gold- Silber- und Papiergeld.

Souvereigns	20,40 bz.	Oester. Banknoten	163,25 bz.
Napols'dor	16,26 bz.	do. Silberg.	168,00 bz.
Dollars	— —	Russ. Banknot.	266,10 bz.
Imperials	— —		

Fonds und Staatspapiere.

Consolidirte Anleihe	4½	104,90 bz. G
do. de 1876	4	97,10 bz.
Staats-Anleihe	4	97,90 bz.
do. 1850/52	4	98,40 bz.
Staatsschuldscheine	3½	94,00 bz.
Pr. St.-Pr.-Anl. v. 1855	3½	134,50 bz. G
Pfandbriefe: Landschaftl. Central	4	95,90 bz.
Kur- u. Neumärkische	4	96,10 B
Ostpreußische	4	95,70 bz.
do.	4½	102,50 G
Pommersche	3½	84,70 bz. G
do.	4	96,00 B
do.	4½	103,00 G
Posensche, neue	4	95,20 bz. B
Sächsische	4	— —
Schlesische	3½	85,80 G
Westpreuß., rittersch.	3½	84,50 bz. B
do. do.	4	95,40 bz.
do. II. Ser.	5	107,10 G
do. do.	4½	— —
Rentenbriefe: Kur- u. Neumärkische	4	97,50 bz.
Pommersche	4	97,30 bz.
Posensche	4	96,90 bz.
Preußische	4	96,80 bz.
Rhein. u. Westfäl.	4	97,50 G
Sächsische	4	97,25 G
Schlesische	4	96,90 bz.
Meckl. Eisenb. Obl.	3½	89,60 bz.
Bad. Pr.-Anl. 67	4	118,00 B
do. 35-Fl.-Obl.	—	137,50 G
Baier.-Präm.-Anl.	4	120,75 bz. G
Braunsch. 20 Thl. Loose p. St.	—	82,40 bz
Cöln-Mind. Pr. Anleihe	3½	108,90 bz. B
Dessauer St.-Pr.-A.	3½	116,25 G
Meining. 4 Thlr.-L. p. St.	—	19,30 bz.
Oldenb. 40 Thlr.-L. p. St.	3	133,25 G

Ausländische Fonds.

		I	II
Amerikaner rückz. 85	6	101,75 bz.	102,60
Oesterr. Papier-R.	4⅕	—	
do. Silberrente	4⅕	55,90 bz. G	
Oest. Credit. 100. 58.	—	290,00 G	
do. Lott.-Anl. 60	5	98,60 bz.	
do. do. 64	—	252,00 G	
Franz. Anleihe, 71/72	5	— —	
Italienische Rente	5	72,10 G	
do. Tabacks-Obl.	6	102,20 bz. B	
Rumänier	8	90,90 bz.	
Russ. Nicolai-Obl.	4	— —	
Ital. Tab.-Reg.-Ak.	6	— —	
Russ. Boden-Cred.	5	85,10 bz. G	
do. Pr.-Anl. 64	5	167,60 bz.	
do. do. 66	5	167,30 bz.	
Türkische Anleihe 65	5	11,40 G	

Hypotheken-Certificate.

Anh. Landesb.-Hyp.-Pfdbr.	5	102,60 bz. G
Unk. Pf. d. Prß. Hyp.-A.-Bk.	5	100,30 bz.
Uk. H. P. Pr. Bod. C. rz. 110	5	103 bz. G
do. do. do. à 100	5	101 G
Hyp.-Schldsch.	5	100 G
Nordd. Grund-Cred.-Bank	5	101,50 bz. G
Pomm. Hyp.-Br. (rz. 120)	5	105,25 G
Ndd. Pfdbrd. C.-B.-C.-A.-G.	4½	100,60 bz.
Unk. do. 1872/73/74	5	101,50 bz.
do. do. rückz. à 110	5	107,20 bz.
do. do. do.	4½	98,50 bz.
Gothaer Grundcred. Pfdb.	5	102,50 bz.
Krupp. Part. Obl. rck. 110	5	101,90 bz.
Oesterr. Bodencred.-Pfdbr.	5	— —
Südd. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	102,60 G
do. do.	4½	98 G
Russ. Ctr.-Bod.-Cr.-Pfdbr.	5	— —

Bank-Papiere.*)

	Dividende 1874	1875	
Aachener Disconto	6½	5½	92,60 G
Amsterdamer Bank	6	6	81,00 B
Bank f. Rheinl. u. Westf.	4	3	61,50 G
Bergisch-Märk. Bank	0	1⁷⁄₁₈	76,00 bz. B
Berliner Handelsgesellsch.	7	5	84,00 G
do. do. junge	7	5	84,50 bz.
Braunschweiger Bank	7½	6⅔	93,00 G
do. Creditbank	0	2	46,00 G
do. do. junge	0	2	65,50 G
Breslauer Discontobank	4	2	62,00 bz. G
Coburger Creditbank	4½	2½	67,50 G
Darmstädter Bank	10	6	103,80 bz.
do. Zettelbank	6½	5¼	94,50 G
Dess. Creditbank, neue	5	5	70,10 G
do. Landesbank	9½	10	116,50 bz. G
Deutsche Bank	5	3	79,25 B
do. Genossensch.	6	5½	88,00 bz. G
Disconto-Command.	12	7	108,15 bz.
Geraer-Bank	8	6	75,25 G
Gewerbebank Schuster	0	0	7,50 B
Hannoversche Bank	6⅔	6⁷⁄₁₅	102,50 bz. G
Hyp.-B. (Hübner)	18⅗	18	124,90 bz. G
Leipziger Creditanstalt	9⅙	7	106,00 G
Magdeburger Bankverein	4⅙	4	73,00 G
Meininger Creditbank	4	3	76,00 B
Norddeutsche Bank	10	6¾	125,00 B
Nordd. Grundcredit	9½	9	98,00 B
Oesterr. Creditanstalt	6⅞	5	229,50 à 232½
Preuß. Boden Cred.-Anst.	8	8	97,25 bz.
do. Centr.-Bod.-Cr.-A.	9½	9½	117,50 B
Reichsbank [4½	—	—	154,75 bz.
do. ultimo [—	—	—	—
Sächsische Bank	10½	10	119,75 bz. B
do. Creditbank	5	5½	88,00 G
Schlesischer Bankverein	6	5	83,50 B
Thüringer Bank	6	5	68,25 G
Weimarische Bank	5¼	0	52,00 bz. G
In Liquidation.			
Leipziger Vereinsbank	5	3½	85,00 G

Industrie-Papiere.

	1874	1875	
Brauerei Ahrens	4	0	47,00 G
do. Böhmisches	19	11	109,75 bz.
do. Bock	4⅓	5	57,50 G
do. Königstadt	1¼	0	25,00 bz. G
do. Tivoli	6¼	7	94,25 G
do. Unions	6¼	6¼	74,00 G
Cröllwitzer Papierfabrik	0	—	7,90 B
Dessauer Gas	13	13⅓	167,25 G
Eisenbahnb. Berliner [fr.	7½	0	127,50 G
do. Görlitzer	4	—	44,00 G
do. Oberschlesische	2	0	42,25 G
Glauziger Zuckerfabrik	0	2	41,00 G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	0	—	30,00 B
Magdeburger Sprit-Fabrik	0	—	44,00 B
Masch.-Fabr. Anhalter	2	0	26,00 G
do. Egels	0	0	11,90 G
do. Freund	0	—	31,00 bz. G
do. Hallesche	9	10	67 B
do. Hannoversche	0	0	15,00 B
do. Schwarzkopff	12	—	102,00 bz.
do. Wöhlert	5½	0	11,00 bz. B
do. Zeitzer	5	4	34,50 G
Omnibus-Gesellschaft	10	7	70,50 G

Bergwerks- Hütten-Gesellschaften.

	1874	1875	
Arenberg, Bergbau	25	10	163,50 G
Bergisch-Märk. Bergw.	0	—	21,00 bz. G
Bochum Bergw. A.	34	10	129,00 G
do. do. B.	32	8	118,00 G
do. Gußstahlfabrik	2	—	33,00 G
Bonifacius	7⅓	4	57,50 B
Borussia Bergwerk	20	10	132,50 bz.
Braunschweiger Kohlen	4	0	24,00 bz. G
Centrum	7	0	27,00 etw. bz.
Dortmunder Union	0	—	8,50 bz. G
Duxer Kohlenverein	0	0	10,25 G
Gelsenkirchener	17	10	98,00 bz. G
Georg-Marien-Bergw.-V.	5½	—	58,40 P. — —
Harpener Bergbau-Ges.	15	—	87,00 B
Hibernia	6	2½	34,50 G
Hörder Hüttenverein	0	—	45,90 bz. G
Köln-Müsener Bergw.	0	—	23,25 G
Königs- u. Laurahütte	10	—	60,50 bz. G
König Wilhelm	4	0	15,75 G
Lauchhammer	2	—	20,00 G
Louise Tiefbau	0	—	16,50 B
Magdeburger	18	8	111,50 G
Marienhütte	7½	8	65,00 B
Mechernicher	12	8	124,00 G
Menden, Schwerte	5	—	49,50 B
Osnabr. Stahlw. [6	4	—	30,00 G
Phönix, Bergw., A.	0	—	51,25 G
do. do. B.	0	—	34,50 bz. G
Pluto, Bergw.-Ges.	10	0	42,50 G
Schles. Zinkhütten	7	6	79,50 B
do. do. St.-Pr.-A. [4½	7	6	87,00 B
Thale, Eisenwerk	0	—	24,00 B
Wissener, St.-Pr. [6	0	—	19,00 bz.
do. do. B.	0	—	— —

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prior.-Actien.

	Dividende 1874	1875	
Aachen-Mastricht	1	1	20,80 bz. G
Altona-Kieler	6	7⅔	118,40 bz.
Bergisch-Märkische	3	4	81,25 bz.
Berlin-Anhalt	8½	8	111,25 bz.
Berlin-Dresden	(5)	—	16,90 bz. B
Berlin-Görlitz	0	0	34,50 bz.
Berlin-Hamburg	12½	10	179,00 G
Berlin-Potsdam-Magdeb.	1⅔	3	83,90 bz. G
Berlin-Stettin	9¹¹⁄₁₂	9	117,00 bz.
Breslau-Schwd.-Freib.	7½	5⅔	75,75 bz.
Köln-Mindener	6⁹⁄₂₀	4⁄₆	101,25 bz.
Halle-Sorau-Gubener	0	0	9,75 B
Hannover-Altenbekener	0	0	14,50 bz. G
Märkisch-Posener	0	0	19,50 G
Magdeburg-Halberstadt	3	6	94,75 bz.
Magdeburg-Leipziger	14	14	259,30 bz. B
do. gar. Lit. B.	4	4	99,00 G
Niederschles.-Märk. gar.	4	4	98,00 bz. G
Nordhausen-Erfurt gar.	4	4	31,90 bz. G
Oberschl. A. C. D. E. [3½	12	10½	136,50 bz.
do. B. gar. [3½	12	10½	128,90 bz.
Ostpreußische Südbahn	0	0	24,50 bz. G
Rechte Oderuferbahn	6⅓	6⅓	105,00 B
Rheinische	8	8	115,25 bz. G
do. B. gar.	4	4	93,50 bz. B
Rhein-Nahe	0	0	13,00 bz.
Stargard-Posen [4½	4½	4½	102,00 bz.
Saalbahn [5	2⅔	1⅓	31,00 bz. G
Saal-Unstrutbahn [5	0	0	9,75 B
Thüringer A.	7½	8½	135,60 bz.
do. neue 70%	(5)	(5)	127,00 bz.
do. B.	4	4	91,60 bz. G
do. C. [4½	4½	4½	101,00 bz. G
Berlin-Görlitzer St.-Pr. [5	4	5	— —
Halle-Sorau-Guben [5	0	0	21,90 bz.
Hannover-Altenbeken [5	0	0	34,75 G
Märkisch-Posener [5	0	3½	72,00 bz. G
Magdeb.-Halberst. B. [3½	3½	3½	66,25 bz. G
do. C. [5	5	5	94,00 bz. G
Nordhausen-Erfurt [5	0	0	34,75 bz.
Ostpreuß. Südbahn [5	3½	5	73,75 bz. G
Rechte Oderuferbahn [5	6½	6⅓	108,90 G
Amsterdam-Rotterdam	6⁄₅₉	5⁄₉₅	111,60 bz.
Aussig-Teplitz	9	8½	111,00 B
Böhm. Westbahn 5% gar. [5	5	5	74,25 bz.
Elisabeth-Westbahn gar. [5	5	5	62,00 bz.
Galizische Carl-Ldw.-B. [5	8⁄₅₀	6	80,75 etw. bz.
Leipz.-Dresdn. (Leipz. Börse)	14⅓	10⅔	234 bz. G
Mainz-Ludwigshafen	6	6	98,75 bz.
Oesterr.-Franz-Staatsbahn	8	6½	— —
do. Nordwestbahn [5	5	5	204,00 bz.
do. B. [5	(5)	—	60,00 bz.
Reichenb.-Pardub. 4½ gar.	4½	4½	47,50 G
Rumänier	0	2½	14,75 B
Russ. Staatsb. 5% gar. [5	5⅘	5⁄₉₂	109,75 bz. G
Südöst. (Lomb.)	1½	0	— —
Turnau-Prager	4	—	38,20 bz. B
Warschau-Wien	10	—	190,00 G

Eisenb.-Priorit.-Actien und Obligationen der Berliner u. Leipz. Börse

	Zf.	
Aachen-Mastrichter	4½	90,25 bz. G
do. II. Em.	5	— —
do. III. Em.	5	87,40 B
Bergisch-Märk. I. Ser.	4½	— —
do. III. S. v. St. 3¼ gar.	3½	86,00 bz.
do. III. S. B. do.	3½	86,00 bz.
do. IV. Ser.	4½	98,75 G
do. V. Ser.	4½	98,75 bz. G
do. VII. Ser.	5	102,75 B
do. Aach.-Düsseld. I. Ser.	4	— —
do. do. III. Ser.	4½	— —
do. Dortm.-Soest I. S.	4	91,00 G
do. do. II. Ser.	4½	— —
do. Nordb. (Frdr.-W.)	5	103,40 bz.
Berlin-Anhalter	4	— —
do. I. u. II. Em.	4½	— —
do. Lit. B.	4½	— —
do. Lit. C.	5	99,50 B
Berlin-Görlitzer	5	103,00 bz.
do. Lit. B.	4½	92,00 B
Berlin-Hamburger I. Em.	4	95,25 G
Berlin-Potsd.-M. A. u. B.	4	— —
do. C.	4	91,75 bz.
do. D.	4½	97,75 bz.
Berlin-Stettin. I. Em.	4½	— —
do. II. Em. gar. 3½	4	94,25 B
do. III. Em. do.	4	94,20 bz.
do. IV. Em. v. St. g.	4½	103,10 bz.
do. VI. Em. do.	4	99,20 bz.
do. VII. Em.	4½	98,25 G
Bresl.-Schw.-Freib. G.	4½	95,00 G
do. Lit. I.	4½	89,50 bz. G
do. Lit. K.	4½	89,50 bz. G
Cöln-Mindener I. Em.	4½	101,00 G
do. II. Em.	5	— —
do. do.	4	— —
do. III. Em.	4	— —
do. do.	4½	99,50 G
do. 3½ gar. IV. Em.	4	93,50 bz. G
do. V. Em.	4	91,00 B
do. VI. Em.	4½	97,70 bz.
Halle-Sorau-Gubener	5	101,40 bz.
Hann.-Alt. III. gar. Mgd. H.	4½	89,50 bz. G
Märkisch-Posener	5	— —
Magdeb.-Halberstädter	4½	100,00 G
do. do. v. 1865	4½	98,9 B
do. do. v. 1873	4½	96,75 B
Magdeb.-H.-Wittenberge	3	72,75 B
Magdeb.-Leipz. III. E.	4½	— —
Magdebg.-Wittenberge	4½	98,50 G
Niederschlesisch-Märk. I. S.	4	97,50 G
do. II. Ser. à 62½	4	95,75 G
do. Obl. I. u. II. S.	4	97,50 G
Oberschlesische A.	4	— —
do. B.	3½	86,00 G
do. C.	4	— — D. 93,25
do. E.	3½	85,75 G
do. F.	4½	102,00 bz.
do. G.	4½	99,75 B
do. H.	4½	102,00 bz. G
do. von 1869.	5	104,00 bz. G
do. (Brieg-Neiße)	4½	— —
do. (Cosel-Oderberg)	4	94,50 bz. G
do. do.	5	104,50 G
do. Stargard-Posen	4	94,00 G
do. II. Em.	4½	99,00 G
Ostpreußische Südbahn	5	102,00 G
Rechte Oderufer	5	104,30 bz.
Rheinische	4	94,00 G
do. II. E. v. Staat g.	3½	— —
do. III. E. v. 58 u. 60	4½	99,25 G
do. do. v. 62 u. 64	4½	99,25 G
do. do. v. 1865	4½	99,25 G
Rhein-Nahe v. St. g. I. Em.	4½	103,25 bz.
Schleswig-Holsteiner	4½	100,00 B
Thüringer I. Ser.	4	97,00 B
do. II. Ser.	4½	— —
do. III. Ser.	4	— —
do. IV. Ser.	4½	— —
do. V. Ser.	4½	— —
Chemnitz-Komotau	fr.	43,90 bz. G
Dux-Bodenbach	5	50,50 B
do. do. neue	5	39,75 B
Dux-Prag	fr.	20,70 B
Gal. Carl-Ludw.-B. gar.	5	77,75 G
do. do. gar. II. Em.	5	73,00 G
do. do. gar. III. Em.	5	72,00 B
do. do. gar. IV. Em.	5	69,50 B
Kaschau-Oderberg gar.	5	52,25 bz. G
Pilsen-Priesen	5	55,00 G
Schwz. Centr. u. Nordost.	5	92,50 G
Ungar. Nordostbahn gar.	5	50,60 bz. G
do. Ostbahn gar.	5	47,10 bz.
Lemberg-Czernowitz gar.	5	60,50 B
do. do. II. Em.	5	61,25 B
do. do. III. Em.	5	54,00 bz. G
Oest. Frz.-Stsb., alte gar.	3	317,00 bz.
do. neue gar.	3	298,50 B
do. do. neue	5	93,80 B
Oesterr. Nordwestb., gar.	5	68,80 bz.
do. Lit. B. Elbethal	5	56,80 G
Kronprinz-Rudolf-B. gar.	5	61,00 G
do. do. 1872er gar.	5	58,40 bz.
Reichenberg-Pardub.	5	— —
Südöst. B. (Lomb.) gar.	3	230,25 bz. B
do. do. neue gar.	3	229,75 bz.
do. do. Obl. gar.	5	75,40 bz.
Charkow-Asow gar.	5	92,40 B
do. in £ à 20,40 *M* gar.	5	87,70 bz.
Chark.-Krementschug gar.	5	92,50 bz.
Jelez-Orel gar.	5	92,10 bz.
Jelez-Woronesch gar.	5	93,50 bz.
Koslow-Woronesch gar.	5	94,10 G
Kursk-Kiew gar.	5	93,30 bz.
Mosko-Rjäsan gar.	5	100,25 bz. G
Mosko-Smolensk gar.	5	93,60 bz.
Rjäsan-Koslow gar.	5	95,00 G
Rybinsk Bologoye	5	83,50 bz.
do. II. Em.	5	77,75 bz.
Schuja-Iwanowo gar.	5	92,00 bz.
Warschau-Terespol gar.	5	91,50 G
Warschau-Wien. II. Em.	5	94,50 bz.
do. III. Em.	5	91,80 bz.

Leipziger Börse vom 2. August.

Aussig-Teplitzer von 1872	5	92,75 G
do. von 1874	5	95,50 P
Böhmische Nordb. 1871	5	68 P
Brünn-Rossitzer von 1872	5	76 G
Buschtiehrader, alte	5	76,50 P
do. von 1871	5	71 P
do. von 1872	5	65,50 bz. P
Graz-Köflacher von 1872	5	63 G
K.-Fr.-Josephb. v. 1873	5	68 G
Prag-Turnauer v. 1874	5	76 G
Schldsch. Mansf. Gwrksch.	4½	100,25 G
do. do.	5	102,50 G
do. Emiss. 1875	5	102,50 G
Sächsische Rente	3	71,00 bz. G

*) Wo bei den Effecten ein anderer Zinssatz nicht notirt ist, werden 4% Zinsen berechnet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760804-14/fragment/page=0003

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die verehelichte **Petschaft, Bertha** geborene **Theile** zu Nemsdorf, hat gegen ihren in unbekannter Abwesenheit lebenden Ehemann, den Aufseher **Albert Petschaft**, früher hier, die Klage auf Trennung der Ehe wegen böswilliger Verlassung und Versagung des Unterhalts angestellt. Zur Beantwortung dieser Klage ist Termin auf

den 26. October cr. Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle Zimmer Nr. 48 vor dem Herrn Kreisgerichts-Rath **Heßler** anberaumt, wozu der Verklagte **Albert Petschaft** unter der Verwarnung hierdurch vorgeladen wird, daß bei seinem Ausbleiben der Inhalt der Klage für zugestanden erachtet werden muß.

Halle a/S., den 24. Juni 1876.

Königliches Kreisgericht, I. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Neubau eines Schulhauses in **Löbersdorf**, welcher excl Fuhrlöhne auf **6281 Mark 70 ₰** veranschlagt ist, soll an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zu diesem Behufe habe ich Termin auf

den 26. August cr. Nachmittags 2 Uhr

in dem **Heinzen**'schen Wirthshause hierselbst anberaumt, wozu ich Unternehmungslustige mit dem Bemerken einlade, daß Anschlag, Zeichnung und Bedingungen vor dem Termine im Schulzenamte zu Löbersdorf eingesehen werden können.

Der Gemeindevorsteher Kopf.

Von höchster Wichtigkeit für die

Augen Jedermanns.

Das echte Dr. Whites Augenwasser von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen ist seit 1822 weltberühmt. Bestellungen hierauf à Flacon 1 Reichsmark werden mit zugesandt durch Herrn **Albin Heintze** in Halle a/S., Schmeerstraße 36; in Eisleben durch Herrn **Anton Wiesse**; in Weißenfels durch Herrn **C. Linder** (Hirsch-Apotheke).

Steppdecken

in allen Farben, äußerst preiswerth u. gediegen, empfehlen

Markt 5. Geschw. Jüdel, Markt 5.

Oberhemden

in allen Sorten und Größen vorräthig. Anfertigung nach Maaß und neuesten Modellen unter Garantie des Gutsitzens.

Neuheiten in Einsätzen, Kragen, Manchetten, Shlipsen empfehlen

Markt 5. Geschw. Jüdel, Markt 5.

Meine Rückkehr zeige hiermit an.

Dr. **Taenfert.**

Rittergutsverpachtung.

Das Rittergut **Müglenz** bei Wurzen im Bezirke der Königlichen Kreishauptmannschaft Leipzig, ist mit einem Areal von ungefähr 200 Hektar vom 1. April 1877 an auf 10 eventuell 12 Jahre zu verpachten. Pachtliebhaber, welche zur Besichtigung des Gutes hiermit eingeladen werden, wollen sich wenden an Stiftssyndikus

Advokat **Sulzberger**
in Wurzen i/S.

Ein zieml. selbst. Verw. 250 ℳ., ein 1. Verw. 150—200 ℳ., ein 2. Verw. 120 ℳ p. 1. Oct., ein Hofverw. p. 1. Aug. 100 ℳ., erhalten gute Stellung durch **C. E. Hofmann**, Leipzigerstr. 66.

Für ein flottes Colonialwaarengeschäft wird unter günstigen Bedingungen ein Lehrling zum baldigen Antritt gesucht. Näheres bei Hrn. **Oswald Teichmann** in **Halle.**

III. Gartenbau-Ausstellung Halle a/S.

vom 6. bis 10. August 1876

im Garten des Neumarkt-Schiessgrabens,

Eingang Harz Nr. 40.

Die Eröffnung findet den 6. August Nachmittags 1 Uhr statt.
Die Ausstellung ist an jedem anderen Tage von 8 Uhr früh bis Abends 7 Uhr den Besuchern geöffnet.

An allen Nachmittagen findet ein **Concert** des **Halle'schen Stadt-Orchesters** statt.

Der Eintrittspreis beträgt incl. Concert am Eröffnungstag à Person 1 Mark, an allen übrigen Tagen 50 Pf. Für die ganze Dauer der Ausstellung gültige Eintrittskarten sind zum Preise von 2 Mark à Person zu haben.
Sämmtliche Eintrittskarten werden an der Kasse im Ausstellungslocal und in den Geschäften der Herren: Naumann hier, Scharrengasse 1, Gustav Moritz, gr. Steinstr. 53, Krammisch, Neue Promenade 16, Steinbrecher & Jasper, Marktplatz 1 ausgegeben.
Mit der Ausstellung findet eine Verloosung statt, die Gewinngegenstände werden vorzugsweise aus der Ausstellung selbst aufgekauft, auf 1000 Loose kommen 218 Gewinne im Werthe von 2—30 Mark. Loose à 1 Mark sind an genannten Verkaufsstellen zu haben.
Die Ziehung findet am 10. August Nachmittags 2 Uhr statt.
Außerdem wird den geehrten Besuchern ein im Ausstellungslocale errichteter Pflanzenmarkt zur gefälligen Benutzung empfohlen.

Kleiderschoner in schwarz, weiss, gelb, crème, cerise, blau, pensé, hellbraun, dunkelbraun, grau, mode
bei **Albert Hensel, alte Post.**

Unsere **Locomobilen** und **Dampfdreschmaschinen** halten wir bestens empfohlen.

Die **Locomobile**, in allen Theilen auf's Sorgfältigste gearbeitet, hat einen **Kessel mit ausziehbarem Röhrensystem**, so daß derselbe mit geringen Kosten gründlich gereinigt werden kann, und einen äußerst soliden Fahrapparat. Wir nehmen hinsichtlich ihrer Solidität und guter Leistung jede Concurrenz auf.

Der **Dampfdreschmaschine** ist die berühmte Construction von **Hornsby** zu Grunde gelegt, die an **Einfachheit, Zugänglichkeit, Leistungsfähigkeit** und **Solidität** von wenigen erreicht, von keiner übertroffen wird. Sie wird mit und ohne Speiseapparat geliefert.

Auch Originalmaschinen von **Hornsby** stehen zu Diensten. Cataloge und Preislisten umgehend. [H. 52797.]

W. Siedersleben & Co., Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen u. Eisengießerei, **Bernburg**

Mein Vater wurde 66 vom grauen Staar in Tübingen operirt und bediente sich seitdem Ihres Dr. Whites Augenwassers, welches ihm stets die vorzüglichsten Dienste leistet. Amöneburg bei Biebrich, 8. August 1875. L. Filler. Ferner: Da Ihr Dr. Whites Augenwasser sich sowohl bei mir als bei meiner Frau mit so sehr **vortrefflicher Wirkung** gezeigt hat, ersuche (folgt Auftr.) Hökendorf b. Tharand, 14. August 1875. Fischer, Sparkassendirector.

Freyberg's Garten.

Freitag den **4.** August bleibt mein Lokal wegen einer größeren Festlichkeit des **Kaufmännischen Cirkels von Mittag ab** geschlossen.

C. A. Friedrich.

Bad Neuragoczi.

Sonntag den 6. August 1876

Zur Feier des Brunnenfestes

Grosses Concert von der **Menzel**'schen **Capelle** unter Leitung des Concertmeisters Herrn **Hausmann.**

Anfang 3 Uhr. Nach dem Concert **Feuerwerk u. Ball.**

Table d'hôte 1 Uhr, zu jeder Tageszeit ausgewählte **Speisekarte, Bier ff.,**

wozu ergebenst einladet **A. Müller.**

Ursin's Hôtel zum goldnen Löwen in Zerbst.

Unterzeichneter, langjähriger Geschäftsführer des wohlbekannten

Hôtel garni de la Poste, Genf,

hat obiges Hôtel am 1. August c. übernommen. Dies auf das Comfortabelste eingerichtete neue Hôtel, am Markt in der Nähe der Post gelegen, empfiehlt unter Zusicherung der aufmerksamsten Bewirthung bei civilen Preisen [H. 52896.]

Omnibus zu jedem Bahnzuge. **Albert Ursin.**

Freyburger Trauben-Essig.

Von meinem, dem Publikum schon längst bekannten echten Fruchtwein-Essig, wozu hiesige kleine Weine verwendet werden, daher auch dem besten rheinischen Wein-Essig weder im Aroma noch an Stärke nachsteht und sich deshalb vorzugsweise zum Einmachen der Früchte eignet, halten Lager in

Aken: W. O. Schmidt.
Altranstädt: Adalb. Kitze.
Aschersleben: C. F. Voigt.
Bernburg: Th. Pichier.
Bitterfeld: Theod. Kleeberg.
" G. C. Poetzsch.
" Oscar Steyer.
Burg: H. W. Gläßner.
Cöthen: J. G. Hummel.
" Otto Sträubel.
Eckartsberga: Benno Liebers.
Eilenburg: Ed. Gunkel.
Giebichenstein: A. Reichardt & Sohn.
Gröbzig: Wilh. Martini.
" Albert Püschel.
" August Richter.
Halberstadt: Adolph Meyer.
" C. H. Naeter.
Hettstädt: F. W. Schröder.
Höhnstedt: Frz. Maehnert.
Landsberg: J. G. Poetzsch.
Lauchstädt: Ed. Jähne.
Löbejün: F. Rudloff.
Lützen: Adolph Sack.
Magdeburg: Gebr. Pommer.
" A. W. Schönberg Nachf.
Merseburg: Otto Peckolt.
" A. B. Sauerbrey.
Naumburg: Rob. Graun.
" L. Lehmann.
" L. Meißner.
" Reimann & Zeuch.
Nordhausen: Saalfeldt & Stein
Roitzsch: Oscar Schröter
Schkeuditz: F. E. Hüttig.
Staßfurt: M. E. Fischer.
Teuchern: C. Schaufuß.
" J. Ulrich.
Wettin: Wilhelm Grobe.
" Feodor Stoye.
Zerbst: Müller & Gündel.
Zörbig: C. F. Straubel.
Alsleben: B. Barth.
Artern: Chr Aug Engelhardt.
" C. H. Straßner.
Bibra: Heinr. Löther.
Brachstädt: Ed. Thiele.
Brehna: C. B. Kummer.
" Theod. Sachtler.
" L. Mogk.
Delitzsch: Reinhold Wittig
Dessau: Paul Menge.
" M. Pertz.
" Frdr. Senn.
Eisleben: Julius Reichel.
Güsten: Theod. Friesleben.
Halle a/S.: Julius Herbst.
" C. A. Krammisch.
" Otto Thieme.
" H. Chr. Werther & Comp.
Hohenmölsen: Fr. Jacob.
Hohenlohe: Franz Goller.
Holleben: W. Schröder.
Laucha: F. Damm.
" C. H. Feistkorn.
" Theod. Kannis.
" C. H. Saalfeld.
" Carl Siebig.
Nebra: C. W. Kabisch.
" Ernst Pfeifer, C. M. Heckers Erben.
Neuhaldensleben: Gust. Rudeloff.
" F. W. Müller.
" Mor. Schulze.
Osterfeld: F. Bräutigam.
Querfurt: J. E. Biener.
" Julius Dix.
" F. Schneidewind.
" C. Schrader.
" Oscar Töpelmann.
Wanzleben: A. Delorme.
Weißenfels: Gust. Lohse.
Zeitz: Eduard Richter.
" J. C. Schneider & Co.
" Reinh. Wittig.

Die Weinessig-Fabrik von **E. Fiedler Nachfolger**
(Inhaber W. Schadewell).
Freyburg a/U.

Commis-Gesuch!

Für mein Colonialwaaren-, Cigarren- und Mineralwasser-Fabrikgeschäft suche zum **sofortigen** Antritt einen tüchtigen, soliden, jungen Mann, der seine Lehrzeit erst beendet hat, als Verkäufer. Derselbe muß in schriftlichen Arbeiten jedoch auch bewandert sein.

Nur solche, denen **gute** Zeugnisse zur Seite stehen, wollen sich melden.

Merseburg, d. 1. Aug. 1876.

Heinr. Schultze jun

Zum sofortigen Antritt suche ich einen soliden und zuverlässigen Conditor-Gehülfen.

Weißenfels a/S.

A. Höpfner, Hofconditor.

Einige junge Mädchen **finden gute Pension** Leipzigerstraße **3** bei Frau Dr. **Phlippi**, [H. 51978] Halle a/S.

Zum 1. October oder früher wird ein tüchtiger, im Zuckerrübenbau und allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrener Inspector gesucht. Gehalt 250 Thaler. Offerten nur unter Beifügung beglaubigter Zeugnißabschriften erbeten. **Rupter.**

Rittergut Plotha
b. Belgern a/Elbe.

Ich suche sofort einen ordentlichen **Kellner.** Zeugnisse bitte ich einzusenden.

Hettstädt, d. **29.** Juli 1876.

W. Pressler.

Vollheringe, sehr schön und fett, offeriren sehr billig in Tonnen, Schocken und einzeln

Ferd. Rummel & Co.

Ein Koch sucht einen Gasthof mit Inventar, oder eine flotte Restauration zu pachten. Gefl. Offerten unter H. G. bittet man bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Bad Wittekind.

Freitag den 4. August

Grosses Nachmittag-Concert

v. Stadtmusikdirector **W. Halle.**

Anfang 4 Uhr. Entrée 25 ₰

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Erste Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187608O4-14/fragment/page=0004

Erste Beilage zu № 180 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 4. August 1876.

Zur Tagesgeschichte.

Das die Vorbereitungen zu dem Empfange des deutschen Kaisers berathende Comité in Leipzig hat sich nach dem dortigen „Tageblatt" über die wesentlichen Punkte folgendermaßen geeinigt: Der Einzug soll, nachdem die ehrfurchtsvolle Begrüßung des von Berlin kommenden hohen Gastes durch die Vertreter der Stadt in dem Königs zimmer des sächsischen Staatseisenbahnhofes oder einem daselbst zu errichtenden Zelt erfolgt, durch die Windmühlenstraße, Petersstraße und Grimmaische Straße, den Augustusplatz, die Bahnhof- und Göthestraße nach dem königlichen Palais stattfinden. Die Wahl dieses Weges leitete der Gedanke, daß es vor Allem geboten sei, unserem Kaiser das Innere unserer Stadt und den Mittelpunkt dieser, unseren Markt, vorzuführen, und dort den möglichst kurzen Weg zu wählen. Die eine und andere unschöne Stelle des geplanten Weges deckt wohl reicher Fahnenschmuck, wie er für die Häuser und Straßen allein in Aussicht genommen, oder hilfreiche Dekoration. Letzterer ein einheitliches Gepräge zu geben, hatte sich das Comité an den hiesigen Architekten-Verein mit der Bitte um Entwerfung von Plänen gewendet und so bereitwilliges Entgegenkommen gefunden, daß der gestrigen Sitzung des Comités zehn Entwürfe, jeder dem leitenden Gedanken nach eigenartig und durchdacht, vorlagen. Das Comité hat sich im Anschluß an die Wahl des Architekten-Vereins für Ausführung des von dem Herrn Baurath Lipsius entworfenen Plans, unter Vorbehalt einiger Abänderungen, entschieden. Der Plan legt das Hauptgewicht auf Ausschmückung des Augustus-Platzes, sucht die unregelmäßige Gestaltung desselben möglichst zu verdecken und theils von der durchschneidenden Einzugsstraße, theils von dem Theater aus, vor welchem an dem zweiten Abend eine musikalische Aufführung geplant ist, einen sowohl für Tag als Abend geeigneten bedeutsamen Anblick zu gewähren. In ähnlicher Weise gehaltene Ehrenpforten an dem Petersthore und dem Eingang der Goethestraße, von dem Dresdner Bahnhofe aus, mit Fahnen und Laub gezierte Säulen am Ein- und Ausgang der Windmühlenstraße und stilvoll gehaltene Ausschmückung des Rathhauses sollen, im Anschluß an den erhofften reichen Fahnenschmuck der Häuser, den Einzugsweg festlich und würdig gestalten. Die Dekoration des Augustusplatzes dient zugleich für den ersten Abend des Hierseins in Aussicht genommenen allgemeinen Illumination.

Die **Dänen** wollen endlich ein Mittel gefunden haben, um von **Preußen** die Ausführung des Art. 5 des Prager Friedens zu erzwingen. Das Projekt ruht aber allem Anscheine nach auf einer sehr luftigen Basis. Dieses Mittel wäre nämlich die **Insel Helgoland**, welche Dänemark von England kaufen und dann gegen Ausführung des genannten Paragraphen an Deutschland abtreten wollte. Es wird uns glaubwürdig versichert, daß die offiziellen Kreise Kopenhagens an eine solche Lösung der nordschleswigschen Frage allerdings gedacht und wegen Ankaufs der Insel Helgoland mit England Verhandlungen anzuknüpfen versucht haben. Die deutsche Regierung erhielt jedoch von diesem Vorhaben rechtzeitig Kenntniß und ließ durch die offiziösen Blätter verbreiten, daß Deutschland die Insel von England direkt erwerben wolle. Hierdurch wurde bewirkt, daß sich in England ein lebhafter Widerstand gegen jede Veräußerung der kleinen Insel erhob; die dänischen Versuche waren damit wirksam paralysirt.

Die offiziöse „Correspondance Universelle" bringt einen interessanten Leitartikel über die orientalische Frage, dem wir folgende Stelle entnehmen: „Man will Alles machen ohne Frankreich und kann Nichts machen ohne es. Die **nordischen Großmächte** haben sich mit **England** veruneinigt, um uns nicht zu ihrem Konzerte zuzulassen. Um uns ausschließen zu können, haben sie auch die Kabinete von London und Rom draußen stehen lassen. Aber sie finden sich nunmehr in einer Sackgasse. Sie haben, so zu sagen, einen Konflikt zwischen dem östlichen Westen und dem westlichen Westen herbeigeführt." England, weniger gelassen als wir, hat sein Haupt erhoben und seine Geschwader in die Frage geworfen; und die Frage, statt sich zu vereinfachen ist drohender und gespannter geworden. Die Idee eines Kongresses ist eine französische Idee im höchsten Grade. Aber jener schreckliche Mann, welcher nicht regiert zu Berlin, der aber die Welt beherrscht, leistete Widerstand mit allen Kräften" u. s. w. Ueberall also ist eigentlich nur Frankreich beleidigt worden und es ist eine Rache des Schicksals, daß die Nordmächte in die bewußte Sackgasse gerathen sind, weil sie sich an Frankreich verfehlt haben.

Der Londoner „Hour" wird von **Wien** telegraphirt: „Fürst **Windischgrätz'** Mission nach St. **Petersburg** hat den Zweck, die Differenzen zu ordnen, die trotz aller Dementis zwischen den Kabineten von Petersburg und Wien existiren. Man ist in Wien auf jede Eventualität gefaßt, obwohl die offizielle Politik stets augenscheinlich eine freundliche Neigung gegen Rußland affektirt. Eine plötzliche und scharfe Wendung in der Situation wird als wahrscheinlich erachtet und die Vorbereitungen für die Mobilisirung der österreichischen Armee nehmen ihren Fortgang."

Die von Wien aus verbreitete Nachricht, daß der neue **türkische** Botschafter **Kabuli Pascha** bei seinem Empfange durch den **Czaren** von diesem unfreundlich aufgenommen wurde, wird in Pariser unterrichteten Kreisen entschieden dementirt. Der Czar hat den Botschafter seiner persönlichen Sympathien versichert und sich über die Situation in der Türkei folgendermaßen ausgesprochen: „Die in **Bulgarien** begangenen **Gräuelthaten** haben Ihnen die Sympathien Europas entfremdet. Meine **Theilnahme** und meine **Freundschaft** werden der **Türkei niemals** fehlen, wenn sie die Christen besser behandelt."

Aus Rustschuk, 26. Juli schreibt man der „Wiener Presse" über die **Gräuelthaten**, welche die Tscherkessen im Dorf Novoselo am **20. Juli** verübten: Am Tage vorher war ein fliegendes Chor von Insurgenten dorthin gekommen und hatte in einem Geplänkel ca. **400** Baschibozuks aus der Umgegend vertrieben. Auch die Insurgenten waren wieder abgezogen; man war froh, daß man nun ungestört der Ruhe genießen konnte. Kaum war — so erzählt ein Bewohner des Dorfes — es Nacht geworden und wir zur Ruhe gegangen, fingen unsere Hunde zu bellen und zu heulen an und Gewehrgeknatter riß uns aus dem Schlafe. Der Ruf: „Unser Dorf wird von Türken beschossen!" verursachte eine grauenhafte Verwirrung; Alles rannte im Dorfe durcheinander, nirgends war ein Ausweg zu finden, denn wir wurden ringsherum eingeschlossen und von allen Seiten schlugen Kugeln auf uns ein, als ob es hagelte. Thiere und Menschen drängten sich in die Mitte unseres Dorfes in einem wirren Knäuel. Niemand wußte weder zu rathen, noch zu helfen. Alles schrie durcheinander; Rindvieh, Schafe, Pferde, Alles drängte sich an uns heran und bildete eine lebende Schutzmauer gegen die feindlichen Kugeln. Noch hüllte uns die Finsterniß und schützte uns ein wenig. Nachdem aber von allen Seiten die rothen Flammen aufloderten und die Türken uns deutlich sehen konnten, traf Schuß auf Schuß. Bald wälzte sich eine blutige Masse von Verwundeten auf dem Boden. Es war ein entsetzlicher Anblick. Von allen Seiten drangen die Tscherkessen in unser Dorf. Es waren ihrer **2000** unter Delibekhier aus Plevna eingetroffen. Sie fielen über uns her; **hieben** den Greisen, Weibern und Kindern die Köpfe ab, rissen ihnen die Gedärme aus den aufgeschlitzten Bäuchen und warfen sie beiseite. Wir waren gegen **200** Dorfbewohner zusammengetreten und schlugen uns mit Knütteln und Hauen und was wir sonst in der Hast ergreifen konnten, durch die Reihe der Mörder. Da die Tscherkessen hinter uns den Durchzug gleich wieder sperrten, so blieben Weiber, Greise und Kinder in ihrer grausamen Gewalt, die sämmtlich massacrirt wurden. Nachdem sie Alles niedergemetzelt und sie es im brennenden Dorfe nicht mehr aushalten konnten, trieben sie unsere Schafe und Rinder, die dem Dorfe zugelaufen waren, zusammen und nahmen sie mit den gebundenen Mädchen mit sich und wir wissen bis heute nicht, wohin sie unsere Mädchen, es waren **42** an der Zahl, gebracht haben.

Zu den Wahlen.

Der „**Wahlaufruf der deutschen Reichs- und Freiconservativen Partei**" lautet:

Da die politische Stellung unserer Partei während der letzten 10 Jahre zu den großen politischen Fragen, welche die Verhandlungen der parlamentarischen Körperschaften Deutschlands beherrscht haben, offenkundig vor Aller Augen liegt und da in Kurzem die Wähler Gelegenheit haben werden in persönliche Beziehungen zu ihren Abgeordneten zu treten, so glauben wir uns der Aufstellung eines besonderen Programms enthalten zu dürfen. Das zukünftige Verhalten der Partei ist vorgeschrieben durch ihre politische Vergangenheit! Hervorgegangen aus gemäßigt conservativen und altliberalen Elementen hat dieselbe seit ihrem Bestehen die nationale Politik des Reichskanzlers, welche gerichtet ist auf eine Stärkung der Centralgewalt des Reiches und ihrer monarchischen Spitze bei voller Achtung der vertragsmäßigen Rechte der Einzelstaaten, auf Erhaltung der Wehrkraft des Landes, auf Wahrung der Souverainetät der weltlichen Macht des deutschen Reichs und der Einzelstaaten gegenüber kirchlichen Uebergriffen, auf einheitliche Gestaltung des Rechtslebens der deutschen Stämme — aus vollster innerer Ueberzeugung unterstützt. Wie wir mitgewirkt haben bei der einheitlichen Regelung des Bank- und Münzwesens, sowie bei der wirthschaftlich reformirenden Gesetzgebung der letzten Jahre, so verkennen wir doch nicht, daß Mißstände verschiedener Art in unserem Erwerbs- und Verkehrsleben hervorgetreten sind, welche zur Abhülfe auffordern. Wir weisen entschieden die Bestrebungen einzelner Klassen zurück, welche die politischen Wahlen zur Vertretung ihrer Einzel-Interessen mißbrauchen wollen, allein für ebenso ungerechtfertigt halten wir es, berechtigte Klagen großer Erwerbs- und Wirthschaftsgruppen mit Schlagwörtern abzufertigen. Der unläugbare Druck, unter welchem Handel, Ackerbau, Gewerbe leiden, scheint uns die Nothwendigkeit aufzuerlegen, eine genaue Prüfung anzustellen wie Wandel zu schaffen ist. Es wird Aufgabe des nächsten Reichstages sein, zu prüfen, inwieweit die hervorgetretenen wirthschaftlichen Schäden durch gesetzgeberische Maßregeln zu heilen sind. Als solche werden in das Auge zu fassen sein: die Revision der Actiengesetzgebung, die endliche einheitliche Regelung der Eisenbahn-Frachttarife, die Rücksichtnahme auf die heimischen Productionsverhältnisse beim Abschluß neuer Handelsverträge. Es wird zu prüfen sein, in wie weit hierbei das Princip der Gegenseitigkeit zur Geltung zu bringen ist, in wie weit **Zölle** beizubehalten oder zu verändern sind gemäß den Erschwerungen, welche deutschen Producten beim Eintritt in andere Länder auferlegt werden. Es wird zu prüfen sein, in wie weit es möglich ist, durch Eröffnung neuer Steuerquellen drückende ältere Steuerarten zu beseitigen. Es wird eine Revision und Uebertragung der Stempelsteuer auf das Reich, sowie die Entwickelung des Systems der indirecten Steuern in Erwägung zu ziehen sein. Die Störungen, welche agitatorischer Weise in die Beziehungen zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber gebracht worden sind, erfordern dringend einen stärkeren ausreichenden Schutz gegen den böswilligen Contractbruch und die Regelung des Lehrlingswesens. Bei der zu erwartenden Berathung des Unterrichtsgesetzes im preußischen Landtage wird die Partei entsprechend ihrer bisherigen Stellung bei voller Achtung für die Freiheit der Confessionen den staatlichen Charakter der Schule aufrecht zu erhalten wissen. Wie die Partei seiner Zeit mitgewirkt hat, die Principien der Selbstverwaltung durch Einführung der Kreisordnung zur Geltung zu bringen, so glaubt sie auch jetzt, im weiteren Ausbau derselben die nothwendigen Consequenzen ziehen zu sollen, um diese Organisationen zu einem baldigen Abschluß zu führen, dann allerdings den neuen Institutionen Zeit zu gewähren, sich zu befestigen und einzuleben. Als ein dringendes Bedürfniß empfinden wir mit dem ganzen Lande, daß endlich eine Zeit größerer Ruhe für die gesetzgeberische Thätigkeit der Reichs- und Landesvertretungen herbeigeführt werde. Wie wir bisher unsere Aufgabe nicht in der Polemik gegen andere Parteien und in einer bloß negativen Kritik der Vorschläge der Regierung gesucht haben, so werden wir auch in Zukunft im Zusammenwirken mit verwandten Parteien die Regierung in unabhängiger Ueberzeugungstreue zu unterstützen und fortzuarbeiten suchen an der Consolidirung des Reichs und an der gesunden Fortentwickelung der Verhältnisse der Einzelstaaten; denn grade in der consequenten Durchführung der seit zehn Jahren verfolgten Politik erkennen wir das sicherste Mittel, die freisinnigen und segensreichen Errungenschaften der letzten Zeit sicher zu stellen und unsere fernere staatliche Entwickelung ebensowohl vor der Reaction als wie vor überstürzendem Radikalismus zu bewahren. — Der Ausschuß der Deutschen Reichs- und der Freiconservativen Partei. Fürst von Hohenlohe-Langenburg. Graf Bethusy-Huc. Graf Frankenberg. Krah. Dr. Lucius-Erfurt. Stengel. Thilo. Graf Wintzingerode.

Börsenberichte.

Magdeburger Börse, d. 2. August. Amsterdam kurze Sicht 169,10 Gd. do. 2 Monat —. Paris 8 Tage 81,20 Bf. London 8 Tage 20,48 Gd. do. 3 Monat —. Consolid. Preuß. Staats-Anleihe 4½% 105,10 Bf. Dampfschifff.-Stamm-Actien 4% 55,00 Gd. do. Prioritäts-Actien 5% 100,50 Gd. Magdeburg-Leipziger Eisenbahn-Actien 4% 259,40 Bf. do. Lit. B. Actien 4% 99,10 Gd. do. Prioritäts-Actien 1. u. 2. Emiss. 4% —. do. Priorit.-Actien v. 1851 3. Emission 4% —. do. Prioritäts-Actien v. 1856—1862 4. Emission 4% —. do. Prioritäts-Actien v. 1866—1867 5. Emission 4½% —. do. Prioritäts-Actien v. 1873 6. Emission 4½% —. do. Prioritäts-Actien v. 1874 7. Emission 4½% —. Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn-Actien 4% — do. Stamm-Prioritäten Lit. B. 3½% —. do. Stamm-Prioritäten Lit. C. 5% 94,25 Bf. Magdeburger 4% Obl. pr. 1851 4% 91,00 Gd. do. 4½% Oblig. 1. Emiss. 4½% —. do. 4½% Oblig. 2. Emiss. 4½% —. do. 4½% Obl. 3. Emiss. 4½% —. Magdeburg-Wittenberger Stamm-Actien 3% —. do. Prioritäts-Actien 4½% 99,25 Gd. do. Stadt-Oblig. 4½% 102,00 Gd. do. Allgem. Vers.-Actien —. do. Feuervers.-Actien 2350,00 Bf. do. Hagelvers.-Actien 265,00 Gd. do. Lebensvers.-Actien 295,00 Bf. do. Rückvers.-Actien —. do. Wasser-Assec.-Actien —. do. Gas-Actien 4% 120,00 Gd. do. Allgem. Gas-Actien —. do. Bankverein-Actien 4% 73,00 Gd. do. Privatbank-Actien 4% 107,00 Bf. do. Wechslerbank-Actien —. do. Baubank-Actien 4% 60,75 Gd. do. Bergwerks-Actien 4% 111,00 Gd. do. Bergwerks-Stamm-Prioritäts-Actien 4% 111,00 Gd. do. Sprit-Actien 4% 44,00 Bf. do. Theater-Actien 3½% 73,50 Gd. do. Bade- u. W.-V.-Actien 4% 38,00 Gd. Neust. Actien-Brauerei-Actien 4% 141,00 Bf. Beuchel u. Co.-Actien 4% —. Buckau-Schönebecker-Sprit-Actien 4% —. Caroline, consolid. Bergwerks-Actien 4% —. Chemische Fabrik-Buckau-Actien 4% —. Dessauer Gas-Actien 4% —. Eeseng. Nienb.-Actien 4% 39,75 Gd. Marie, consolid. Bergwerks-Actien 4% 54,50 Gd. Sudenb. Maschinenfabrik-Actien 4% —. Sped.-Comt. Fritsche-Actien 4% —.

Bericht des Dr. Schadeberg,

Sekretärs des Börsenvereins in Halle.

Halle, den 3. August 1876.

Preise mit Ausschluß der Courtage.

Weizen 1000 Kilo feinster bei sehr schwachem Angebot **225** Mk. gefordert, **219—222** Mk. bez., fein **210—214** Mk. bez., ordinär und fehlerhafter nach Qualität billiger.

Roggen 1000 Kilo alter nur einzeln bis **180** Mk. bez., neuer in trockner Waare wird vorgezogen, **189—192** Mk. bez.

Gerste 1000 Kilo in alter Waare ohne Geschäft, neue war in Mustern mehrfach angeboten, aber ohne Nehmer.

Gerstenmalz 50 Kilo hiesiges **14**,75—**15** Mk. bez., auswärtiges billiger zu haben.

Hafer 1000 Kilo feiner sehr schwach angeboten, **199—204** Mk. bez., abfallender entsprechend billiger.

Hülsenfrüchte 1000 Kilo ohne Handel.

Kümmel 50 Kilo ohne Aenderung bei stillem Geschäft.

Mais 1000 Kilo **140** Mk. zu notiren.

Oelsaaten 1000 Kilo Raps unverändert bei schwachem Angebot bis **300** Mk. bez. Rübsen ohne Geschäft.

Stärke 50 Kilo unverändert **21**,50 Mk. incl. zu notiren.

Spiritus 10,000 Liter-pCt. loco ohne Veränderung, Kartoffel **50** Mk. bez., Rüben- **47** Mk. bez.

Rüböl 50 Kilo **33**,50 Mk. angeboten, **33** Mk. zu machen.

Solaröl 50 Kilo behauptet in bisherigen Notirungen.

Petroleum 50 Kilo fest.

Malzkeime 50 Kilo ohne Handel.

Futtermehl 50 Kilo **8**,25—**8**,50 Mk. bez.

Kleie Roggen- 50 Kilo **5**,50—**6**,50 Mk. bez. Weizen- **4**,50—**5** Mk. bez.

Oelkuchen 50 Kilo in Posten auf Lieferung zu geheimen Preisen gehandelt.

Heu 50 Kilo neues **2—3** Mk. bez.

Langstroh 50 Kilo **3—3**,50 Mk. bez.

Getreidebericht von H. Wagner u. Sohn.

Halle, den 3. August 1876.

Die Zufuhren sind, wie das bei dem sehr schönen Erndtewetter nicht anders zu erwarten ist, sehr klein, die Stimmung für Weizen und Roggen etwas fester.

Weizen geringe Sorten **60—66** Rℳ, gute Mittelqualitäten von **67—70** Rℳ., feinere und feinste Sorten von **71—74** Rℳ. p. **170** ℔ brutto p. Sack bez.

Roggen guter alter hiesiger Roggen von **59—61** Rℳ., neue Waare mit **63—64** Rℳ. p. **168** ℔ brutto bez., ostpreußische Sorten auf **63—63½** Rℳ pr. **2000** ℔ gehalten.

Gerste ohne alles Geschäft. Einzelne Proben neuer Gerste kommen schon zum Vorschein, doch sind zuverlässige Preisangaben noch nicht zu machen.

Hafer p. **1200** ℔ brutto mit **39** Rℳ. **bez.**

Mais 47—47½ Rℳ. p. **2000** ℔ zu notiren.

Erbsen ohne alles Geschäft.

Rapssaat ist heute für beste Waare mit **90** Rℳ. p. **1800** ℔ netto (**152** ℔ brutto p. Sack) bez.

Rübsen ohne nennenswerthen Handel.

Meteorologische Beobachtungen.

2. August.	Morg. 6 Uhr.	Nachm. 2 U.	Abends 10 U.	Tagesmittel.
Luftdruck	336,67 P. L.	336,28 P. L.	334,98 P. L.	335,98 P. L.
Dunstdruck	5,07 P. L.	2,45 P. L.	4,88 P. L.	4,13 P. L.
Rel. Feucht.	72,4 pCt.	23,9 pCt.	73,2 pCt.	56,5 pCt.
Luftwärme	14,8 G. R.	19,8 G. R.	14,2 G. R.	16,3 G. R.
Wind	— 0.	SW 1.	— 0.	—
H.-Ansicht	völlig heiter.	heiter 1.	heiter 3.	heiter 1.
Wolkenf.	—	Cumulus.	Stratus.	—

Verzeichniß

der mittelst der Kettenschifffahrt nach Magdeburg beförderten und durch die Elbbrücke daselbst passirten Kähne.

Neustadt-Buckau. Harm, Säure, v. Berlin n. Frohse. — Schultze, leer, v. Magdeburg n. a. d. Saale. — Butz, leer, von Magdeburg n. Dresden. — Felgenträger, leer, v. Magdeburg nach Außig. — Freede u. Pischel, Steuerm. Weicheld, desgl. — Naumann, leer, v. Magdeburg n. a. d. Saale. — Brinkmann, desgl. — Senf, desgl. — Am 1. August. Andreae, Steuerm. Storbeck, Cement, v. Stettin n. Buckau. — Wienecke, Schwefel, v. Hamburg n. Schönebeck. — Schultze, Dachsteine, v. Parey n. Buckau. — Stelzer, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck. — Naumann, desgl. — Heppner, leer, v. Magdeburg n. a. d. Saale. — John, leer, v. Magdeburg n. Schönebeck.

Niegripp-Magdeburg. Wenzlau, Brennholz, v. Wolte n. Buckau. — Schulze, Roggen, v. Hamburg n. Magdeburg. — Grundmann, Güter, v. Stettin n. Magdeburg. — Gebauer, Syrup, v. Brandenburg u. Magdeburg.

Hamburg-Magdeburg. Lösche, Steuerm. Gorges, Eisen, v. Hamburg n. Magdeburg. — Lösche, Steuerm. Friedrich, desgl. — Wienecke, Schwefel, v. Niegripp n. Schönebeck. — Watzke, leer, v. Niegripp n. Magdeburg. — Wenbrich, desgl. — Mase, desgl.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760804-14/fragment/page=0005
DFG

Eisenbahnfahrten. (C = Courierzug, S = Schnellzug, P = Personen G = gemischter Zug, E = Expreßzug.) **Abgang** in der Richtung:

Nach **Berlin** 4 U. 35 M. Mrg. (C), 5 U. Mrg. (P), 9 U. 8 M. Vm. (P, mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 10 U. 15 M. Vm.), 1 U. 36 M. Nm (P, mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 3 U. 21 M. Nm.), 5 U. 47 M. Nm. (C), 6 U. 20 M. Ab. (P, mit Anschluß von Bitterfeld nach Dessau 7 U. 25 M. Ab.), 9 U. 5 M. Ab. (C).

Ankunft in Halle: 4 U. 24 M. Mrg. (P), 10 U. 2 M. Vm. (P), 11 U. 29 M. Vm. (C.), 5 U. 22 M. Nm. (P), 10 U. 58 M. Nchts. (C), 11 U. 30 M. Nchts. (P).

Nach **Cassel** (über Nordhausen) 6 U. Vm. (P), 8 U. 23 M. Vm. (P), 2 U. Nm. (P), 8 U. Ab. (P).

Ankunft in Halle: 7 U. 29 M. Vm. (P), 1 U. 14 M. Nm. (P), 5 U. 37 M. Nm. (P), 8 U. 45 M. Ab. (P).

Nach **Bienenburg** (über Cönern, Aschersleben, Halberstadt) 8 U. 17 M. Vm. (S), 11 U. 12 M. Vm. (P), 1 U. 44 M. Nm. (P), 6 U. 5 M. Ab. (P).

Ankunft in Halle: 8 U. 15 M. Vm. (P), 1 U. 6 M. Mitt. (P), 5 U. 30 M. Nm. (P), 8 U. 34 M. Ab. (S).

Nach **Guben** (über Cottbus) 8 U. 5 M. Mrg. (S), 1 U. 38 M. Nm. (P), 7 U. 28 M. Ab. (P), welcher gegen 10 U. 28 M. Ab. in Falkenberg eintrifft und 5 U. 49 M. Mrg. weiter fährt.

Ankunft in Halle: 7 U. 39 M. Vm. (P) (von Falkenberg), 12 U. 54 M. Nm. (P), 7 U. 26 M. Ab. (S).

Nach **Leipzig** 5 U. 42 M. Mrg. (G), 7 U. 52 M. Vm. (C), 9 U. 51 M. Vm. (P), 1 U. 34 M. Nm. (P), 4 U. 17 M. Nm. (P), 5 U. 54 M. Ab. (P), 7 U. 10 M. Ab. (S), 8 U. 53 M. Ab. (E), 2 U. 1 M. Nchts. (P).

Ankunft in Halle: 6 U. 27 M. Vm. (P), 8 U. 9 M. Vm. (S), 10 U. 42 M. Vm. (P), 1 U. 13 M. Nm. (P), 1 U. 52 M. Nm. (G), 5 U. 40 M. Nm. (P), 7 U. 37 M. Ab. (G), 9 U. 27 M. Ab. (C), 10 U. 46 M. Ab. (P).

Nach **Magdeburg** 6 U. 37 M. Vm. (P), 8 U. 15 M. Vm. (S), 10 U. 47 M. Vm. (E), 1 U. 23 M. Nm. (P), 2 U. 7 M. Nm. (G), 5 U. 54 M. Nm. (P), 7 U. 51 M. Ab. (G), 9 U. 32 M. Ab. (C) 10 U. 52 M. Ab. (P).

Ankunft in Halle: 5 U. 31. M. Mrg. (G), 7 U. 46 M. Vm. (C), 9 U. 41 M. Vm. (P), 1 U. 26 M. Nm. (P), 4 U. 5 M. Nm. (P), 5 U. 42 M. Nm. (P), 7 U. 6 M. Ab. (S), 8 U. 48 M. Ab. (E), 1 U. 52 M. Nchts. (P).

Nach **Thüringen** 5 U. 45 M. Mrg. (P)*, 7 U. 53 M. Vm. (S)*, 10 U. 12 M. Vm. (P)*, 11 U. 35 M. Vm. (S)*, 1 U. 55 M. Nm. (P)*, 5 U. 47 M. Nm. (P), 8 U. Ab. (P)*, 11 U. 5 M. Nchts. (S). (Die mit * bezeichneten Züge haben bei Großheringen Anschluß an die Saalbahn. — Die Abfahrten der Saal-Unstrut-Bahn von Großheringen erfolgen 9 U. 19 M. Vm., 4 U. 50 M. Nm., 10 U. Ab.

Ankunft in Halle: 4 U. 28 M. Mrg. (S), 7 U. 56 M. Vm. (P), 11 U. 4 M. Vm. (P), 1 U. 16 M. Nm. (P), 5 U. 25 M. Nm. (P). 5 U 41 M. Nm. (S), 9 U. Ab. (S), 10 U. 45 M. Ab. (P).

Personenposten. Abgang von **Halle** nach **Querfurt** 3 U. Nm. (Roßleben bis Wiehe) u. 12 U. 45 M. Nchts. (Roßleben); **Ankunft** in **Halle:** von dort 3 U. 15 M. Mrg. u. 4 U. Nm.

Nach **Salzmünde** geht täglich der Postbalterelwagen vom Posthofe hier 5 U. Mrg. (Ank. in Salzmünde 6¾ U.) und 2 U. 45 M. Nm. (Ank. in Salzmünde 4½ U.). Von **Salzmünde** 7½ U. Mrg. (Ank. hier 9¼ U. Mrg.) u. 6 U. Nm. (Ank. hier 7¾ U. Abds.).

Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Der nachstehend signalisirte Handelsmann **Christoph Klinke** hat sich vor ca. 4 Wochen von Zscherben entfernt und seinen 10 Jahr alten Sohn in hülfloser Lage zurückgelassen.

Alle resp. Behörden werden deshalb dienstergebenst ersucht: den gegenwärtigen Aufenthalt des p. **Klinke** gefälligst ermitteln und mir mittheilen zu wollen.

Signalement:

Alter: 55—60 Jahr; Religion: evangelisch; Größe: ca. 2,15 Mtr.; Haare: dunkelblond; Bart: strupiger Vollbart; Nase und Mund: gewöhnlich; Gesichtsfarbe: grau; Statur: stark und kräftig.

Gimritz b. Halle a/S., den 1. August 1876.

Der Amts-Vorsteher **C. Bartels.**

Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Hierdurch bringe ich zur öffentlichen Kenntniß, daß die Direction der **Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft** den Maurermeister Herrn **Carl Jessnitzer jun.** in **Schkeuditz** zu ihrem Agenten ernannt hat.

Halle a/S., den 1. August 1876.

Theodor Heime,
General-Agent.

Unter Bezugnahme auf obige Bekanntmachung gebe ich mir die Ehre, mich zur Effectuirung gefälliger Aufträge bestens zu empfehlen.

Die 1836 gegründete Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zählt bekanntlich zu den besten und solidesten in ganz Deutschland.

Die Gesammt-Reserven betrugen ultimo 1875

Mk. 15,531,200 oder **19,1 %**

des versicherten Kapitals, der höchste Procentsatz, der unter den Deutschen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften bisher erreicht worden ist.

Ebenso behaupten die Actien der Gesellschaft an der Börse den höchsten Cours (Mk. 2,100. für eingezahlte Mk. 600).

Nähere Auskunft, Prospecte und Antrags-Formulare stellt bereitwilligst zur Verfügung

Schkeuditz, den 1. August 1876.

Carl Jessnitzer jun.,
Agent.

Freitag d. 4. Aug.
stelle ich einen großen Transport der besten schwersten dänischen Pferde zum Verkauf.

F. Ungefroren,
Aschersleben.

Hühner-, Enten- und Hundefutter.

Getrocknete Fleischabfälle von gesundem Ochsenfleisch, in gekochtem Zustande ein sehr gutes Futter für Hühner, Enten, Hunde, auch Fische, gebe ich zum Preise von Mk. 12. — per Centner ab Lager Leipzig so weit der Vorrath reicht, ab und stehe gern mit Proben zu Diensten.

Julius Meissner, Leipzig,
Correspondent der Liebig'schen Fleischextract-Compagnie.

Restaurant Dresdener Bierhalle

hält seinen freundlichen zugfreien Garten hiermit bestens empfohlen.

Renommirte Küche. Vorzügliches Coburger Actien-Bier.

Grosse Auswahl von Zeitungen. Prompte Bedienung.

C. Schwarz.

Die gewerkschaftliche Braunkohlengrube Friedrich Wilhelm II. bei Eisdorf soll am 5. September 1876 Nachmittags 3 Uhr im Geschäftslocal des Rechts-Anwalt Schlieckmann hier öffentlich meistbietend verkauft werden.

Halle a/S., den 3. August 1876.

Der Repräsentant Stolberg.

Neue Promenade 14. **Otto Hoffmann** Neue Promenade 14.

empfiehlt

Tapeten, Rouleaux, Fusstapeten etc.

in größter Auswahl zu anerkannt billigen Preisen.

Ich suche bei gutem Gehalt eine tüchtige Verkäuferin. *Albert Hensel.*

Schmiedeeiserne Treib- u. Gewächshäuser,

prämiirt Köln 1875, silberne Medaille, sowie **Wintergärten, Veranda** und **Gartenlauben, Fabrik-** und **Werkstättenfenster, Gitter** und **Thorwege** in allen Mustern offeriren als Specialität billigst

Gebrüder Röder, Sudenburg-Magdeburg.

4 St. starke Arbeitspferde
stehen zum Verkauf
im Gasthof zum schwarzen Adler, gr. Steinstraße.

Für Dampfziegeleibesitzer.

Vertical-Abschneider

für **Dampfziegelpressen** sind wieder vorräthig in der **Maschinenfabrik von**

Halle a/S. Oswald Kaltwasser & Comp.

Ritterguts-Verkauf.

2 Rittergüter i/B. an d. Chaussee gelegen, welche jetzther zusammen bewirthschaftet worden sind, sollen erbtheilungshalber am liebsten zusammen, jedoch auch einzeln, verkauft werden. Größe: 1100 Mrg. mit über 6000 Steuereinheiten, schönem Holzbestand und Jago. Die Oeconomie ist in vorzüglichstem Zustand, 2 Brennereien mit 2500 Ltr. Maischraum und Brauerei mit Felsenkeller, schönes herrschaftliches Wohnhaus nach zwei Seiten im Garten gelegen und sonstigen guten Wirthschaftsgebäuden. Kaufpreis 330,000 Mark mit Inventar und schöner Ernte. Nähere Auskunft wird ertheilt auf gefäll. Anfragen unter Chiffre **F. V. 771.** an **Haasenstein & Vogler** in **Plauen i/V.** [H. 3771 bk.

Unterhändler verbeten.

Ein routinirter Kaufmann, langjähriger Reisender, sucht sich an einem soliden rentablen Engros-Geschäfte mit ca. 5—6000 ℳ zu betheiligen.

Derselbe wäre eventuell nicht abgeneigt, einen Theil der Reisen zu übernehmen.

Offerten werden sub J. F. # 9. an **Haasenstein & Vogler, Halle a/S.,** erbeten.

Bekanntmachung.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft sollen Dienstag den 8. August c. von 9 Uhr ab in dem früher **Köhler'schen** Gute zu **Teutschenthal** nachfolgende Gegenstände, als: 2 gute Arbeitspferde, 9 Jahr alt (hannoversche Rasse), 6 Stück Milchkühe, meist frischmilchend, 4 Schweine, 20 Hühner, 1 Dreschmaschine, 1 Reinigungsmaschine, 1 Rübenschneide, 2 Ackerwagen, 1 halbverdeckt. Kutschwagen, 1 Droschke, 4 eiserne Pflüge, Eggen, Walze, sowie sämmtliches zur Landwirthschaft gehörige Geräthe; außerdem eine Partie sehr schönes Klee- und Wiesenheu öffentlich meistbietend gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Ein junges Mädchen, welches Lust hat, das Kochen gründlich zu erlernen, erhält unter annehmbaren Bedingungen eine Stellung. Wo? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein Kaufmann in gesetzteren Jahren, welcher zuletzt in einem Bureau thätig gewesen, sucht anderweit Stellung als Buchhalter, Cassirer, Verwalter rc. und bittet gefl. Adressen unter H No. 42 in der **Ann-Exp. v. Haasenstein & Vogler hierf.** niederzulegen.

Eine gebildete Dame in gesetzten Jahren sucht als **Wirthschafterin** bei einem gut situirten ältern Herrn, gebiegenen Umganges, einzutreten. Gefl. Adr. werden an Herrn Kaufmann **Vogel** in **Weißenfels** erbeten.

Ein junger Mann, Materialist u. militärfrei, sucht per 1. October anderweitiges Engagement auf Comptoir od. Lager. Gefl. Offerten beliebe man unter S. # 100 bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. niederzulegen.

2 tüchtige

Oekonomieverwalter,

denen nur gute Zeugnisse zur Seite stehen, finden zum 1. Sept. a. c. Stellung auf einem größeren Rittergute bei Weimar und Erfurt. Reflectanten belieben **Abschriften** ihrer Zeugnisse unter H. 51232a. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Erfurt** einzusenden.

Haus-Verkauf.

Ein schönes Wohnhaus in Halle a/S. mit Laden, Hof, Keller- u. Niederlagsräumen, sowie großem Bauplatz, welcher sich seiner guten Lage wegen zur Anlegung einer Fabrik oder auch Restauration mit Garten sehr gut eignet, soll Wegzugshalber unter günstigen Bedingungen verkauft werden. Reelle Selbstkäufer wollen ihre Adressen unter **D. E. 100** bei **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg. gef. niederlegen.

Landwirthschafterinnen such. 1. Oct. Engagem. **Versch. Mädch. mit gut. Büch., sow. jüng. Kindermädch.** such. 1. Sept. u. 1. Octob. Dienst durch

Emma Lerche, Halle a/S,
gr. Klausstraße 28.

Zwei leichte Pferde (fehlerfrei und zugfest) verkauft

Chr. Bornemann
in Eisleben, Freistraße Nr. 69.

Tüchtige **Landwirthschafterinnen,** in ff. **Küche** perfect, sowie auch **jüngere,** welche die Lehrzeit beendet, mit sehr guten Attesten, wünschen sofort, 1. Sept. u. 1 Oct. Stellen;

Köchinnen u. feine **Stubenmädchen** finden bei hohem Lohn sofort u. später angenehme Stellen durch Frau

Deparade
in Halle, gr. Schlamm 10.

Eine sehr hübsche 6jähr. braune **Stute,** lammfromm, ein u zweispännig gefahren, steht billig zum Verkauf in Leuna b. Merseburg.

Freitag den 4. August
Doppelbier
bei **C. Goldschmidt,**
gr. Brauhausgasse 28/29.

Auf Bestellung wird Doppelbier in Flaschen ins Haus geliefert.

Bad Lauchstedt.

Freitag den 4. August Nachmittag **Promenaden-Concert.**

Seebad Oberröblingen.

Sonntag d. 6. August von Nachmittags 3 Uhr ab

Grosses Concert

unter Leitung des Stadtmusik-Directors Herrn **Brandt** aus **Delitzsch,** verbunden mit

Großem Feuerwerk.

Schäfer.

Beuchlitz.

Sonntag, d. 6. August **Tanzvergnügen,** wozu freundlichst einladet **Franke.**

Ein schwarzer Affenpinscher mit gelben Kopf u. Füßen entlaufen. Um Rückgabe bittet.

Gasthof z. gold. Herz.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 2 Uhr wurde uns ein gesunder Junge geboren. Dies Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Oscar Ballin,
Josefine Ballin geb. **Schilling.**

Verlobungs-Anzeige.

Meine Verlobung mit Fräulein **Louise Andreae,** Tochter des Pfarrers Herrn **W. Andreae** zu Stotternheim b. Erfurt, beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Zuckerfabrik Trebitz b/Wettin a/S., d. 31. Juli 1876.

H. 52012.] **Emil Schneider.**

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden ergebenst an.

Nietleben, d. 1. Aug. 1876.

Wilhelm Voigt.
Friederike Voigt
geb. **Klöppel.**

Todes-Anzeige.

Gestern starb nach längeren Leiden unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Rentier

Eduard Schulze

in Nordhausen. Wir bitten um stilles Beileid.

Halle a/S., d. 3. Aug. 1876.

Die Hinterbliebenen.

Allen Denen, welche den Sarg unseres dahingeschiedenen Kindes so reichlich mit Kronen und Kränzen schmückten, und der allseitigen unverkennbaren Theilnahme in unserem Schmerz, sowie auch dem Herrn Diaconus **Pfanne** für seine trostreiche Grabesrede unsern wärmsten Dank.

Möge Gott einen Jeden vor einem derartigen harten Schlag bewahren.

August Schramm u. Frau.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Zweite Beilage.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760804-14/fragment/page=0006

Zweite Beilage zu № 180 der Hallischen Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage).

Halle, Freitag den 4. August 1876.

Telegraphische Depeschen.

Wien, d. 2. August. (A. A. Z.) Der russische General Fadejeff ist in Belgrad angekommen, hat der Fürstin und dem Kriegsminister seinen Besuch abgestattet und ist in serbische Dienste getreten.

Belgrad, d. 2. Aug. Der Regierung wird aus dem Hauptquartier Deligrad vom heutigen Tage gemeldet: Die Türken haben sich unsere ausgedehnte Vertheidigungslinie zu Nutzen gemacht und sind über Gramuda in mehrere Ortschaften des Departements Knjazewatz eingedrungen, wo sie bedeutende Verwüstungen anrichteten.

London, d. 2. August. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Belgrad vom heutigen Tage gemeldet: Die Türken haben sich bei Izwor verschanzt. — Tscholak Antisch hat Bjelovolje eingenommen und bedroht Sienitza. — Die beiden bei Belgrad stationirt gewesenen österreichischen Monitors haben sich zurückgezogen.

Versailles, d. 2. Aug. Die Deputirtenkammer nahm in ihrer heutigen Sitzung den Gesetzentwurf, durch welchen die Regierung ermächtigt wird, die Ausprägung von Fünf-Francs-Stücken zu beschränken, in erster Lesung an. Im Laufe der Debatte richtete der Deputirte Guyot an den Finanzminister Léon Say eine Anfrage darüber, welche Instruktionen man den diplomatischen Vertretern Frankreichs im Auslande angesichts des Münzkongresses ertheilen werde. Der Finanzminister erklärte, es sei inopportun, diese Frage schon jetzt zu beantworten und ersuchte Guyot bis nach dem Wiederzusammentritt der Kammer im October zu warten, da der Kongreß erst im nächsten Jahre stattfinden solle.

Kairo, d. 2. August. Der jetzt veröffentlichte Bericht Billet's über die Finanzlage Egyptens konstatirt, daß die Einnahmen sich im Ganzen auf **10 953,000** Pfd. Sterl. belaufen können, während die Ausgaben **9,986,000** Pfd. Sterl. betragen.

Der Indianerkrieg.

Der mit der vollständigen Vernichtung einer Abtheilung Vereinigter Staaten-Cavallerie begonnene Krieg gegen die Sioux-Indianer dürfte Dimensionen annehmen, wie sie die früheren Indianerkämpfe hatten, welche die Geschichte unter dem Namen des Seminolen- und des Modoc-Krieges verzeichnet hat. Jener, zu dessen Beendigung es der Anstrengungen des damaligen ersten Kriegshelden der Vereinigten Staaten, General Taylor, bedurfte, dauerte sieben Jahre (1845—52) und kostete dem Lande 10 Mill. Dollars und 1500 Mann Truppen, während von dem Modockriege noch sattsam in der Erinnerung aller Zeitgenossen ist, daß in diesem Kampfe kaum 100 Indianer einer zehnfach überlegenen Truppenmasse monatelangen Widerstand leisteten. Aus diesen Thatsachen und der Berechnung, nach welcher jeder Indianer, der durch eine Kugel zur Ordnung gebracht werden muß, die Vereinigten Staaten bis jetzt Hunderttausend, nach Anderen eine Million Dollars zu kosten pflegt, kann man einen Schluß auf die Bedeutung eines ernstlichen Kampfes mit dem Sioux-Stamme machen. Die Schuld an der obenerwähnten Niederlage scheint der Commandirende, General Custer selbst, zu tragen, da er, ohne das Eintreffen von Verstärkungen abzuwarten, zu hitzig gegen die numerisch überlegenen Indianer vorging. An der schließlichen Unterwerfung der Indianer ist freilich nicht zu zweifeln, da der active Bestand der Vereinigten Staaten-Armee sich auf ziemlich 27,000 Mann beziffert, von denen in den Südstaaten allein über 3000 Mann stationirt sind, wie die Opposition behauptet, ihre Verwendung zur Unterstützung der Zwecke der Regierung bei den nächsten Wahlen erwartend. Wenn man jedoch den Preis in Anschlag bringt, mit welchem die Unterjochung der Indianer zu erkaufen sein wird, so wird man, abgesehen von der Größe der Opfer an Geld und Menschenleben, kaum umhin können, diesen neuen Indianerkrieg für eine nationale Calamität zu erklären. Denn seine schwächste Seite ist seine moralische, da kein ehrlicher Amerikaner sich verhehlen kann, daß der Krieg ein ungerechter und leider nichts als die natürliche, unvermeidliche Frucht einer bösen Aussaat ist, der eigennützigen, tückischen, treulosen Indianerpolitik, welche von jeher einen Schand- und Blutfleck an dem Kleide der „christlichen" Republik gebildet hat!

Zu den Kreistagswahlen.

Der Kreistag des Saalkreises wird künftig bei 65,718 Einwohnern aus 33 Mitgliedern bestehen, von denen 5 von den Städten Cönnern, Löbejün und Wettin und je 14 von dem Wahlvorstande der größern ländlichen Grundbesitzer, Gewerbetreibenden und Bergwerksbesitzer resp. von dem Wahlverbande der Landgemeinden zu wählen sind. Die Eintheilung der Wahlbezirke (auf zwölf Jahre maßgebend) ist folgende:

Der 1. Wahlbezirk mit den Gemeinden Beesenlaublingen, Beesedau, Custrena, Mucrena, Unterpeißen, Trebnitz, Bebitz, Lebendorf, Löbnitz a. L., Trebitz b. C., Domnitz, Dalena, Dornitz, Garsena, Golbitz, Hohenedlau, Kirchedlau, Mitteledlau, Schlettau, Sieglitz, sowie dem Oberamtmann und Fabrikbesitzer Dietze in Neubeesen und die Gewerkschaft „Georg" in Lebendorf wählt 2 Abgeordnete.

Der 2. Wahlbezirk mit den Gemeinden Rothenburg, Deutleben, Dobis, Dößel, Neutz, Krosigk, Kaltenmark, Merbitz, Nauendorf, Priester, Wieskau, sowie dem Fabrikbesitzer Bieler in Merbitz und „Prinz Carls-Hütte in Rothenburg wählt 1 Abgeordneten.

Der 3. Wahlbezirk mit den Gemeinden Petersberg, Dachritz, Frößnitz, Groitsch, Gutenberg, Lehndorf, Löbnitz a. G., Nehlitz, Sennewitz, Teicha, Trebitz a. P., Wallwitz und Westewitz wählt 1 Abgeordneten.

Der 4. Wahlbezirk mit den Gemeinden Brachwitz, Beidersee, Döblitz, Friedrichsschwerz, Gimritz b. W., Görbitz, Lettewitz, Möderau, Morl, Raunitz und Sylbitz wählt 1 Abgeordneten.

Der 5. Wahlbezirk mit den Gemeinden Lettin, Dölau, Lieskau, Schiepzig, Nietleben, Cröllwitz, Zscherben, sowie die Gewerkschaft „Alt-Zscherben", Mühlen- und Fabrikbesitzer Bartels in Gimritz b. H., Papierfabrik Cröllwitz, wählt 2 Abgeordnete.

Der 6. Wahlbezirk mit den Gemeinden Giebichenstein, Trotha, Seeben, sowie dem Mühlen- und Ziegeleipächter Nagel zu Giebichenstein und die Gewerkschaft „Glückauf" bei Trotha wählt 2 Abgeordnete.

Der 7. Wahlbezirk mit den Gemeinden Brachstedt, Eismannsdorf, Harsdorf, Hohen, Inwenden, Oppin, Oppin-Freiheit, Pranitz, Wurp, Obermaschwitz, Untermaschwitz, Tornau und Mötzlich, wählt 1 Abgeordneten.

Der 8. Wahlbezirk mit den Gemeinden Niemberg, Dammendorf, Hohenthurm, Plößnitz, Rosenfeld, Schwerz, Spickendorf, Braschwitz, Peißen, Rabatz und Zöberitz wählt 1 Abgeordneten.

Der 9. Wahlbezirk mit den Gemeinden Reideburg, Büschdorf, Burg bei Reideburg, Capellenende, Diemitz, Schönnewitz, Dieskau, Bruckdorf, Canena, Zwintschöna und Kleinkugel, sowie Fabrikbesitzer Spatz in Diemitz wählt 1 Abgeordneten.

Der 10. Wahlbezirk mit den Gemeinden Osmünde, Benndorf, Bennewitz, Gottenz, Gröbers, Großkugel, Schwoitsch, Lochau, Wesenitz und Pritschöna, sowie den Staffelstein'schen Erben, Mühlenbesitzer in Wesenitz, Gewerkschaft „Clara-Verein" in Osmünde, wählt 1 Abgeordneten.

Der 11. Wahlbezirk mit den Gemeinden Döllnitz, Burg i/A, Oendorf, Radewell, Beesen a/E., Ammendorf, Böllberg, Planena und Wörmlitz, sowie der Sächsisch-Thüringischen Braunkohlen-Verwerthungs-Gesellschaft wählt 1 Abgeordneten.

Aus der Provinz Sachsen
und ihrer Umgebung.

† Merseburg. Die Personal-Chronik des Amtsblattes der Königl. Regierung meldet:

Der Civil-Supernumerar Franz Rindfleisch ist zum Regierungs-Secretariats-Assistenten ernannt worden. — Dem Pfarrer Wohlfarth zu Schloß Beichlingen, Diöces Heldrungen, ist mittels Allerh. Ordre vom 3. Juni c. der Rothe Adlerorden 4. Classe mit der Zahl 50 verliehen worden. Die provisorische Verwaltung der Superintendentur Bornstedt ist dem Pfarrer Krause in Nordgermersleben übertragen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Dößel in der Diöces Cönnern ist dem bisherigen Predigtamts-Candidaten und Gymnasiallehrer in Landsberg a. d. W. Ewald Ferdinand Lötze verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Bibra in der Diöces Eckartsberga ist dem bisherigen Diaconus in Zörbig, Dr. Friedrich Wilhelm Hermann Schulze verliehen worden. Die erledigte evangelische Pfarrstelle zu Großburschla in der Diöces Oberdorla ist dem bisherigen Diaconus a. D. Gustav Ferdinand Krause verliehen worden. Zu der erledigten evangelischen Pfarrstelle in Detershagen in der Diöces Burg ist der bisherige Diaconus in Seyda Dr. Benoni Max Georg Hornburg berufen und bestätigt worden.

[Vacante geistliche und Lehrerstellen.] Die durch die Emeritirung ihres Inhabers am 30. September c. eintretende Vacanz der Pfarrstelle zu Hordorf, Diöces Gröningen, wird hiermit nochmals publicirt. Die Pfarrstelle steht unter Königl. Patronat und gewährt (excl. Wohnung und eines dem Pfarrer demnächst zufallenden Wittthums von ca. 687 M.) ein Einkommen von 4197 Mark (nicht wie früher angegeben 4000 M.). Hiervon sind an den Emeritus jährlich 1800 M. abzugeben. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der Kirchengemeindeordnung, diesmal durch das Königliche Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 3600 M. übersteigt, so sind nur Geistliche von mehr als zehnjährigem Dienstalter wählbar. Durch die Emeritirung ihres Inhabers wird die erste Predigerstelle an der deutsch-reformirten Gemeinde zu Magdeburg vacant. Dieselbe steht unter Königlichem Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 4100 M. Hiervon sind an den Emeritus jährlich 1650 M. abzugeben. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der Kirchengemeindeordnung, diesmal durch das Königl. Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 3600 M. übersteigt, so sind nur Geistliche von mehr als zehnjährigem Dienstalter wählbar. Durch die Beförderung ihres Inhabers ist die Diaconatstelle zu Mansfeld, Diöces gleichen Namens, vacant geworden. Dieselbe steht unter Königl. Patronat und gewährt (excl. Wohnung) ein Einkommen von 2104 M. Der Inhaber der Stelle hat sich eine Reduction des derselben zufallenden Antheils aus den sogenannten Berggeldern bis auf den Betrag von 840 M. jährlich gefallen zu lassen. Zur Stelle gehört eine Kirche. Die Besetzung erfolgt, gemäß § 3 der Verordnung vom 2. December 1874 und § 32 der Kirchengemeindeordnung, diesmal durch das Königliche Consistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindewahl. Die II. Lehrerstelle in Leimbach, Ephorie Mansfeld — Königlichen Patronats — kommt am 1. October c. in Folge Abgangs des bisherigen Inhabers zur Erledigung.

§§ Mühlhausen, den 2. August. Nach längerer Unterbrechung, wie sie auch anderswo im Sommer einzutreten pflegt, hielt der hiesige Bildungs-Verein am vorigen Montage wieder eine Versammlung, welche sich überaus zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Herr Dr. Todtenhaupt aus Perleberg, bis Michaelis v. J. Gymnasiallehrer hierselbst und eins der thätigsten Mitglieder genannten Vereins war zum Besuche hier anwesend und hielt in der Versammlung einen höchst gediegenen Vortrag, dem denn auch allseitiger Beifall nicht fehlte. Er schilderte beredten Mundes zunächst die Bildungsideale des Alterthums, um dann auf das Mittelalter und die Neuzeit zu kommen. „In unsern Tagen", so etwa schloß der Vortrag, „wo ein streng abgeschlossenes Bildungsideal nicht mehr bestehe, vielmehr jedem Einzelnen ein besonderes Bildungsideal vorschwebe, sei die sich ergänzende Bildung des Geistes hinsichtlich des Verstandes, des Willens und des Gemüthes das zu erstrebende Ideal. Sonst sei im Laufe der letzten Decennien des vorigen und der ersten des gegenwärtigen Jahrhunderts die Periode der Aufklärung und Forschung diejenige gewesen, in welcher die Bildung des Verstandes, die Zeit der Reformen, Revolutionen und Freiheitskriege diejenige, wo die Bildung des Willens und die Zeit der großen Dichter, der geistigen Schwärmerei und des Aberglaubens diejenige, wo die Bildung des Gemüthes einseitig den Vorrang eingenommen hätten."

† Die Festhalle im Schloßgarten zu Merseburg ist nunmehr unter Dach gebracht worden und schreitet der innere Ausbau rasch vorwärts. — Während des Manövers werden in Merseburg Quartier nehmen vom 6.—8. September der Kaiser mit den Prinzen nebst Gefolge und militärischen Gästen (450 Pferde, 250 Mann Diener und Mannschaften, Postpferde, Hofmarschallpferde, Ordonnanzpferde, Dienstpferde), sowie der Stab des Generalkommandos incl. Intendantur 2c., bestehend aus einem General, 25 Stabs- und anderen Officieren, 50 Mannschaften und 50 Pferden. In den folgenden Tagen werden die Stäbe der 7. Division, der 13. und 14. Infanteriebrigade, der 7. Kavalleriebrigade und verschiedener Regimenter, sowie u. a. der Infanterieregimenter Nr. 26, 27, 66, das dritte Bataillon des Infanterieregiments Nr. 36 vom 13.—14. September eintreffen.

† Die Einlösungsfrist für die fürstlich Schwarzburgischen Einthaler-Kassenanweisungen ist bis zum 30. December incl. verlängert worden.

† Franz Liszt ist am 29. v. M. von Weimar abgereist, um sich einige Tage an das großherzogl. Hoflager nach Wilhelmsthal zu begeben. Von da wird der Meister nach Bayreuth, zu den Hauptproben und den dreimaligen Aufführungen des Nibelungenringes von R. Wagner, Anfangs August, abreisen.

† In den aufgerissenen Gewölben der Andreaskirche zu Eisleben sind dieser Tage einige mit Seidenstoffen bekleidete, einbalsamirte Leichen, die noch gut erhalten sind, sowie eine Folterkammer mit Folterwerkzeugen aufgefunden worden.

† Touristen wird es interessiren, zu erfahren, daß die Friedrichrodaer Bahnverwaltung die Bekanntmachung erlassen hat, daß von jetzt ab eine raschere Beförderung stattfinden werde. Von allen Seiten hörte man Klagen über den langen Aufenthalt in Fröttstädt, und von vielen wurde die in Ruhestand versetzte Pferdebahn wieder herbeigesehnt, welche die Ungeduldigen so viel früher in den Thüringer Wald führte. Auch fehlt auf der Friedrichrodaer Bahnstrecke die löbliche Einrichtung vieler Bahnen, daß Fahrbillets auf drei Tage Gültigkeit haben. Nur bis Fröttstädt kann man solche Billets bekommen.

† In Saalfeld wurde am 31. v. M. Abends 8¾ Uhr, eine Lichterscheinung, welche von Osten nach Westen am Himmel dahin eilte, beobachtet. Der Körper war etwa doppelfaustgroß, an welchem sich eine vierhalbmeterlange, ungefähr 8 Cm. dicke, sich bewegende helle Flamme nachzog mit einem Schweif von dunkelrothen Funken. Die Erscheinung erlosch, ehe sie den Horizont erreicht hatte in der Luft ohne Detonation. (Auch in Leipzig ist diese Erscheinung gesehen worden.)

† Die Actienzuckerfabrik Wasserleben (Grafschaft Wernigerode) giebt für das letzte Geschäftsjahr eine Dividende von 43 pCt., mithin pro Actie à 1000 Thaler einschließlich 5 pCt. Zinsen 480 Thlr.

† Wegen der Einquartierung, die im Monat August nach Eisenberg kommen wird, ist das dortige Vogelschießen auf die erste Septemberwoche verlegt.

† In Calbe macht ein Ereigniß bedeutendes Aufsehen. Zwei junge Leute, der Sohn des Pappfabrikanten H. und seine Geliebte, haben gemeinschaftlich den Tod durch Ertrinken gesucht, weil die Eltern des jungen Mannes nicht in die Heirath willigen wollten. Wie es heißt, erschien ihnen die Mitgift des Mädchens nicht hoch genug.

† Der Einwohnerschaft Schleusingens wurde am Montag früh ein jähes und schreckenvolles Erwachen bereitet. Bit dem ersten Tagesgrauen zwischen 2 und 3 Uhr Morgens bemerkten Bewohner des Pförtchens, daß die Loh- und Schneidemühle des Senator Müller in Brand gerathen war und deren Dach bereits hell brannte. Ehe Hülfe zur Stelle kommen konnte, hatte das Feuer bereits die benachbarte Dütenfabrik des Fabrikanten Schindler sowie den nach der Hildburghäuser Chaussee zu gelegenen großen, bis zum Dache mit trockener Lohrinde gefüllten Schuppen des Senator Müller ergriffen und bedrohte bald mit der durch die Papier-, Holz- und Rindenvorräthe aufs Höchste angefachten Gluth die Nachbargebäude, worunter die Schindler'sche Papierfabrik und mit dieser den dicht bebauten Stadttheil zwischen Kirche und Pförtchen. Nach mehrstündiger angestrengtester Thätigkeit gelang es der durch Hülfe vom Lande verstärkten städtischen Feuerwehr, die Papierfabrik zu decken und die von dem Feuer des Lohschuppens scheinbar rettungslos bedrohte Knak'sche Kunstmühle zu retten. Das dazwischen belegene Wohnhaus der Heimathherberge konnte nur im unteren Stockwerke erhalten werden, nachdem Dach und obres Geschoß von der nahestehenden Dütenfabrik aus sehr früh in Brand gerathen war. Während es zunächst gelungen war, an der gefährlichsten Stelle dem Feuer erfolgreich entgegen zu treten, waren die Lohmassen des Müller'schen Schuppens immer vollkommener vom Feuer ergriffen worden. Es galt nun an dieser Stelle Einhalt zu thun, und ermöglichten es die vom Lande zahlreich eingetroffenen Spritzen, auch hier Herr des Feuers zu werden, welches durch die ihm von sechs Spritzen stundenlang zugeführten Wassermassen wenigstens so weit unterdrückt wurde, daß die Gefahr für die Nachbargebäude beseitigt schien. Freilich war es unmöglich, das Feuer ganz zu löschen, und noch am Mittwoch dampfte der Schutthaufen wie ein riesiger Kohlenmeiler, seine Rauchwolken meilenweit entsendend.

† Welche traurigen Folgen aus dem leichtsinnigen Umgange mit Schießgewehren entstehen können, zeigt wiederum folgender betrübender Fall. Der kleine Sohn des Kreisgerichts Sekretärs Sch. in Torgau spielte am Sonnabend auf dem zur Wohnung gehörigen Vorsaale unter Aufsicht des Dienstmädchens, welches einen noch kleineren Bruder auf dem Arme trug. Alle hatten ihre Aufmerksamkeit einem daselbst einquartirten Reservisten von der Infanterie zugewendet, welcher damit beschäftigt war, seine Uniformstücke und sein Gewehr in Ordnung zu bringen. Der kleine Sch., welcher mit dem Soldaten bereits Freundschaft geschlossen hatte, bat letzteren, doch einmal zu schießen. Auf den Wunsch des Kleinen eingehend, nimmt er das Gewehr zur Hand, richtet es auf denselben und drückt los. Ein fürchterlicher Knall belehrt den Mann leider zu spät, daß das Gewehr mit einer sogenannten Platzpatrone geladen war, welche dem armen Kinde durch beide Aermchen ging und es am Bauche schwer verwundete. Die in der Stube sich befindenden Eltern stürzten herbei und

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760804-14/fragment/page=0007

müssen mit Entsetzen wahrnehmen, wie ihr ältestes Söhnchen zerfetzt und mit Blut überströmt, einer kleinen Leiche gleich, eben zusammensinkt. Zwei sofort herbeigerufene Aerzte halten den Zustand zwar für sehr bedenklich, hoffen das Kind aber am Leben zu erhalten. Der in Verzweiflung gerathene Soldat, welcher selbst Familienvater ist, leidet entsetzlich unter der Selbstanklage, soviel Unheil angestiftet zu haben. Wie verlautet, beabsichtigt der Vater des unglücklichen Kindes, den gleichfalls unglücklichen Menschen nicht anzuzeigen, da letzterer wohl sonst einer ziemlich harten Strafe entgegensehen dürfte. (M. Z.)

† Am Sonntage, dem 30. Juli, Nachmittags gegen 3 Uhr brach in dem Orte Kemptendorf bei Eversdorf im Reußischen eine Feuersbrunst aus, welche binnen etwa 3 Stunden 38 Gehöfte mit etwa 50 Gebäuden in einen Aschenhaufen verwandelte. — Auch das Städtchen Zahna ist kurz hintereinander von zwei Feuersbrünsten heimgesucht worden. Die erste, welche ein Wohnhaus verzehrte, wurde am letzten Donnerstag durch Blitzschlag bei einem sehr schweren Gewitter verursacht. Die zweite brach in einer dem Kaufmann Friedrich gehörigen Pappfabrik aus und vernichtete einen Theil des Dachstuhles.

† In Zerbst ist am Dienstag die dortige Mühle in Zeit von 1½ Stunden sammt Zubehör total niedergebrannt.

† Wie das „G. T." berichtet, zeigen sich dort leider bereits Spuren von Kartoffel-Fäulniß.

Musikalisches.

Der ersten Soirée im Bad Lauchstädt folgte am 28. Juli die zweite, ausgeführt von den Herren Hofmusikus Hetzel und Hofschauspieler Baumann aus Mannheim, Musikdirektor Böhme aus Dresden, Organist Wagner und Musikdirector Steeger mit Kapelle aus Lauchstädt. Die Plätze des Königl. Kursaales waren noch dichter besetzt als das erste Mal, und das Publikum bezeigte durch diese überaus zahlreiche Theilnahme, daß es derartige Kunstgenüsse liebt und zu würdigen weiß. Ob den Ansprüchen Aller genügt, mag dahin gestellt bleiben, aber im großen Ganzen muß auch diese Soirée als eine wohlgelungene bezeichnet werden.

Halle, den 3. August.

Dem Vernehmen nach wird auch der commandirende General v. Blumenthal, in Begleitung des Chefs des Generalstabs, Oberst Freiherrn v. Amelunxen und eines Adjutanten, in der Zeit vom 31. August bis 3. September hierselbst Quartier nehmen.

Handelskammer zu Halle a. S.

In Sachen der Sorauer Eisenbahn-Angelegenheit ist von der hiesigen Handelskammer die folgende Eingabe an den Handelsminister gerichtet worden:

Der starke Aufschwung, den unsere commerciellen und industriellen Verhältnisse in den letzten Decennien genommen haben, — Halle ist gegenwärtig der Centralpunkt von 7 Bahnlinien, unterhält die regsten Handelsverbindungen mit in- und ausländischen Plätzen, ist selbst als Fabrikort bedeutend, namentlich aber als Centrum einer ausgedehnten Zucker- und Kohlenindustrie wichtig, — liefert den besten Beweis für die hohe Bedeutung der Stadt auch auf dem materiellen Gebiete des Handels und Verkehrs, und gewährt die sichere Bürgschaft, daß die stetig fortschreitende Entwicklung uns einer großen Zukunft entgegenführt. Dennoch ist seitens der Bahnverwaltungen so gut wie nichts gethan, um dieser hohen Bedeutung gerecht zu werden. Während unsere Nachbarorte Leipzig und Magdeburg Sitze von Eisenbahndirectionen sind, domicilirt in unseren Mauern nicht einmal eine Subdirection und Halle wird dadurch fast zum Range einer Nebenstation herabgedrückt. Denn naturgemäß ersahren jene Orte bei Bearbeitung der Tarife eine weit eingehendere Berücksichtigung, so daß sich für sie der Bezug von Waaren selbst auf größere Entfernungen billiger stellt, als für Halle auf geringere Entfernungen. Um nur einige Beispiele anzuführen, beträgt die Fracht für Sprit pro Centnermeile in Pfennigen.

nach	ab Halle in Klasse II. A.	ab Leipzig in Klasse II. A.	ab Magdeburg in Klasse II. A.
Basel . . .	3,67	2,52	2,71	2,08	3,15	2,43
Bruchsal . .	3,67	2,78	3,01	2,36	3,41	2,61
Carlsruhe .	3,66	2,73	2,99	2,34	3,40	2,59
Ettlingen .	3,64	2,74	2,96	2,43	3,38	2,60
Heidelberg .	3,61	2,69	3,03	2,27	3,39	2,58 u. s. w.

wobei eine Berechnung vom Jahre 1874 zu Grunde liegt. Hier ist also der Frachtsatz für Halle durchweg, und zwar bis 0,72 Pf. pro Centnermeile höher, als für Leipzig und Magdeburg.

Dieser Uebelstand würde sich von selbst heben, wenn die Bahngesellschaften bei Domicilirung ihrer Verwaltungsbehörden unseren Ort besser berücksichtigen wollten.

Dürfen wir daher auf solche Berücksichtigung im Allgemeinen aus Gründen der Billigkeit Anspruch machen, so steht sie uns in dem besonderen Falle der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn als unzweifelhaftes Recht zu. Der Magistrat der Stadt Halle hat nämlich bei den Vorverhandlungen des Baues der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn folgende Erklärung unterm 17. September 1867 in rechtsverbindlicher Form abgegeben: „Auf Grund des zustimmenden Beschlusses der Stadtverordneten vom gestrigen Tage erklären wir uns hierdurch gegen das Gründungscomité der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn unter Vorsitz pp. bereit, uns zur Förderung des Unternehmens pp. mit einer Summe von 100,000 Thalern in Stammactien zu betheiligen, unter der Bedingung jedoch, daß es bei der vom Königl. Handelsministerium angeordneten Verlegung des Sitzes der Direction für die gedachte neue Bahn nach Halle sein Bewenden behält." Auf Grund dieser Erklärung hat der Verwaltungsrath den Magistrat zur Zahlung jener 100,000 Thaler aufgefordert und der Magistrat diese Zahlung geleistet. Der Magistrat hat damit durch rechtsverbindliche stillschweigende Willenserklärung die gegen das Gründungscomité abgegebene bedingte Betheiligungserklärung vom 17. September 1867 seinerseits angenommen und die von ihm vertretene Gesellschaft war zur Innehaltung der Bedingung dieser Erklärung rechtlich verpflichtet. Trotzdem wurde am 21. Juni in einer Generalversammlung der genannten Gesellschaft die dauernde Verlegung des Domicils der Direction nach Berlin beschlossen, ohne daß eine seitens unseres Magistrats unterm 14. Juni 1871 eingelegte Rechts-Verwahrung diesen Beschluß abzuwenden vermocht hätte.

Da nun mit dem 1. Januar 1877 die Verwaltung der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn in die Hände des Staats übergeht, glauben wir den Zeitpunkt gekommen, um an jene Verpflichtung der mehr genannten Eisenbahngesellschaft und ihre frühere Umgehung zu erinnern und bitten Ew. Excellenz auf Grund der vorstehenden Ausführungen,

„die Direction der Halle-Sorau-Gubener Eisenbahngesellschaft, „oder, wenn dies aus uns unbekannten Gründen absolut unthunlich sein sollte, wenigstens ein Eisenbahncommissariat „derselben an unsern Ort verlegen zu wollen."

Vermischtes.

Laut amtlicher Mittheilung hat die venezolanische Regierung Agenten nach Europa gesandt, um Arbeiter für Papierfabrikation und Minen-Ingenieure anzuwerben. Die Gemeinde- v. s. w. Behörden sind jetzt veranlaßt worden, die betreffenden Personen in den betheiligten gewerblichen Kreisen in dieser Beziehung zu verwarnen.

— Die freie Vereinigung für Baarzahlung in München veröffentlicht ein erstes Verzeichniß derjenigen Bewohner Münchens und Umgegend, welche bei Gewährung entsprechender Vortheile gegenüber säumigen Zahlern und wenn nicht im einzelnen Falle ausdrücklich andere Abmachung getroffen wurde, bereit sind, die von ihnen eingekauften Waaren sofort nach Ablieferung baar oder nach kurzer Frist zu bezahlen. Das Verzeichniß weist bereits nahe an 2000 Namen auf; es ist damit ein erfreulicher erster Schritt zur praktischen Einführung des Baarzahlungssystems geschehen. Die Schwierigkeiten eines praktischen Anfangs hat man in München dadurch überwunden, daß man den Detailverkäufern und Gewerbetreibenden mit dem Anerbieten der Baarzahlung seitens der Kundschaft entgegenkam. Man weiß, wie viel die Besorgniß, an Kundschaft zu verlieren, bei vielen Geschäftsleuten dazu beiträgt, sie von dem Dringen auf prompte Baarzahlung zurückzuhalten.

— Die Heuschreckenplage nimmt immer größere Dimensionen an. Auch im Ruppiner und Angermünder Kreise ist das Auftreten der Wanderheuschrecke konstatirt. Nach einer Bekanntmachung des Ruppiner Landrathsamts haben sich die Wanderheuschrecken im nordöstlichen Theile des dortigen Kreises in großen Massen gezeigt, freciell auf den Feldmarken von Heinrichsdorf, Köpernitz, Wittwen, Rheinsberg, Bärenbusch, Burow, Storbeck, Rägelin, Gentzrode und Lindow. Ebenso wird aus dem Angermünder Kreise gemeldet: Die gefürchtete Wanderheuschrecke ist nun auch in unserem Kreise eingetroffen. Auf dem Gute Görlsdorf bei Greiffenberg in der Uckermark ist sie in dem Getreide zu Tausenden vorhanden. Ebenso sind sie auf dem Gute Petzig in der Nähe von Görlsdorf, constatirt. Da ihr Zuzug durch Schwärme nicht erfolgt ist, so kann nur angenommen werden, daß die Heuschrecken auf den betreffenden Feldern selbst ihre Brutstätten gehabt haben. In der That sind ihre Larven schon vor längerer Zeit bemerkt, aus Unkenntniß aber nicht beobachtet worden, weil man sie für unschädliche „Heusprengseln" hielt. Nach allen bisherigen Mittheilungen erscheint ein mehr energisches Vorgehen seitens des Landwirthschaftlichen Ministeriums dringend geboten.

— Als eigenthümlicher Fall und als Mahnung zur Vorsicht bei der jetzigen Zeit der Ernte möge erwähnt werden, daß kürzlich einem Grünberger Arzte ein 16jähriger Knabe zugeführt wurde, der an sehr heftigen Kopfschmerzen und Ohrenstechen litt. Bei näherer Untersuchung ergab sich, daß merkwürdiger Weise beide Ohren der Sitz einer großen Anzahl von Maden waren, welche den ganzen Gehörgang anfüllten. Der Knabe hatte während der Ernte in den Mittagspausen öfters schlafend auf dem Felde zugebracht und so hatten wohl unbemerkt Stechfliegen ihre Eier gelegt, die sich ungestört zu Maden entwickelt hatten. Aehnliche Fälle sollen dort schon vorgekommen sein und haben, wie im erwähnten, stets zu sehr schmerzhaften Entzündungsprozessen geführt.

— Als Neuigkeit auf kunstindustriellem Gebiete ist wohl die Uebertragung von Photographien auf Leder zu bezeichnen. Jede beliebige in Visitenkartenform ausgeführte Photographie läßt sich auf Leder fixiren und der geschickten Hand des Malers bleibt es dann überlassen, das Portrait mit Blumenguirlanden und Arabesken zu verzieren. Da sich dieses Verfahren besonders zur Ausführung auf feineren Portefeuillewaaren, namentlich als Erinnerungsgeschenke eignet, sieht dieser Industriezweig wohl einer guten Zukunft entgegen.

— In Haren (bei Meppen in Hannover) sind am 1. d. M. 31 Häuser durch eine Feuersbrunst zerstört worden.

— Aus Mehadia in Ungarn wird gemeldet: Am 15. Juli brach ein großer Bär am Fuße des „Domogled" in unmittelbarer Nähe des Herkulesbades in die Ochsenheerde des dortigen Fleischhauermeisters und jagte dieselbe in die Flucht. Die erschreckten Thiere liefen nach allen Richtungen hin, der Bär setzte jedoch einem Ochsen nach und sprang demselben auf den Rücken, worauf der Ochs mit dem Bären auf dem Rücken davonrannte, mitten in die Kurgäste; furchtbarer Lärm. Alles flüchtete, zwei Panduren erschossen den Ochsen von den Fenstern aus, aber der Bär ergriff die Flucht.

— Türkensalat pflegte der Pascha von Janina folgendes Gericht zu nennen, das er Spitzbuben mit Vorliebe aufnöthigte. Er ließ ihnen die Nasenspitze und die Ohrläppchen abschneiden, beides mit Salz, Pfeffer und Essig tüchtig einreiben und zwang die Armen, es zu verzehren.

— Das älteste Buch der Welt befindet sich gegenwärtig im Besitze von Samariter-Geistlichen in Philadelphia, welche es bisher mit argwöhnischer Sorgfalt aufbewahrt haben. Es ist ein gebundenes Exemplar des alten Testaments und dürfte wahrscheinlich im Jahre 241 nach Christi geschrieben worden sein. Es ist vier Zoll dick und äußerst fest gebunden. Der Deckel ist ein'acher Papyrus, gleichwie die Blätter, auf welche das Buch geschrieben ist, nur ein wenig stärker. Obgleich die Ränder etwas abgenützt sind, ist dennoch das Innere vollständig intakt.

— [Isabella an Mac Mahon.] Die Königin Isabella von Spanien hat vor ihrer Abreise nach Santander an den Präsidenten der französischen Republik folgendes Schreiben gerichtet:

„Paris, d. 27. Juli 1876. Herr Marschall! Ehe ich dieses schöne und gastfreundliche Frankreich, die Wiege meiner Familie, wo ich durch acht Jahre beständig nur Beweise der Achtung und Ehrfurcht erhalten habe, verlasse, macht es mir meine unwandelbare Erkenntlichkeit, da ich nicht jedem Franzosen einzeln danken kann, zur Pflicht, mich an Denjenigen zu wenden, welcher den Geschicken dieses edelmüthigen Volkes vorsteht, dessen Gedeihen mich und meine Kinder so lebhaft interessirt. Sie kennen meine Gesinnungen, Herr Marschall, und können daher an dem Andenken nicht zweifeln, welches ich aus diesem theueren Lande, dem Zufluchtsorte der spanischen Monarchie in den Tagen grauser Revolution, mitnehme. Ich kehre in mein Vaterland zurück und werde dort meine Kinder wieder finden; aber ich behalte hier das Haus, in welchem ich glückliche Jahre verbracht habe. Zwischen unseren beiden Ländern will ich fortan meine Tage theilen. Ich bitte Sie, Herr Präsident, den aufrichtigen Ausdruck meiner Dankbarkeit durch das „Journal Officiel" zur Kenntniß Frankreichs zu bringen. Und Sie, mein werther Marschall, seien Sie meiner dankbaren und aufrichtigen Freundschaft versichert. Isabella von Bourbon."

Natürlich hat sich der fromme Mac Mahon beeilt, diesem Wunsche der Besitzerin der Tugendrose und der Liebe Marfori's nachzukommen.

— [Ein Riesenfaß] hat die Firma H. Wellhöfer in Sachsenhausen bei Gelegenheit des Brauertages ausgestellt, welches 22 Stück oder 76 Ohm faßt. An dieses schließen sich drei etwas kleinere Fässer, welche durch die kunstvolle Arbeit allgemein ins Auge fallen. Der Boden derselben ist nämlich reich mit Holzschnitzereien verziert. die Embleme des Handwerks und der Brauerei darstellend, Die schönen Gruppen und Inschriften sind durch Künstlerhand aus dem Holz herausgestoßen. Das erste Faß zeigt das Brustbild eines durch den Genuß des Bieres zufriedengestellten Baiern, der sich in stiller Betrachtung mit den Worten ergeht: „Ein Nachfolger des Propheten verbot den Gläubigen das Bier, daß ich kein Türke geworden, Herr Gott, wie danke ich dir."

— [Kosaken-Bravouren.] Am letzten Montag hat bei Krasnoje Selo zu Ehren der Anwesenheit des italienischen Kronprinzenpaares in Gegenwart des gesammten russischen Hofes eine große Truppenparade stattgefunden. Dieselbe wurde durch eine militärische Evolution geschlossen welche überhaupt alle Zuschauer, ganz besonders aber die fremden Gäste, in einen unbeschreiblichen Jubel versetzte. Es war das eine „Dshigitowka" der Kosaken. Sie sprengten einzeln in Carriere vorüber, ohne auch nur die Zügel zu halten, und vollführten dabei allerlei jeder Beschreibung spottende, Erstaunen und Bewunderung erregende Voltigirkünste. Mit derselben Behendigkeit sprangen sie auf die Erde hinab, ließen sich eine Strecke weit schleppen, sprangen wieder in den Sattel, schossen ihre Gewehre ab; andere standen im Sattel auf dem Kopf u. s. w. Es ist in der That unmöglich, schreibt die „N. P. Ztg.", auf dem Papier den Eindruck wiederzugeben, welchen die vollendete Reitkunst, diese Schnelligkeit und Geschicklichkeit in den Bewegungen, die ganz ungehegrenzt zu sein schienen, auf die Zuschauer hervorrief. Man hatte nicht Zeit, der Verwunderung über den einen Reiter Raum zu geben, als auch schon ein anderer daherbraust, der noch tollere Künste ausführt. Auf den Prinzen von Piemont machte dies ungewohnte Schauspiel erschtlich den allergrößten Eindruck. Unverwandten Auges und schweigend folgte er den vorübersprengenden Kosaken, während alle übrigen Fremden den lauten Ausdruck ihrer Bewunderung nicht zu verhalten mochten.

Vereins- und Versammlungswesen.

— In den Tagen vom 9.—11. August d. J. findet in Jena die VII. Generalversammlung der deutschen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte statt. Programme vergiebt und Anmeldungen nimmt entgegen der Geschäftsführer: Professor Dr. Fr. Klopfleisch zu Jena.

— Die Geschäftsführer der 49. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte, die vom 17. bis 24. September in Hamburg stattfindet, Dr. Kirchenpauer und Dr. Danzel, versenden folgende Tagesordnung: Sonntag, den 17., Abends, Begrüßung im Sagebielschen Etablissement. — Montag, den 18., um 9 Uhr, erste allgemeine Sitzung. Um 2 Uhr Constituirung der Sectionen, um 5¼ Uhr Festessen im Sagebielschen Saal. — Dienstag, den 19., von 9 Uhr an Sectionssitzungen. Abends 6 Uhr Zusammenkunft auf der Uhlenhorst an der Alster. — Mittwoch, den 20., um 2 Uhr zweite allgemeine Versammlung. Um 1 Uhr Besichtigung von Anstalten unter Führung von Ausschußmitgliedern. — Donnerstag, den 21., von 9—12 Uhr Sectionssitzungen. Um 2 Uhr Dampfschiffahrt auf der Elbe. — Freitag, den 22., von 9 Uhr an Sectionssitzungen. Um 3 Uhr Besichtigungen wie am Mittwoch. Abends Zusammenkunft im zoologischen Garten. — Sonnabend, den 23., um 10 Uhr dritte allgemeine Versammlung. — Sonntag, den 24., bei genügender Betheiligung Fahrt nach Helgoland. — Vom 18.—23. täglich abendliche Zusammenkünfte in den Räumen des Sagebielschen Etablissements. — In dem für die Sections-Sitzungen bestimmten Gebäude findet während der Dauer der Versammlung eine Ausstellung besonderer Seltenheiten und Merkwürdigkeiten aus dießen naturhistorischen Privatsammlungen statt. Die Zoologische Gesellschaft gewährt den Mitgliedern und Theilnehmern der Versammlung und deren Damen für die Tage vom 18.—24. September, gegen Vorzeigung ihrer Legitimationskarten, freien Eintritt zur Besichtigung des zoologischen Gartens.

— Der diesjährige 4. ordentliche Verbandstag der Deutschen Gewerkvereine findet auf Beschluß des Centralraths in den Tagen vom 14. bis 17. October in Breslau statt.

— Es ist schon bekannt, daß Schulze-Delitzsch Abänderungs-Anträge zum Genossenschaftsgesetz vorbereitet. Hierzu sei bemerkt, daß der bevorstehende Allgemeine Deutsche Genossenschaftstag sich mit Vorberathungen befassen wird. Auf der Tagesordnung steht u. A. „möglichste Verhütung von Concursen." Es ist im vorigen Jahre vorgekommen, daß ein Credit-Verein ohne Antrag der Gläubiger seitens des Handelsgerichts ex officio fallit erklärt wurde, so daß die Genossenschaften der Möglichkeit beraubt wurden, den Verein und damit sich selbst zu retten oder doch wenigstens der Vortheile einer freiwilligen Liquidation theilhaftig zu werden.

— Der eingehende Vortrag des Dr. Holzner absorbirte den Rest der zweiten Sitzung des Berner-Tages vollständig. Beschlossen wurde noch, daß die Mitglieder-Beiträge vom 1. Januar 1877 ab im Betrage zu 3 Thaler durch Post-Vorschuß erhoben werden sollen, worauf die Sitzung geschlossen wurde.

Getreidebericht von auswärtigen Handelsplätzen.

Nachdem nun in einzelnen Ländern die Einheimsung der neuen Ernte im Gange ist, treffen schon etwas zuverlässigere Nachrichten ein und man ersieht hieraus, daß die seither ausgesprochenen Urtheile größtentheils auf unsicheren Schätzungen beruhten. Es ist natürlich heute noch nicht möglich, aus den bis jetzt gewonnenen Erhebungen einen Schluß für das große Ganze zu ziehen, aber man wird wohl mit ziemlicher Bestimmtheit annehmen können, daß in den meisten Ländern Europas das Ernteergebniß quantitativ mittelmäßig, dagegen qualitativ recht gut und jedenfalls nirgends ganz unbefriedigt ausfallen wird. Ueber den Getreidehandel läßt sich wirklich nicht viel sagen, indem derselbe bei effectiver Waare auf den nöthigsten Bedarf beschränkt bleibt und das Termingeschäft nur an einzelnen Plätzen eine Rolle spielt, dasselbe jedoch für das allgemeine nicht maßgebend ist. In New-York hat der Verkehr durch die geringere Exportfrage wesentlich abgenommen, übrigens wird der Versandt nach Europa nicht ganz aufhören, da namentlich England, selbst bei einer guten Ernte, ein bedeutendes Quantum importiren muß. Von Frankreich sind über die neue Ernte noch keine näheren Berichte eingetroffen, immerhin aber scheint dieselbe, nach den flauen Märkten zu schließen, nicht ungünstig zu sein. Die neuesten Nachrichten aus Oesterreich-Ungarn lauten wieder weniger befriedigend, indem in vielen Gegenden der Druck nicht ergiebig ausfällt, dagegen wird die Qualität durchgängig als gut bezeichnet.

Generalversammlung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen.

München, d. 1. August. Die heutige Sitzung begann mit der vor Eintritt in die Tagesordnung abgegebenen Erklärung, daß

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760804-14/fragment/page=0008

nach neueren ihr zugegangenen Nachrichten die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie der Verordnung des Deutschen Bundesrathes vom 1. Juli c., bezüglich der Beschränkungen bei Versandt von ätherischen Oelen, explosiblen Stoffen, chargirter schwarz gefärbter Seide und gemahlener Holzkohle im Princip zustimme. Geh. Regierungsrath Offermann beantragte demgemäß unter Zustimmung der Versammlung, den gestrigen ablehnenden Beschluß, betr. die Abänderung des §. 48 des Betriebsreglements folgendermaßen zu modificiren: „Die Versammlung stimmt der Aufnahme qu. Bestimmungen in das Betriebsreglement in dem Umfange zu, als der Bundesrath des Deutschen Reiches und die Oesterreichisch-Ungarische Monarchie über Einführung bezw. Beibehaltung derselben einig sind.“ Dr. Frhr. Dael v. Koeth (Hessische Ludwigsbahn) referirte demnächst Namens der Commission für Statutenänderung. Die Commission hat bei der Menge der vorliegenden Anträge vorgezogen, einen ganz neuen Statutenentwurf vorzulegen, der im Großen und Ganzen die Zustimmung der Versammlung fand. Es folgt demnächst das Referat über die Beschlüsse der Technikerversammlung, betreffend die Revision der technischen Vereinbarungen über den Bau und die Betriebseinrichtungen der Eisenbahnen (Hauptbahnen) und die Grundzüge der secundären Eisenbahnen, welches durch Kenntnißnahme erledigt wird. Dem Antrage des Eisenbahndirectors Wöhler auf Herbeiführung einer staatlich anerkannten Klassification für Eisen und Stahl stimmte die Versammlung im Principe zu, und ertheilte endlich dem Antrage der Technikerversammlung auf Einführung einer Statistik über die Dauer der Schienen ihre Genehmigung. Als Ort der nächsten Generalversammlung wurde Haag gewählt, und soll die Versammlung Ende Juli nächsten Jahres stattfinden.

Eingegangene Neuigkeiten.

Walter Scott's Romane. Illustrirte Ausgabe. Neu übersetzt, mit Biographie, Einleitungen und Anmerkungen herausgegeben von Benno Tschischwitz. 8.—14. Lieferung. Preis pro Lieferung 50 RPfg. Berlin, G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung.

Die Erde und ihre Völker. Ein geographisches Hausbuch von Friedrich von Hellwald. 5. und 6. Lieferung. Preis pro Lieferung 50 Pf. Stuttgart, W. Spemann.

Illustrirter Anzeiger über gefälschtes Papiergeld und unächte Münzen. Nach amtlichen Quellen herausgegeben von Commissionsrath Adolf Henze, Director des Central-Bureaus für gerichtliche Schrift-Vergleichung in Neu-Schönfeld bei Leipzig. Zwölfter Jahrgang Nr. 4. Jährlich erscheinen 6 Nummern. Abonnementspreis 1½ Mark (= 15 Gr.). Neu-Schönfeld bei Leipzig, im Selbstverlage des Herausgebers.

Illustrirtes Reise- und Skizzenbuch für Norwegen von Emil J. Jonas, Königl. Dän. Wirkl. Kammerrath. Mit 14 Karten und Plänen und 32 Illustrationen. Berlin, Julius Imme's Verlag (E. Bichteler) Königliche Hofbuchhandlung.

Antwort auf die Brochure Nationalliberale Partei, nationalliberale Presse und höheres Gentlemanthum von einem Nichtreichsfeinde. Von A. A. von Harlessen, Leipzig, Otto Wigand.

Gesammelte Werke von Friedrich Gerstäcker. Zweite Serie. Fünfter Band. Volks- und Familien-Ausgabe. Die Missionäre. Roman aus der Südsee. Dritte Auflage. Preis 3 Mark 50 Pf. Jena, Hermann Costenoble.

Deutsche Jugend. Illustrirte Monatshefte für Knaben und Mädchen. Unter Mitwirkung vieler bedeutender Schriftsteller herausgegeben von Julius Lohmeyer. Mit Holzschnitten nach Originalzeichnungen hervorragender Künstler unter Leitung von Oscar Pletsch. VIII. Band. 5. Heft. Pränumerations-Preis für den Band von 6 Heften (je 3½—4 Bogen) 6 Mark. Jährlich erscheinen 2 Bände. Leipzig, Alphons Dürr.

Inhalt: Unschätzbar, doch oft unterschätzt. Erzählung von Wilhelm Fischer. — Ein deutscher Schreibmeister in Wälschland. Ballade von Jul. Sturm. — Gotthold Ephraim Lessings Jugend. Von Ferdinand Schmidt. — Die goldene Spindel. Märchen von Heinrich Viehoff. — Der Main. Eine Wanderung längs des Flusses. Von K. Hoffmann v. Nauborn. — Bilder aus der kleinen Thierwelt. Von Heinrich Zeise. — Sprüche, Gedichte, Knackmandeln und Räthsel von Wilhelm Fischer, Friedrich Güll, Georg Lang u. A.

Handel, Industrie, Verkehr, Volkswirthschaftliches ꝛc.

— Wie bereits kurz gemeldet, hat am 29. und 30. v. M. in dem Sitzungssaale der Ersten Ständekammer zu Dresden eine Conferenz Deutscher Eisenbahnverwaltungen getagt, um Beschluß über ein einheitliches Frachttarifsystem der Deutschen Eisenbahnen zu fassen. Das „Dr. Journ.“ berichtet über die Versammlung noch Folgendes: Die Staatsbahnen von Baiern, Sachsen, Württemberg, Baden und Oldenburg, so wie die Verwaltungen der bedeutenderen Privatbahnen Deutschlands hatten ihre Vertreter gesandt, während aus Preußen, dessen Staatsbahnen nicht vertreten waren, den Sitzungen ein Commissar des königlichen Preußischen Handelsministeriums beiwohnte. Der besagten Conferenz waren Verhandlungen des sogenannten Tarifverbandes in Harzburg vorausgegangen, und war hierzu auch die Mehrzahl der anderen Deutschen Bahnverwaltungen hinzugezogen worden. Das Resultat dieser Vorverhandlungen bestand in der Einigung über ein Tarifsystem, das im Wesentlichen in Baiern und Württemberg, und mit einigen Modificationen im Bairisch-Sächsischen Wechselverkehr besteht. Es enthält dieses in Harzburg vereinbarte Tarifschema: eine Klasse für Eilgut; eine Stückgutklasse, eine allgemeine Wagenladungsklasse A. für Güter aller Art bei Quantitäten von 5000 Kilogr.; eine allgemeine Wagenladungsklasse B. für dergleichen bei Quantitäten von 10,000 Kilogr.; 4 Specialtarife für geringwerthige, namentlich aufgeführte Artikel in Wagenladungen zu 10,000 Kilogr., die zumeist mit denen in den Wagenladungsklassen C., D. und den Specialtarifen II. und III. des Tarifverbandes übereinstimmen. Fast gleichzeitig mit den Verhandlungen in Harzburg hatten eben solche im königlichen Preußischen Handelsministerium stattgefunden, wobei man auf dasselbe Tarifsystem gekommen war, nur mit dem Unterschiede, die Anzahl der Specialtarife auf 3 zu beschränken, wobei die Artikel des Harzburger Specialtarifs III. in andere aufgenommen sind. Die Dresdner Conferenz hatte daher über den Harzburger Vorschlag, so wie für den Fall, daß ein Anschluß der Preußischen Staatsbahnen an denselben nicht zu erzielen sein sollte, auch über das im königlich Preußischen Handelsministerium ausgearbeitete Project sich schlüssig zu machen. Als Resultat ist zu berichten, daß für beide Eventualitäten in allen Cardinalpunkten Einigung erfolgt ist, so daß das ersehnte Ziel einer Tarifeinigung der Verwirklichung nahe gerückt sein dürfte.

— Der Reichskanzler hat Nachtrags-Bestimmungen über die Führung des Musterregisters erlassen, wonach jedes einzelne niedergelegte Muster oder Modell und jedes niedergelegte Palet mit Mustern bei Eintragung der Schutzfrist eine besondere Nummer erhält und die Eintragungskosten vom 15. August geändert werden.

— Seit länger als einem Jahre sind falsche Einmarkstücke mit dem Münzzeichen D im Umlauf und seit Kurzem auch falsche Markstücke mit dem Münzzeichen BB., CC. Diese Falschmünzen, welche aus Zink gegossen sein dürften, sind klanglos und haben ein unvollkommenes Gepräge, sind jedoch zu Täuschungen leicht geeignet.

— Bei der am 1. d. stattgehabten Serienziehung der Braunschweiger 20 Thalerloose sind die nachfolgenden Serien gezogen worden: 432. 561. 622. 1092. 1469. 1589. 1704. 1759. 1767. 2207. 2688. 2718. 3008. 3068. 3209. 4077. 4202. 4387. 4454. 4855. 4893. 4994. 5087. 5346. 6051. 6154. 6309. 6393. 6587. 6698. 6946. 7139. 7230. 7997. 8026 8318. 8463. 8658. 8797. 8932. 8988. 9317. 9358. 9371. 9670.

* Landwirthschaftliches.

— Der Koloradokäfer beschränkt sich, neueren Nachrichten aus Amerika zufolge, nicht mehr auf die Kartoffel, sondern hat sich auch dem Hopfen zugewendet. Die Gefahr ist um so größer, als der Käfer in den Wurzeln und den aufgehäufelten Wurzelstöcken der Pflanze eine besonders bequeme Wohnung finden würde, und ist deshalb die Vorsicht gegen eine Invasion dieser Plage doppelt nöthig, damit nicht auch der schon so gefährdeten Hopfenindustrie durch dieses so frucht- und furchtbare Insekt ein neuer Feind erwachse.

Civilstands-Register der Stadt Halle.

Meldungen am 2. August.

Aufgeboten: Der Kaufmann H. Kähler, Halle, und A. Hoppe, geb. Schmidt, Eisdorf. — Der Hausknecht F. L. A. Kasten, Halle, und J. D. H. Apel, geb. Spormann, Sangerhausen. — Der Kürschnermeist C. H. Sobelmann, u. J. Sobelmann, gr. Ritterg. 10. — Der Fleischermeister E. H. J. Zwarg, Oberglaucha 12, u. J. A. Zwarg, geb. Rocks, Oberglaucha Nr. 34. — Der Bezirks-Feldwebel O. Regensburg, Magdeburg, und M. A. Bose, Bärgasse 8.

Eheschließungen: Der Kutscher J. A. Heinrich, und F. W. Paatsch, Bernburgerstraße 12. — Der Möbeltransporteur C. J. Habekuß, und A. F. C. verw. Wagner, geb. Wettig, Grasweg 19. — Der Kutscher J. F. Kloß, kleine Brauhausgasse 5, und M. Th. Schubert, Bärgasse 9.

Geboren: Dem Schneidermeister A. Hirsch ein Sohn, Herrenstraße 16. — Dem Postsecretär C. Mampe ein Sohn, alte Promenade 14 a. — Dem Handarb. A. Meye ein Sohn und eine Tochter, a. d. Moritzkirche 3. — Dem Fabrikarb. W. Neumärker eine Tochter, Brunoswarte 11. — Dem Victualienhändler G. Weise Zwillingssöhne, Ackerstraße Nr. 5.

Gestorben: Der Wagenschieber Friedrich Vogler, 22 Jahr 11 Monat 16 Tage, Verunglückt auf dem Bahnhofe, Trödel 2. — Des Handarbeiter C. E. Richter Sohn, Eduard Carl, 10 Monat 5 Tage, Darmcatarrh, Ludwigstraße 7. — Der Handelsmann Carl Friedrich Paatsch, 60 Jahr 10 Monat 18 Tage, Hirnschlag, Zenkergasse 5. — Des Lackirer A Borgmann Tochter, Amalie Marie, 2 Jahr 19 Tage, Hirnhaut-Tuberculose, Trödel 16. — Des Stellmacher Constantin Lindig Sohn, Ernst, 27 Tage, Stickfluß, an der Halle 12. — Der Gastwirth Heinrich Würpel aus Calbe a/S, 40 Jahr 6 Monat 28 Tage, Lebercirrhose, Königl. Klinik. — Des Arbeiter E. Wilke Sohn, Richard Erich, 5 Monat 8 Tage, Gehirnentzündung, Landwehrstraße 1. — Des Bahnarb. J. Hackenberg Sohn, Ernst Walther, 5 Monat 18 Tage, Krämpfe, Pfännerhöhe 7. — Des Bahnarb. C. Klörrel Tochter, Emma Meta, 2 Monat 19 Tage, Brechdurchfall, Mühlweg 27. — Des Zimmermann C. Müller Sohn, Carl Gustav, 9 Monat 20 Tage, Krämpfe, Rannischestraße 21.

(Eingesandt.)

Die vom Carl Stangen'schen Reise-Bureau, Berlin, Markgrafenstraße 43, projectirte Herbstreise nach Italien durch die Schweiz findet reichlichen Anklang und wird daher am 4. September c. bestimmt angetreten werden, die Liste für diese Reise bleibt bis Mitte August offen, die spezielle Reisezeiteintheilung liegt bereits vor. — Die beabsichtigte Stangen'sche kleine Orientreise wird wegen der Unruhen in der Türkei für diesen Herbst ausfallen, dagegen wird das oben genannte Büreau, welches dem Kreise seiner Unternehmungen wiederum eine weitere Ausdehnung zu geben gedenkt, in der nächsten Zeit seine neuen größeren Reiseprojecte veröffentlichen.

Deutsche Seewarte.

Uebersicht der Witterung am 2. August.

Mit der Entfernung des Minimums nordwärts ist das Barometer in Central- und NW.-Europa allgemein gestiegen, besonders stark in Norwegen. Ein barometrisches Maximum, dessen Centrum in Hessen, erstreckt sich über Centraleuropa, in Süddeutschland sind deshalb die Winde östlich, in den Niederlanden südlich, in Ostdeutschland nördlich geworden. Die Temperatur ist in Deutschland und Skandinavien fast überall um mehrere Grade gesunken, dabei ist die Witterung im östlichen Deutsch and trübe, im westlichen heiter geworden. Das rasche Fallen des Barometers in Irland läßt wieder unruhige Witterung erwarten.

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. August.

Kronprinz. Hr. Frhr. v. Eberstein a. Gehofen. Hr. Rittergutsbes. Stelzner a. Wützrow. Hr. Justizrath a. D. Dittrich a. Brandenburg. Hr. Fabrikbes. Quesel a. Breslau. Hr. Hüttenwerkbesitzer Trautmann a. Constantinopel. Hr. Rent. Dornheim a. Deutz. Die Hrrn. Kaufl. Bermann a. Frankfurt, Scheffer a. Cöln, Gläffel a. Merane, Klein a. Ulm.

Stadt Zürich. Frau Commerzienräthin Heller a. Danzig. Hr. Rittergutsbes. Dr. Hermsdorf a. Aschersleben. Hr. Lieut. v. Passewitz a. Hamburg. Hr. Hofschauspieler de Jankow a. Petersburg. Hr. Ingenieur Tremas a. Dresden. Hr. Inspector Waldemar a. Feldheim. Hr. Oberlehrer Dr. Heinemann a. Weimar. Hr. Kreisgerichtsdirector v Suling a. Lahr i. B. Die Hrrn. Kaufl. Preisel a. Eltville, Böhr u. Köhler a. Leipzig, Pfander a. Bibra, Schaufeler a. Hamburg, Scharke u. Oppenheim a. Berlin, Gröber a. Mühlhausen, Stüpernagel a. Magdeburg, Gutwasser a. Wien, Batschensky a. Dresden, Ortmann a. Carlsruhe.

Stadt Hamburg. Hr. Oberstlieutenant v Fischer m. Gem. a. Groß-Glogau. Hr. Rittergutsbes. v. Zastrow m. Gem a. Hammer. Se. Hoheit Prinz Friedrich von Anhalt-Dessau m. Dienerschaft. Hr. Hauptmann à la suite im 2. Garde-Reg zu Fuß v. Kamptz a. Berlin. Hr. Geh. Oberkirchenrath Ahlhorn m. Frau a. Oldenburg. Die Hrrn. Rent. Giebet m. Frau a. Brooklyn, Kleinschmidt a. Torgau. Hr. Fabrikbes. Kücken a. Braunschweig. Hr Lehrer Spieß m. Sohn a. Straßburg. Hr. Landw. Brandt a. Trebitz. Hr. Pastor Clingestein a. Zscheppau. Frau Oberamtmann Franke m Sohn a. Mittelhausen. Die Hrrn. Kaufl. Hesekiel m Fam. a Hamburg, Schwanbeck m. Fam. a. Schwerin, Hartmann u. Roth a Berlin, Leers a. Hamburg, Bank a. Bielefeld, Bab a. Frankfurt, Hollmann a. Remscheid.

Goldner Ring. Hr. pract. Arzt Dr. Stapfel m. Fam. a. Hamm. Hr. Fabrikbes. Stößer a. Niemburg. Hr. Stud. Kransler a Cassel. Hr Director Trautmann a. Bornberg. Die Hrrn. Kaufl. Hartmann a Metz, Günther a Leipzig, Klinge a. Crefeld, Salomo a. Berlin, Hirsch a. Hamburg, Förster a Prag, Thielemann a. Heinrothe, Denckmann a. Nordhausen.

Goldene Kugel. Hr. Landschaftsdirector Baron v Seckendorff m. Gem. u. Dienerschaft a. Bork. Hr Consistorialrath Reitzenstein a. Breslau. Hr. Regierungs-Rath v d. Brinken a. Potsdam. Hr. Staatsanwalt Rathmann a. Crossen a. O. Hr Gymnasialdirector Dr. Frahnert a. Görlitz. Hr. Oberlehrer Dr. Thome m. Fam. Hr. Forstmeister Turrey a. Ruhland. Hr Dr. Bockelmann m. Fam. a. Jena Hr. pract. Arzt Dr. Weinert a. Grunen i. Sachsen. Hr. Pastor Gräbner a Böcke. Hr. Betriebs-Inspector Kewa a. Magdeburg. Hr. Baurath Horn a. Königsberg. Die Hrrn. Kaufl. Lust a. Nürnberg, Silberberg u. Lornstein a. Berlin, Müller m. Frau a. Magdeburg, Begéré a. Frankfurt a. M., Quidde a. Forst.

Russischer Hof. Hr. Ingenieur Schmidt a. Dresden. Frau Browlovski m. Schwester a. Berlin. Hr Pfarrer Römhild a Waltersdorff. Hr Ingenieur Hammer a. Königshütte. Hr. pract. Arzt Dr. Lüttge a. Charlottenburg. Hr. Bauunternehmer Frankenberg m. Gem. a. Bredow. Hr. Rent. Junker m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Justizrath Rogalski m. Gem. a. Berlin. Hr Oberlehrer Frommer a. Posen. Hr. Domänenpächter Wissanowski m. Sohn a Schwerin. Hr. Kanzleirath Krönig m. Fam. a. Altona. Hr. Dr. phil. Kjerrstrom a. Stockholm. Die Hrrn. Kaufl. Ose a. Rudolstadt, Levi a. Mannheim, Braun a. Bordeaux, Hiller m. Schwester a Kissingen, Sücker a. London, Greidenhammer a. Berlin, Große a. Stendal.

Verzeichniß
der in Halle am 3. August 1876 gezahlten
Durchschnitts-Marktpreise.

	M	Pf		M	Pf
Weizen pro Ctr.	10	90	Bohnen pro Pfd.	—	16
Roggen —	9	30	Linsen —	—	22
Gerste —	—	—	Erbsen —	—	19
Hafer —	10	—	Butter —	1	40
Heu —	2	50	Rindfleisch a. d. Keule	—	62
Stroh —	3	25	do. gewöhnl.	—	55
Kartoffeln —	4	—	Kalbfleisch —	—	50
Eier pro Schock	2	80	Hammelfleisch —	—	8
			Schweinefleisch —	—	60

Telegraph. Coursbericht der Hallischen Zeitung.

3. August 1876.

Berliner Fonds-Börse.

Bergisch-Märkische 81,50. Cöln-Mindener 101,30 Oberschlesische A. C. D. 137,10 Rheinische 115,30. Oesterr. Staatsbahn 448,50. Lombarden 119,—. Oesterr. Credit-Act. 231,50. Preuß. Consolidirte 104,80. Tendenz: geschäftslos

Berliner Getreide-Börse.

Weizen (gelber) Sept.-Oct. 194,50 April-Mai 203,—, fester.
Roggen. Aug. 149,—. Sept.-Octbr. 152,—. April-Mai 158,—, ruhiger.
Gerste loco 152—197.
Hafer. August 154,—.
Spiritus loco 47,80. Aug.-Sept. 47,50 Septbr.-October 48,60, gedrückt.
Rüböl loco 66,20. Sept.-Octbr. 66,—. April 66,90.

Coursbericht von Zeising, Arnhold, Heinrich & Co.

Berlin, den 3. August 1876.

Berlin-Anhalt. St.-Act. 112,—. Berlin-Potsdam-Magdeb. St.-Act. 83,—. Berlin-Stettiner St.-Act. 117,50. Bergisch-Märkische Stamm-Act. 81,60. Cöln-Mindener St.-Act. 101,30. Magdeb.-Halberstadt St.-Act. 9 ,25. Oberschlesische St.-Act. ACD. 137,10. Rheinische 115,30. Franzosen 449,—. Lombarden 119,—. Oesterr. Credit-Act. 232,—. Darmstädter Bank-Act. 104,—. Thüringer Bank-Act. 68,25. Disconto-Command.-Anth. 108,10. Preuß. consol. 4½% Anleihe 104,80. Kurz London 20,475. Kurz Amsterdam 163,90. Oesterr. Noten 163 90 Tendenz: fest.

Inserate in die „Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)“

werden für Alsleben a/S., Bitterfeld, Cönnern, Delitzsch, Eilenburg, Eisleben, Gerbstädt, Gröbzig, Löbejün, Merseburg, Naumburg, Querfurt, Schkeuditz, Torgau, Weißenfels, Wiehe, Zeitz und deren Umgegend von Unterzeichneten gegen Erstattung der üblichen Insertions-Gebühren unter Zuschlag der Porto-Auslagen stets auf's Schleunigste besorgt. Den Auftraggebern werden die von der Exped. d. Hall. Ztg. ausgestellten Original-Notas behändigt die Bezahlung wird an Unterzeichnete geleistet.

Hermann Schreiber in Alsleben a S. **C. Schmidt,** Auctionator u. ger. Taxator in Bitterfeld. **Adelbert Lossier** in Cönnern. **Reinhold Pabst** in Delitzsch. **C. W. Offenhauer,** Verlh. u. Buchdruckerei in Eilenburg. **Kuhnt'sche Buchhandlung** (E. Graefenhan) in Eisleben. **Otto Krüger** in Gerbstädt. **Albert Püschel** in Gröbzig. **Friedrich Rudloff** in Löbejün. **H. F. Exius,** Papierhandlung in Merseburg. **Albin Schirmer** in Naumburg a S. **W. Schneider,** Buch- u. Musikalienhandlung in Querfurt. **Louis Elste** und **M. Wachsmuth** in Schkeuditz. **Fr. Jacob,** Buch-, Kunst-, Musik.- u. Landkartenhandlung in Torgau. Buchdruckereibesitzer **Leopold Kell, Ad. Grabow jun.** und **G. Prange's** Buchhandlung in Weißenfels. **F. E. Rausch** in Wiehe. **A. Huch** (Webel'sche Buchhandlung) in Zeitz. **Fr. Richter,** Expedition der Zeitzer Zeitung in Zeitz.

Für weitere Kreise nehmen außerdem die verschiedenen **Annoncen-Bureau's** Inserate zur Besorgung in unsere Zeitung an, namentlich **Haasenstein & Vogler** in Hamburg, Neuer Wall 50, **Rudolf Mosse** in Berlin, S.W. Jerusalemerstr. 48 u. **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a/M., Roßmarkt 7, sowie die resp. Filiale dieser Bureau's zu Basel, Berlin, Bern, Bremen, Breslau, Brüssel, Carlsruhe, Cassel, Chemnitz, Chur, Cöln, Danzig, Darmstadt, Dortmund, Dresden, Erfurt, Frankfurt a/M., Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, Metz, München, Nürnberg, Pest, Posen, Prag, Stettin, Straßburg, Stuttgart, Wien, Zürich; ferner in Berlin: **„Invalidendank“,** Markgrafenstraße 51 A.; **Central-Annoncen-Büreau's der Deutschen Zeitungen, Actien-Gesellschaft,** W. Mohrenstr. 45; **A. Retemeyer,** C. Gertraudten-Straße 18; in Breslau: **Bial und Freund;** in Cöthen: **Paul Schettler;** in Frankfurt a/M.: **Jägersche Buchhandlung,** Domplatz 8; in Hannover: **Carl Schüßler,** Theaterplatz 7 (sowie dessen Filiale in Barmen, Dresden, Stettin); in Helmstedt: **J. C. Schmidt;** in Leipzig: **Rob. Braunes,** Markt 17; **Bernhard Freyer,** Neumarkt 11; in St. Petersburg: das Zeitungs-Annoncen-Comptoir von **Heinrich Schlager,** Newsky-Prospect, Haus Mertens Nr. 21, Quart. Nr. 21;

Für Annahme von Inseraten aus Frankreich haben **G. L. Daube & Co.** in Frankfurt a. Main unsere alleinige Vertretung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818760804-14/fragment/page=0009

Hallischer Tages-Kalender
und
Hallischer Local-Anzeiger.

Freitag den 4. August:

Kirchliche Anzeigen.
Zu St. Ulrich: Vm. 10 allgem. Beichte u. Communion Oberdiaconus P. Sickel.
Zu Glaucha: Ab. 8 Bibelstunde Pastor Seiler.
Universitäts-Bibliothek: Vm. 9—1.
Standesamt: Vm. v. 9—1 u. Nm. v. 3—5 geöffnet im Waagegebäude, Eingang Rathhaus.
Städtisches Leihhaus: Expeditionsstunden von Vm. 8 bis Nm. 1.
Städtische Sparkasse: Kassenstunden Vm. 8—1, Nm. 3—4.
Sparkasse f. d. Saalkreis: Kassenstunden Vm. 9—1 Fl. Ulrichsstraße 27.
Spar- u. Vorschuß-Verein: Kassenstunden Vm. 9—1 u. Nm. 3—5 Brüderstraße 6.
Börsenversammlung: Vm. 8 im neuen Schützenhause.

Kaufmänn. Verein: Ab. 8 im Vereinslokale z. Kaisergarten Gesellschaftsabend.
Kaufmänn. Cirkel: Ab. 8—10 Bibliothek u. Lesezimmer „Café David" Zimmer 4.
Volksbibliothek: Ab. von 7—8 geöffnet im Rathhaus.
Fortbildungsschulen. Ab. 8—10 Gewerbeschule: Gabelsberger Stenographie, Gewerbl. Zeichnen; Volksschule: Deutsch und Rechnen.
Turnverein junger Kaufleute: Ab. 8½ gesell. Zusammenkunft im „gold. Stern".
Gesangverein Arion: Ab. 8½ Uebungsstunde im „Paradies".

Concerte. Carelle des Stadtmusikdir. W. Halle: Nm. 4 in Bad Wittekind.
Dr. A. Francke's Bäder im Fürstenthal. Irisch-römische Bäd. v. 7—12 U. für Herren, v. 2—4 U. f. Damen, v. 4—7 U. f. Herren. — Sool-, Schwefel-, Malz-, Kleien-, Seifen-, Eisen-, — aromatische, Fichtennadel-, gewöhnl. Wasserbäder zu jeder Tageszeit. An Sonn- u. Feiertagen ist die Anstalt Nachm. geschlossen. — Elegant eingerichtete Zimmer stehen im Badehaus und in der Restauration zum Beziehen bereit.
Bad Wittekind. — Russische Sool-Dampf-Bäder Nachmittags, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend für Herren, am Montag und Freitag für Damen, sowie täglich Sool-Mutterlaugen- und alle anderen Bäder.
Beyer's Bade-Anstalt empfiehlt zu jeder Tageszeit alle Sorten Wannenbäder.

Zu vermiethen
1 Laden mit kleiner Wohnung Geiststr. 58, vis à vis der Breitenstr.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Behufs Verdingung der in dem Cantonnements-Magazin in Weißenfels pro 12.—14. September cr. für das 12. (Königlich Sächsische) Armeecorps erforderlichen Verpflegungs ꝛc.-Artikel und zwar:
2730 Stück Brode, 8,3 Centner Rindfleisch, 38,3 Centner Reis, 82,8 Centner Kartoffeln, 59,2 Centner Graupen, 1,4 Centner Salz, 10,7 Centner Kaffee, 319,3 Centner Heu, 372,5 Centner Fourage-Stroh, 2274 Centner Lager-Stroh und 410 Kubikmeter Brennholz
wird durch den Deputirten der unterzeichneten Intendantur
am 10. August cr. Vormittags 10 Uhr
in **Weißenfels** im Büreau der Königlichen Reserve-Magazin-Rendantur ein Termin abgehalten.

Die Lieferungsbedingungen sind in Berlin im Büreau des Proviantamts, in Magdeburg in unserer Registratur hinter der Hauptwache 5, in Halle im Büreau des Garnisonlazareths, in Merseburg im Büreau der Depot-Magazinverwaltung, in Weißenfels im Büreau der Reservemagazin-Rendantur, in Naumburg im Büreau der Depot-Magazinverwaltung, in Erfurt im Büreau der Intendantur der 8. Division, in Leipzig im Büreau des Proviantamts zur Einsicht ausgelegt.

Qualifizirte und kautionsfähige Unternehmer werden aufgefordert, ihre Offerten rechtzeitig versiegelt an **die Königliche Reservemagazin-Rendantur in Weißenfels** einzusenden. Dieselben sind mit der Aufschrift zu versehen:
„Militärlieferung für das 12. Armee-Corps betreffend."

Es **können** getrennte Offerten abgegeben werden auf die Lieferung von 1. Fleisch, Reis, Kartoffeln, Graupen, Kaffee und Salz, 2. Heu und Stroh, 3. Brod, 4. Holz.

Die Offerten müssen bestimmt angeben:
a. die Preise der einzelnen Lieferungsgegenstände und zwar:
1. beim Brod pro Stück von 3 Kilogramm,
2. „ Bivouakholz pro Kubikmeter,
3. bei den übrigen Artikeln pro Centner;
b. Stand, Vor- und Zuname des Offerenten;
c. die Erklärung, daß die Offerte auf Grund der eingesehenen und unterschriebenen Lieferungsbedingungen abgegeben sei.

Jeder Submittent hat sich bei Einreichung seiner Offerte oder im Termin selbst durch ein in der neuesten Zeit ausgestelltes Attest seiner Ortsbehörde über seine Fähigkeit zur Uebernahme des Lieferungsgeschäfts auszuweisen.

Die eingegangenen Offerten werden an dem genannten Tage zur bezeichneten Stunde in Gegenwart der persönlich erschienenen Concurrenten geöffnet.

Magdeburg, den 1. August 1876.
Königliche Intendantur 4. Armee-Corps.

Steckbriefserledigung. Der gegen die Maurer **Böhme**schen Eheleute angeblich aus Frankfurt a/O. unter dem 3. Juli cr. erlassene Steckbrief ist erledigt.
Halle a/S., den 31. Juli 1876.
Der Staats-Anwalt.

Eisleben, den 29. Juli 1876.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation soll das Band 13 Blatt 480 des Grundbuchs von Eisleben für den Uhrmacher **Carl Hünichen** daselbst eingetragene Wohnhaus Hallesche Straße Nr. 3 mit kleinem Hofraum von ca. 0,10 Ar, Nutzungswerth 360 Mark,
am 2. October d. J. Vormitt. 11 Uhr
an hiesiger Gerichtsstelle durch den unterzeichneten Subhastationsrichter versteigert und
am 3. desselben Mts. Vormitt. 11½ Uhr
ebendaselbst das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle sowie die beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserm Büreau Zimmer Nr. 7 eingesehen werden.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürfende, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung der Präclusion spätestens im Versteigerungstermine anzumelden.

Königl. Kreisgericht, I. Abtheilung.
Der Subhastations-Richter
(gez.) **Herrmann.**

Größere Kapitalien
auf gute Hypothek auszuleihen durch
C. Jahn, gr. Ulrichsstr. **5.**

Große leere **Leinölfässer** haben zu verkaufen **Fr. Schlüter Söhne,** Merseb. Chaussee und Königstraße.

Halle a/S., den 1. August 1876.

Submission.

Die Lieferung von **1180 Cubikmetern** lagerhafter Bruchsteine zum Neubau der Königlichen Frauen-Klinik hierselbst soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Reflektanten wollen ihre Offerten bis spätestens **Montag** den **7** d. Mts. Vormittags **11** Uhr in meinem Büreau **Magdeburgerstraße 27** abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht ausliegen.

Königlicher Landbaumeister
v. Tiedemann.

Bekanntmachung.

Bei den, bei Gelegenheit der Herbstübungen der **Königlichen 7ten** Division hier einquartirt werdenden Truppentheilen genügt eine große Anzahl Hallescher Kinder ihrer Militairdienstpflicht. Von den Eltern und Verwantten derselben ist schon verschiedenseitig der Wunsch geäußert, diese, ihre Angehörigen, als Einquartierung bei sich zu sehen. Das Quartieramt wird diesen Wünschen gern Rechnung tragen, wenn demselben rechtzeitig der Truppentheil — Regiment, Compagnie, Batterie — bei welchem dieselben dienen, mitgetheilt wird.

Wir stellen anheim, von diesem Anerbieten Gebrauch zu machen und dem Quartieramte die bezüglichen Notizen entgegen zu bringen.

Halle, den 31. Juli 1876. **Der Magistrat.**

Thüringische Eisenbahn.
Bekanntmachung.

Die Herstellung und Anlieferung **von 156 Stück Warnungstafeln mit Ständer** aus kiefernem Holze soll im Wege der schriftlichen Submission an einen geeigneten Unternehmer verdungen werden.

Zeichnung und Bedingungen, welche dieser Unternehmung zu Grunde gelegt sind, können in der Zeit vom
8. bis 13. August cr.
im hiesigen Betriebs-Inspections-Büreau — altes Empfangsgebäude 1 Treppe hoch — von Vormittag 8—12 und Nachmittag von 2—5 Uhr eingesehen werden, und erhält daselbst jeder Reflektant auf Verlangen die zur Abgabe einer Offerte nöthigen Schemas gegen Erstattung der Kosten ausgehändigt.

Die mit der Aufschrift:
„Submission auf Ausführung von Warnungstafeln"
zu versehenden Offerten sind versiegelt und portofrei bis zum
14. August cr.
anher einzusenden, an welchem Tage **Vormittag 11½ Uhr** deren Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Submittenten stattfinden soll.

Später eingehende Offerten und Nachgebote finden keine Berücksichtigung.

Weißenfels, den 31. Juli 1876.
Betriebs-Inspection I.
W. Hostmann.

Die Natur. No. 33.

Illustrationen: Von der Geflügelausstellung zu Wien. Originalzeichnung für die „Natur" von Franz Kollarz.

Inhalt: Die Ausstellung wissenschaftl. Apparate in South Kensington, London. Von M. Borns Internationale Ausstellung d. Vereins f. Geflügel, Vogel- u. Kaninchenfreunde in Wien. Von H. Zoorlef. Ein neues Werk üb. Peru. Von R. Keck. (Schluß.) Liter.-Bericht. Physikal. Mittheilun. Geograph. Miscellen. Hygieinische. Culturgeschichtl. Mittheilgn. ꝛc. ꝛc.

Johnston'sche Mäh-Maschinen,
auf allen diesjährigen **Preis-Concurrenz-Mähen** mit den **höchsten Preisen** ausgezeichnet, empfehlen
Vaass & Littmann,
Halle a/S.

Dampfdreschmaschinen
in verschiedenen 2- bis 10pferd. Betriebskraft erfordernden Größen, marktfertiges Getreide liefernd, sowie 2 bis 10pferd.

Locomobilen
empfiehlt unter Zusicherung günstiger Zahlungsbedingungen und eines **Probedrusches** die
Leipzig-Reudnitzer Maschinenfabrik & Eisengiesserei,
vm. Goetjes, Bergmann & Co.

Logir-Zimmer.

Meine bestens eingerichteten Zimmer erlaube mir dem geehrten reisenden **Publikum** hierdurch ergebenst zu empfehlen.
Hochachtungsvoll
F. A. Keil's Restaurant zur Gartenlaube,
Peter-Str. 30.
Leipzig, August 1876.

Stelle-Gesuch.
Ein tüchtiger Müller, mit guten Zeugnissen versehen, sucht sofort eine gute Stelle als Knappe oder Werkführer, tüchtig in jedem Fach. Adresse ist zu richten an den Glasermeister Herrn **Lorenz** in Hettstedt.

Ein ordentlicher Mann, der Caution stellen kann, mit ausgezeichneten Zeugnissen (12 Jahr eine Stelle), sucht möglichst in Halle als Portier, Aufseher, Cassenbote ꝛc. Stellung durch Frau **Rawack,** große Klausstraße 11.

Das Hausgrundstück Thorstraße Nr. 10 ist für 10,000 ℳ anderweit zu vergeben. Minimal-Anzahlung 2500 Mark. Reflectanten belieben sich in meinem Atelier, Leipziger Straße 56, 2 Treppen hoch, zu melden.

Der Vorstand
des Halle'schen Wohnungsvereins.
O. Stengel.

Los-Agenten!

Ein älteres, bestrenommirtes Bankhaus sucht für alle Orte, wo es noch nicht oder ungenügend vertreten ist, fleissige und solide Personen mit der Agentur für den Verkauf von Losen und Staatspapieren gegen monatliche Ratenzahlungen, zu betrauen — Die Bedingungen sind sowohl für die Agenten, als auch für das Publikum **sehr günstig.** — Bei entsprechendem Fleisse gewährt die Agentur den Agenten ein bedeutendes Einkommen. — Offerte mit Referenzen oder Berufs-Angabe sind zu richten an das **Bankhaus B. Kramer in Prag.**

Ein verheiratheter Verwalter, in **allen** Zweigen der Landwirthschaft erfahren, sucht Stellung selbstständig oder auch unter dem Prinzipal sofort oder 1. October. Gefällige Offerten sub W. befördert **Ed. Stückrath** in der Exp. d. Ztg.

Landwirthe und Kapitalisten, die von dem Lande **Galizien** u. seinen Verhältnissen Einsicht haben wollen, können eine von mir verfaßte Broschüre auf Wunsch gratis erhalten.
M. Enzmann in **Przemysl in Galizien.**

Verwalter, Wirthschafterinnen, Stubenmädchen w. sof. u. 1. Oct. u. Fr. **Fleckinger,** kl. Schlamm 3.

Eine **Landwirthschafterin,** welche selbstst. wirthschaftet, **wird zum sofortigen Antritt gesucht Rannische Str. 14.**

1 geprüfte, auch musikalisch gebildete Lehrerin wird bei 300 ℳ Gehalt und freier Station auf Rittergut Oßmannstedt bei Weimar gewünscht. Nähere Auskunft, bei persönl. Vorstellung, durch **Alexander Blau,** Leipzigerstr. 103.

Gesucht
ein Lehrer für ein'ge Privatstunden in Mathematik u. Physik. Adressen abzug. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. unter E. H. 10.

Commis-Gesuch. Für ein Colonialwaaren-Geschäft in Erfurt wird ein junger Commis, der gewandter Verkäufer sein muß und gutes Zeugniß besitzt, pr. 1. Octbr. d. J. zu engagiren gesucht. Gef. Offerten unter A. 6 beförd. **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Stelle-Gesuch.
Ein j. Mädchen, welches vorzüglich in der Milchwirthschaft erfahren und in allen andern weiblichen Handarbeiten geübt ist, sucht zum 1. October auf einem Gute eine Stelle. Adresse zu erfahren bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d Ztg.

Gut erhaltene eiserne wie Berliner **Ofen** werden zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **P. P.** 10696 in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Comp.** niederzulegen.

300 Rmtr.
kieferne Kloben II à 8 ℳ fco. Bhf. Halle haben abzugeben
Nickel & Heinrich,
Zerbst (Bahnhof).

Ein alter Wagenreif gefunden; gegen Auslagen abzuholen in der Schmiede zu **Queis** b. Landsberg.

Ein **Lamm** (gez. mit einem Schnitt im rechten Ohr) ist zugelaufen. Gegen Insertionsgebühren abzuholen in **Klepzig** Nr. **32.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-168721678187608O4-14/fragment/page=0010